



Feuerwehrleute mit Handycap, 10



Sachbearbeiter Vorbeugender Brandschutz, 19





Mobiles Einsatzmanagement mit EMEREC

Die Aufgaben der Feuerwehr werden umfangreicher, die Technik komplexer. Mit moderner Informationstechnologie unterstützen wir die Einsatzkräfte. Das Informationsmanagementsystem EMEREC verbessert das mobile Einsatzmanagement. service4fire.com dokumentiert den Betriebszustand von Fahrzeugen und Geräten. Unsere Lösungen setzen Maßstäbe in der Kommunikation zwischen Mensch und Technik! Mehr auf www.service4fire.com, www.emerec.com, www.rosenbauer.com

www.rosenbauer.com





Der Jugend auf Augenhöhe begegnen

Auch wir Feuerwehren bekommen es zu spüren, dass es weniger Kinder gibt. Es ist auch eine Erscheinung unserer modernen Zeit, dass es jede Menge Freizeitvergnügungen gibt, die uns mit Reizen überfluten, uns vereinnahmen, insbesondere der Jugend vorgaukeln, das Leben bestünde ausschließlich aus gambeln und chillen. Genau dorthin aber müssen wir der Jugend entgegen gehen...

Wie wir das anstellen sollen? Ich bin überzeugt, dass es eine Fülle von Möglichkeiten gibt, junge Menschen anzusprechen, sie für die Idee des freiwilligen Engagements zu begeistern. Verstärktes Auftreten der Freiwilligen Feuerwehren in den Schulen, auch in den Kindergärten, das Organisieren von "coolen" Veranstaltung der Feuerwehr mit ihrer Jugend – das sind nur einige Aktivitäten mit denen man vielleicht jene gewinnen kann, die das "Feuerwehrflair" noch nicht kennen.

Wir alle - auch die Älteren müssen mit der Zeit gehen, uns der Jugend so weit annähern, dass wir einander noch verstehen. Keinesfalls dürfen wir darauf warten, dass die jungen Menschen von selbst zu uns kommen, anklopfen und untertänig fragen, ob wir sie brauchen können. Gott sei Dank sind diese Zeiten vorbei, wo man als Kind oder Jugendlicher nicht mitreden durfte, auch nicht ernst genommen wurde. In einer neuen Zeit des Selbstbewusstseins müssen wir danach trachten, dass wir der Jugend auf Augenhöhe begegnen.

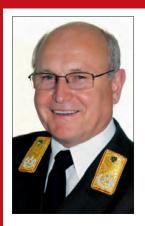
Für viele junge Menschen bedeutet die eigene – kleine – Familie Einschränkung, Einengung, Hemmnis. Viele davon könnten wir in unserer – großen – Familie Feuerwehr auffangen. All diesen jungen Menschen können wir Freiheiten bieten, die sie in der eigenen Familie möglicherweise nicht haben. Und gleichzeitig lernen sie in der Feuerwehr, was Kameradschaft, Hilfsbereitschaft sind. Neben diesen Werten lernen sie das Gemeinschaftsleben kennen und dazu auch noch viel Grundsätzliches im technischen Bereich. Natürlich kommen Spiel und Spaß nicht zu kurz, denn Lernen muss Freude machen.

Jeder, der einmal an einem Landeslager der Feuerwehrjugend teilgenommen hat, der wird bestätigen, dass eine derartige Großveranstaltung ein unvergessliches Erlebnis ist. Wenn die Jugendlichen sich im fairen Wettbewerb mit Gleichaltrigen messen. Wenn die Erwachsenen genauso mitmachen und die große Familie Feuerwehr zeigt, dass Zusammenhalt und das Dasein für die Mitmenschen Werte sind. die wohl immer ihre Gültigkeit und ihren hohen Stellenwert behalten werden.

Wir alle sind gefordert – Kreativität und Originalität sind gefragt. Ich bin überzeugt, dass wir viele gute Ideen entwickeln werden, um die Jugend zu gewinnen und damit unsere Einsatzkraft auch für künftige Generationen zu erhalten.

Herzlich Euer

Landesbranddirektor
Präsident des Österreichischen
Bundesfeuerwehrverbandes



Wir müssen der Jugend auf Augenhöhe begegnen

Brandaus fair kalkuliert

"Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung", sagte einmal ein weiser griechischer Philosoph. Wäh-



rend Treibstoffpreise stetig steigen (und hoffentlich auch bald wieder fallen), Aktienkurse eine Dauerfahrt mit einer scheinbar unendlich langen Hochschaubahn hinlegen und damit für reichlich Geldsegen

auf den Bankkonten zahlreicher Spekulanten sorgen, hat der weise Spruch des Philosophen vermutlich mehr Bedeutung denn je.

Indes die Verbraucherpreise saftig anziehen und dem kleinen Endkunden schön langsam die Luft zum Atmen ausgeht, hat sich das NÖ Landesfeuerwehrkommando folgendes zum Ziel gesetzt: Anstatt sich den Brandaus-Marktbegleitern anzupassen und sukzessive die Abonnementpreise zu erhöhen, hat man bereits vor einigen Jahren den Entschluss gefasst, an dem bestehenden Abo-Preis von 25 Euro nicht zu rütteln. Brandaus soll wichtige Informationen aus dem NÖ Landesfeuerwehrverband an die Feuerwehren und deren Mitglieder übermitteln ohne dabei ein großes Loch in die Geldbeutel der Abonnenten zu reißen. So war es immer und so soll es natürlich auch bleiben! Wenn Veränderung stattfindet, dann bei der Oualität, aber nicht beim Preis. Also weiterhin viele interessante und wissenswerte Beiträge rund um das Thema Feuerwehr - 11 Mal im Jahr auf jeweils 60 Seiten.

In diesem Sinne wünsche ich allen Feuerwehrmitgliedern und Abonnenten viel Spaß beim Lesen der Juni-Ausgabe.

Euer Alexander Nittner

PS: Sagt uns Eure Meinung! Wir freuen uns immer über Leserbriefe an office@brandaus.at.

| Brandaus: Topst | ories | | |
|-----------------------------------|------------|----------------------|----|
| Das schönste Feuerwehrfoto | Offics | | 5 |
| Im Doppelpack geht man an der | n LWDLB | | 6 |
| 50.000 Alarmierungen in den le | etzten 10 | Jahren | 9 |
| Porträt: Zwei Männer mit Handi | сар | | 10 |
| | | | |
| Brandaus: Wisse | n | | |
| Hochwasserschutzdämme – Hilf | e und Ge | fahren | 12 |
| Ammoniak: Lebensgefahr für Ei | nsatzkrä | fte | 16 |
| VB: Wichtiger Bestandteil für Ei | insatzerfo | olg | 19 |
| VB: Durchführung von Brandsic | herheitsv | vachen | 20 |
| VB: Brandwachen | | | 22 |
| Bewerbsplan NÖ LFLB in Ternit | z | | 23 |
| - D 1 NI | | | |
| Brandaus: News | | | 20 |
| Kurzmeldungen | | | 39 |
| Menschenrettung nach Unfall | | | 41 |
| Feuerwehr rettet Viehbestand | | | 42 |
| Atemschutztrupp rettet einem | Mieter da | s Leben | 43 |
| Bezirksübergreifende Schadsto | ffübung iı | n Tulln | 44 |
| Spektakulärer Unfall auf der We | stautoba | hn | 45 |
| Foto-Galerie | | | 46 |
| Brandaus: Dialo | ď | | |
| Die drei Neuen bei der Feuerwei | O | | 48 |
| Die dier Nederi bei der Feder wei | · · · · | | 40 |
| Brandaus: Albur | n | | |
| Vermischtes | | | 54 |
| Historisches: 15. Juli 1927 – das | Fanal | | 56 |
| Nachruf EABI Klaus Berger | | | 59 |
| | | | |
| Brandaus: Rubri | ken | | |
| Vorwort | 3 | Cartoon "Flo & Co" | 53 |
| Jugend | 50 | Kontakte im NÖ LFKDO | 59 |

Brandaus: Topstories

Bezirksblätter-Fotoaktion: Die Jury hat gewählt

Das schönste Feuerwehrfoto: "Heiße Übung"



Landesbranddirektor Josef Buchta und Chefredakteur der Bezirksblätter, Oswald Hicker, gratulieren dem Siegerteam: Die FF Pfaffenschlag hat beim Fotowettbewerb der Bezirksblätter den 1. Platz belegt

Beeindruckende Feuerwehrfotos gibt es viele. Doch welches ist das Schönste? Genau das galt es bei der Bezirksblätter-Fotoaktion herauszufinden. 153 Bilder wurden auf www.meinbezirk.at/ feuerwehr hochgeladen. Kürzlich wurde das Siegerfoto im NÖ Landesfeuerwehrkommando präsentiert.

Text: Alexander Nittner
Fotos: FF Pfaffenschlag,
Matthias Fischer

Die Plattform www.meinbezirk.at ist bereits vielen NÖ Feuerwehren bestens bekannt. Tagtäglich werden dort Dutzende Einsatz- oder Übungsberichte veröffentlicht und dementsprechend dürfen auch eindrucksvolle

Fotos vom letzten Brand oder Verkehrsunfall nicht fehlen.

Da der Begriff "Action" unabdingbar mit der Institution "Feuerwehr" verbunden ist und meistens auch Fotomotive bei Einsätzen an Spannung nichts zu wünschen übrig lassen, haben die Bezirksblätter und Brandaus eine Fotoaktion ins Leben gerufen. Dutzende Feuerwehren sind unserem



Das Gewinnerfoto: "Heisse Übung-1"

Aufruf nachgekommen und haben ihre schönsten Einsatz- und Übungsfoto auf www.meinbezirk.at hochgeladen. Das Ergebnis waren 153 eindrucksvolle Bilder, die die Arbeit der NÖ Feuerwehren auf spektakuläre Art und Weise widerspiegeln.

Da es aber immer nur einen Gewinner geben kann, musste von einer Fachjury das schönste Foto ausgewählt werden.

Dieses wurde kürzlich im NÖ Landesfeuerwehrkommando präsentiert. Um nicht allzu lange auf die Folter zu spannen, lassen wir die Katze gleich aus dem Sack: Das Bild der Freiwilligen Feuerwehr Pfaffenschlag hat die gesamte Jury überzeugt und damit den ersten Platz errungen. Gratulation an den begabten Fotografen!

"Öffentlichkeitsarbeit ist wichtiger denn je"

Auch Landesbranddirektor KR Josef Buchta zeigte sich beeindruckt: "Ich finde es toll, dass es eine Plattform wie meinbezirk.at gibt, auf welcher sich die Feuerwehren präsentierten und zeigen können, was alles in den Kommunen getan wird. Schließlich ist Öffentlichkeitsarbeit wichtiger denn je. Die Freiwillige Feuerwehr Pfaffenschlag hat mit einem eindrucksvollen Foto die Jury überzeugt und zu recht gewonnen."

Der begabte Fotograf darf sich auf einen entspannenden Aufenthalt im Asia Resort Linsberg freuen. Und die FF Pfaffenschlag? Für das nächste Feuerwehrfest gibt es eine ganze Palette Almdudler – diese wird die Feuerwehr sicherlich gut gebrauchen können.

Aggsbach Der Gau am Fluss beim steilen Opferfelsen



Panoramafoto Aggsbach Dorf: Hier werden Ende August die NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerbe ausgetragen

Bis zur Auflösung der Kartause 1783 in Aggsbach-Dorf unter Joseph II. waren die beiden Aggsbach eine Pfarrgemeinschaft, die sich auch im profanen Leben manifestierte, war doch bis Ende der siebziger Jahre durch eine Bootsüberfuhr der Kontakt zwischen Aggsbach-Markt und Aggsbach-Dorf gegeben. Eine eigenwillige Bezirksgrenzziehung in der Mitte der Donau trennte einst Zusammengehöriges. Dies wird vom Bürgermeister Hermann Gerstbauer, der mit seinem südseitigen Gegenüber Bürgermeister Erich Ringseis gute Kontakte pflegt, noch immer bedauert.

Text u. Fotos: Günter Annerl

Aggsbach Markt kann auf eine paläolithische Besiedlung hinweisen und die erste Erwähnung des Ortes "Accussabah" erfolgte 830 in einer

Urkunde Ludwigs des Frommen. Die Frömmigkeit hat sich lange erhalten, denn zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert war Aggsbach-Markt ein beliebter Marienwallfahrtsort, die 1148 erstmals urkundlich erwähnte Pfarrkirche war eine spätromanische dreischiffige Pfeilerbasilika, die 1779 unbarmherzig barockisiert wurde. Fischerei und Handel bescherten den Aggsbachern einen bescheidenen Wohlstand, der sich heute noch in einer sehr kompakten, geschlossenen Architektur alter Bürgerhäuser darstellt und dem 1447 zum Markt erhobenen Ort mit seinen rund 700 Einwohnern einen romantischen Charme verleiht, der durch den wohlschmeckenden Wein, der hier kredenzt wird, seine lebensfrohverträumte Vertiefung erfährt.

Fundstätte der Venus

Stolz sind die Aggsbacher auf die berühmteste Frau Österreichs, die 11 cm hohe, aus Kalkstein herausgearbeitete, nackte, wohlproportionierte Fruchtbarkeitsfigur, die trotz ihres Alters von rund 25.000 Jahren nichts von ihrem weiblichen Charme verloren hat: die Venus von Willendorf. Gefunden wurde sie beim Bau der Donauuferbahn 1908. Das Steinzeitmuseum "Venusium" gibt einen Einblick in diese Epoche.

Das gegenüberliegende Aggsbach-Dorf entstand 1969 aus dem Zusammenschluss mit der Gemeinde Schönbühel. Schon das Wappen zeigt den topographischen Schwerpunkt. Eine Axt liegt im weißen Feld über sieben grünen Hügeln, sind doch fast 72 Prozent der Gemeinde mit Wald bedeckt. Der Ort ist eingezwängt zwischen Donau und dem Granit des Dunkelsteinerwaldes. Schloss Schönbühel trotzt auf einem Felsen über der Donau. Zwei markante Steinbuckel im Fluss - liebevoll Kuh und Kalb genannt – waren einst eine gewisse Herausforderung für die Schiffer.

Ruine Aggstein

Östlich des Ortes thront die Burg Aggstein. Die Sage von den Raubrittern und dem Rosengärtlein, wo den Gefangenen die Wahl zwischen Verhungern und dem Sprung in die ungewisse Tiefe das Dasein nicht wirklich erleichterte, zählen schon zum Allgemeinwissen. Neben dem Aggsbach führt die Straße zur Kartause, die vorbildhaft restauriert - ein weiterer sehenswerter Punkt ist. Die besonnte Südlage der Ortschaft dürfte die musische Ader der Bewohner zum Erblühen gebracht haben, denn vier verschiedene Chöre, eine Trachtenkapelle und das Brassensemble sorgen für musikalische Vielfalt.

Das Hinterland des Dunkelsteinerwaldes mit dem Mitterbachgraben ist von geologischer Dichte und für



Mineraliensammler ein "Dorado". Das Mineralienzentrum im "Steinstadel" ist sehenswert. Bürgermeister Ringseis konnte angeben, dass mit Stichtag 10. Mai 2012 exakt 1031 Menschen seine 28,48 Quadratkilometer große Gemeinde bewohnen.

Liebe überwindet Hindernisse

Zwei namensähnliche Gemeinden, getrennt durch die Donau, den Bezirken Melk und Krems zugehörig – was hat sie wieder verbunden? Die Liebe und ein Maibaum.

Ein Marktler lernte eine Dörflerin kennen und lieben, querte oftmals die Donau, natürlich mit "happy end". Mittlerweile ist auch schon der Nachwuchs im Kindesalter. Dies bedingte durch die Freundeskreise eine weitere Vernetzung, bis einmal die Dörfler den Martklern den Maibaum stahlen, über die Donau flößten und sich das "Diebsgut" nach altem Ritual freikaufen ließen. Die Marktler stahlen den Dörflern nicht den Maibaum, sondern revanchierten sich subtiler. Der bereits aufgerichtete Maibaum wurde rosa angestrichen.

LWDLB an beiden Ufern

Irgendwann entstand zwischen dem Feuerwehrkommandanten von Aggsbach-Markt, OBI Hans Jürgen Sponseiler und seinem Gegenüber OBI Harald Harsch die Idee, den Landeswasserdienstleistungsbewerb gemeinsam zu gestalten und durchzuführen. Den Aggsbach-Dorf Bürgermeister Ringseis begeisterte dies, sein nördlicher Partner Gerstbauer bewunderte die Courage für so ein Unternehmen. Jedenfalls sicherten beide ihren Feuerwehren die bestmögliche Unterstützung zu.

Damit waren solide Rahmenbedingungen gesetzt.

Die Bewerbe werden arbeitsteilig abgehalten.

Bei Aggsbach-Markt, also linkes Donauufer, liegt die Bewerbsstrecke, das Gros der Bewerber wird dort auch seine Unterkunft haben, Nächtigungspotential ist gegeben. Am rechten Donauufer, in Aggsbach-Dorf, werden die

unter-

Bewerter untergebracht sein.

Die Aggsbacher – hüben wie drüben – haben den Ehrgeiz, Kultur in die Zillen zu bringen. Das zentrale "Donauplatzl" wird Straßentheater aus Deutschland präsentieren, Programme für Kinder und Familien werden Wohlfühlatmosphäre schaffen, neudeutsch eine "chill out lounge", für Abwechslung sorgen zudem ein Surfsimulator, Bullenreiten, Disco...

Tolles Rahmenprogramm

Es ist das Bemühen, den "Schlachtenbummlern" auch regionale Kultur und Genuss zu bieten, für die mitreisenden Angehörigen das Flair eines entspannenden Kurzurlaubes in reizvoller Landschaft mit gediegenem Ambiente in die Hektik des Bewerbes zu zaubern. Unterstützt wird dies vom Kulturkreis Wachau.

Einig sind sich beide Veranstalter, den Rahmen für die Bewerbe einmal anders zu gestalten. Dies beginnt schon bei der Bewerbseröffnung. Die Bewerbsfahne wird "eingesprungen" und zwar von Fallschirmspringern des Jagdkommandos, der Bewerterabend wird mit einem

Information

Was heißt "Aggsbach"

Der Hinweis auf "Axt" und die damit verbundene Rodung ist naheliegend. Die Etymologin Inge Resch-Rauter zerlegt das Wort "Acussabah" sinnschlüssig wie folgt: "accus" wird einfach als Axt übersetzt, bedeutet jedoch genau die zweischneidige Streit- und Opferaxt, das Richtbeil, aber auch den markanten, steil aufragenden Fels, für die früheren Menschen eine heilige 'Steinformation – ein Kultplatz Das mittlere "a" ist eine Kurzform des althochdeutschen "aha", welches Ache oder Wasserlauf bedeutet. Aus dem lateinischen Wort "pagus" ist über Zwischenformen "Pac-Pah-Bah" unser heutiges Wort "Bach" entstanden, das eigentlich eine übertragene Bedeutung hat. Denn das Wort "pagus" wurde als "Gau", als Verwaltung von Siedlern eines bestimmten Gebietes verstanden. So gesehen bedeutet "Aggsbach" – DER GAU AM FLUSS BEIM STEILEN OPFERFELSEN - was für diese archaische Landschaft sicherlich stimmt.

Großfeuerwerk beendet. Freitag sorgen die "Marktler" für das Abendprogramm mit Musik aus der Steiermark, Samstag spielen die "Jungen Paldauer" auf und wieder schließt ein großes Feuerwerk den Abend. Diese Feuerwerke sind bei Bewerben ein absolutes Novum.

Herausforderung und Chance

Sonntag Feldmesse und Bürgermeisterempfang in Aggsbach-Markt, anschließend Frühschoppen. Die Schönbühler Trachtenkapelle und die Musikkapelle aus Aggsbach-Markt musizieren gemeinsam. Eine Leistungsschau von Feuerwehr, Rotem Kreuz und Bundesheer sorgt für zusätzliche Attraktion. Dass eine regelmäßige Fährverbindung die beiden Veranstaltungsorte mit ihren Themenbereichen verbindet, versteht sich von selbst. Wer dann müde vom vielen Schauen und Erleben wird, kann sich bei einem Glas eigenen Festweines regenerieren, oder, wenn er für eine kurze Weile die Stille sucht, sich in die altehrwüridige Kirche der Kartause zur Kontemplation zurückziehen.

Das gute und gediegene Miteinander, nicht nur der beiden Feuerwehren, sondern auch der zwei Bürgermeister, spürt man im Gespräch. Sie sehen diese Landesbewerbe zurecht als Herausforderung, aber auch als Chance für die Zukunft. Diese Großveranstaltung birgt die Wahrscheinlichkeit, dass eine Kleinregion der "Aggsbacher" zu einander findet und eine neue, gemeinsame Identität schafft.



Streckenbesichtigung durch Feuerwehr und Bürgermeister

Bezirk Neunkirchen: 29. Juni bis 1. Juli 2012 in Ternitz

Der NÖ LFLB kann kommen



UA-KDT HBI Rudolf Tanzer und ein Großteil des örtlichen Organisationsteams, Vertreter der Stadtgemeinde Ternitz sowie AFKDT BR Walter Leinweber

Seit Monaten arbeiten die Feuerwehren des Unterabschnittes 1 Stadt Ternitz auf Hochtouren für die Ausrichtung des 62. NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerbes von 29. Juni bis 01. Juli 2012. Ein fast 50 Mitglieder starkes Organisationsteam rund um Unterabschnittskommandant **HBI Rudolf Tanzer inves-** tierte bis dato zahlreiche Freizeitstunden, um den Anforderungen für diese Großveranstaltung gerecht zu werden.

Text und Foto: FF Ternitz

Die Leistungsbewerbe in Bronze und Silber und der anschließende Staffellauf auf einer Tartanbahn, der NÖ

Fire-Cup und die Siegerverkündung werden im Stadion Ternitz stattfinden. Um lange Wege zu vermeiden, wird für diesen Zeitraum auch ein Großfestzelt mit eigenem Disco- und Barbereich sowie einem eigenen Kaffeezelt für die Frühstücksmöglichkeit am Nebenfeld im Stadion durch den örtlichen Veranstalter betrieben.

Zwei große Zeltplätze werden für

die Unterbringung der teilnehmenden Feuerwehren aus ganz Niederösterreich bereitgestellt. Zeltplatz 1 befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Stadion Ternitz. sodass alle Einrichtungen zu Fuß leicht erreichbar sind. Zeltplatz 2 befindet sich etwa einen Kilometer vom Stadion entfernt auf einer schönen Waldsportanlage gelegen. Hier besteht direkt vor Ort die Möglichkeit der Konsumation und der Frühstücksmöglichkeit. Auch Gemeinschaftsquartiere in den Schulen der Stadt Ternitz können beim örtlichen Veranstalter, ebenfalls mit Frühstücksmöglichkeit, gebucht werden.

Die Stadt Ternitz sowie die veranstaltenden Feuerwehren des UA 1 Ternitz hoffen für diese Freiluftveranstaltung vor allem auf schönes Wetter. unfallfreie Bewerbe und freuen sich schon jetzt, die Feuerwehrmitglieder aus ganz NÖ in der schönen südlichen Region begrüßen zu können.

Landeswarnzentrale Tulln: Professionelle Alarmierung und Koordinierung der Einsatzkräfte

50.000 Alarmierungen in den letzten zehn Jahren

Wer in der Landeswarnzentrale (LWZ) in Tulln anruft, ist meist in großer Not. 5000 Anrufe landen jährlich bei den Disponenten des Feuerwehrnotrufs 122, die binnen Sekunden lebenswichtige Entscheidungen treffen müssen.

Text: Franz Resperger

Foto: Mirau

Sie müssen nicht nur die Einsatzkräfte der Feuerwehr alarmieren, sie müssen diese am Einsatzort auch mit wichtigen Auskünften versorgen. Beispielsweise: Ist die austretende Flüssigkeit explosiv? Wann treffen weitere Hilfsmannschaften am Einsatzort ein? Wie hoch wird die Donau noch steigen? Nur ein kleiner Auszug jener Aufgaben, die von den Profis der Einsatzleitstelle in der Landeswarnzentrale rund um die Uhr bewältigt werden müssen.

Professionelle Alarmierung

50.000 Alarme haben die Disponenten in den vergangenen zehn Jahren hoch professionell abgearbeitet. "Durch die umsichtige und vor allem höchst professio-



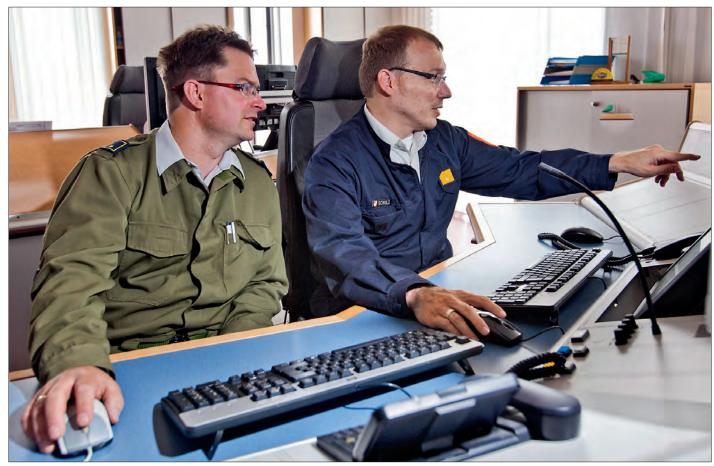
Landesrat Dr. Stephan Pernkopf gratuliert BI Gerhard Müller und BM Jürgen Pistracher zum 50.000 eingegangenen Feuerwehr-Notruf

nelle Alarmierung und Koordinierung der Einsatzkräfte, konnte vielen Menschen großes Leid erspart werden. Es ist ein beruhigendes Gefühl, dass es Menschen gibt. die bei allem Unglück die Nerven bewahren und richtige Entscheidungen treffen. In der Landeswarnzentrale rufen oft Menschen an, die Augenzeugen schwerer Unfälle geworden sind. Selbst wenn die Hektik noch so groß ist, bewahren die Männer in der LWZ immer Ruhe und Übersicht. Das ist wirklich beeindruckend", stellte Landesrat Stephan Pernkopf bei einem Lokalaugenschein fest.

Die Landeswarnzentrale ist aber noch viel mehr. Sie muss im Katastrophenfall auch die zuständigen Lan-

desbehörden informieren bzw. koordinieren und ist zudem für die Hochwasserwarnungen und das Strahlenfrühwarnsystem verantwortlich. Außerdem hat sie bei Lawinen, Erdrutschen oder Murenabgängen die zuständigen Sachverständigen zu informieren und mit den Experten ständig Kontakt zu halten.





Ein kongeniales Duo, das Menschen in vergleichbarer Situation Mut machen möchte: In der Feuerwehr ist für jeden Platz!

Porträt: VI Edwin Schulz und V Ferdinand Eigenbauer wollen Behinderten Mut machen

Zwei Männer mit Handicap, aber mit der gleichen Liebe: Feuerwehr

Der eine lebt seit seiner Geburt mit einem spastischen Zerebralschaden und ist dadurch körperlich beeinträchtigt, der andere ist seit einem Motorradunfall im August 2001 von der Brust abwärts querschnittsgelähmt. Bei der Feuerwehr stellen sie beide ihren Mann. "Wir wollen anderen Mut machen. Eine körperliche Behinderung ist kein Hindernis, sich trotzdem für die Allgemeinheit zu engagieren", erklären Edwin Schulz und Ferdinand Eigenbauer ihren Beweggrund, im Gespräch mit Brandaus an die Öffentlichkeit zu treten.

Text: Angelika Zedka

Fotos: Matthias Fischer

Die beiden kennen sich seit zehn Jahren und bilden mittlerweile ein kongeniales Team in Sachen Feuerwehrverwaltung. Während VI Edwin Schulz (41) die Freiwillige Feuerwehr Tulbing verstärkt und dort als Verwalter tätig ist, arbeitet sein Kamerad Ferdinand Eigenbauer als Verwalter für seine Feuerwehr Ried am Riederberg. Schulz ist zudem auch Abschnittsverwalter im Abschnitt Tulln.

"Uniform brauchst keine"

"Ich wurde als Kind neun Mal operiert, um den heutigen körperlichen Zustand zu erreichen", erzählt Edwin Schulz, dass er eine weit zurück reichende Feuerwehr-Vergangenheit hat. Sein Urgroßvater war Bezirksfeuerwehrkommandant in Gänserndorf. Er selbst wohnte als Kind in Hagenbrunn und absolvierte die Handelsschule in Wien und ist gelernter Einzelhandelskaufmann. "Es war ein Zufall. Der damalige Korneuburger Bezirksfeuerwehrkommandant EOBR Erich Futschek fragte mich, ob ich nicht für die Feuerwehr ein EDV-Programm schreiben könnte", erinnert sich Schulz noch gut. "Uniform brauchst keine", hörte er. Doch es kam anders. Schulz glänzte durch seine Kenntnisse über die Feuerwehr, "bastelte" ein tolles Computerprogramm und war eine Woche später angelobt...

Ferdinand Eigenbauer (37) ist gelernter Kfz-Techniker. "Am Tag meines 15. Geburtstages wurde ich Feuerwehrmitglied", erzählt er. Schon als Kind war er mit seinem Vater mit der Bewerbsgruppe mit, er selbst hat bis zu seinem Unfall alle Bewerbe mitgemacht. "Das würde ich auch heute noch gerne als Gruppenkommandant machen, ich möchte aber meine Kameraden nicht einschränken, die mit mir aufgrund der Regeln keine Chance hätten", würde er sich in diesem Bereich eine Ausnahmeregelung wünschen. Sein Vorschlag: "Vielleicht könnte man Gruppenkommandanten von der Zeitnehmung ausschließen".

"APTE in Gold ist mein Ziel"

Für Edwin Schulz waren die Leistungsabzeichen auf Grund seines körperlichen Handicaps nie ein Thema. Er besitzt sämtliche Funkleistungsabzeichen, war der Erste aus seinem Bezirk, der die technischen Hilfeleistungsabzeichen in Bronze und Silber erreichte. "Darauf bin ich sehr stolz." Sein Ziel ist und bleibt aber die Ausbildungsprüfung Technischer Einsatz in Gold. "Es ist wegen meiner körperlichen Einschränkungen unglaublich schwierig, aber ich bin ehrgeizig und möchte das unbedingt erreichen", blitzt Tatendrang in seinen Augen.

"Was woit's mit dem Hatscherten" – solche und ähnliche Diskriminierungen hörte Edwin Schulz nicht einmal. Die spornten ihn aber nur noch mehr an. Er war drei Jahre lang Ausbilder an der NÖ Landes-Feuerwehrschule in Sachen Persönlichkeitsausbildung. 2009 komplettierte er seine Ausbildung mit dem Höheren Feuerwehrlehrgang. "Ich werde das Kamingespräch mit LBD Josef Buchta nie vergessen", erinnert er sich – "alle diese Persönlichkeiten haben mich aufgenommen, ich bin voll integriert".

Beruflich verstärkt Edwin Schulz das Team IVW4, die Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz der NÖ Landesregierung, kennt das Feuerwehrgesetz wie kaum ein Zweiter und engagiert sich bei der Feuerwehr in den Bereichen Einsatzleitung, Stabsführung und Nachrichtendienst.

"Aufhören war nie Thema"

Ferdinand Eigenbauer hatte gerade die Meisterprüfung absolviert und begonnen, ein Eigenheim zu bauen, als der Unfall sein Leben veränderte. "Ich war neun Monate auf Rehabilitation. Schon während dieser Zeit zeigten mir die Feuerwehrkameraden, dass sie weiterhin auf mich zählen würden. Jede Woche erhielt ich Besuch von einigen Feuerwehrkameraden, so blieb ich auf dem Laufenden und hatte das Gefühl, weiterhin dazu zu gehören". Ihm gefallen diese Kameradschaft und der Zusammenhalt bei der Feuerwehr. "Ich bin so aufgewachsen, lernte von klein auf, was Nachbarschaftshilfe bedeutet, dass Nächstenliebe keine leere Floskel ist", sagt er.

Die Frage des Weitermachens stellte sich für Ferdinand Eigenbauer und seine Kameraden von der FF Ried am Riederberg niemals. "Keiner verschwendete einen Gedanken daran, dass ich eventuell nicht mehr dabei sein könnte". Als Verwalter führt Eigenbauer in seinem Abschnitt auch Lehrgänge durch. "Mein Verwaltungsinspektor Edwin Schulz hat es so organisiert, dass alle diese Schulungen im Feuerwehrhaus Tulbing stattfinden, weil dort der Schulungsraum ebenerdig liegt und ich dort ohne Hilfe hinkommen kann" ist er dankbar und ergänzt. "In den meisten Feuerwehrhäusern befinden sich diese Räumlichkeiten ja im ersten Stock." In seiner eigenen Feuerwehr ist das auch so. "Dank Hilfe



Das erklärte Ziel von VI Schulz: APTE Gold



V Eigenbauer: "Aufgeben? Kein Thema!"



"Wir sind zwar eingeschränkt, doch Mitleid brauchen wir keines"

der Gemeinde und der Firma Weigl habe ich aber jetzt einen Treppenlift und kann, wann immer ich arbeiten will, zu meinem PC und den Verwaltungsunterlagen gelangen."

Familie als Kraftquelle

Kraft für ihre positive Lebenseinstellung schöpfen beide Herren in den Familien. Edwin Schulz ist Vater eines 12jährigen Sohnes, der "sehr ernsthaft Handball spielt, also für die Feuerwehr im Moment keine Zeit hat". Drei Mädchen – eine Vierjährige und ein zwei Jahre altes Zwillingspärchen komplettieren das Familienglück von Ferdinand Eigenbauer. "Stünden nicht unsere Ehefrauen hinter uns, würden sie unser Engagement für die Feuerwehr nicht mittragen, dann wäre das alles nicht möglich", sind sich die beiden einig und sehr dankbar und zufrieden.

Da kann es schon vorkommen, dass die Familien zusammenkommen und sich die Väter für einige Zeit von der familiären Gesellschaft ausklinken, um Verwalter-Agenden zu besprechen. "Verwalter haben eine hohe Verantwortung. Nicht umsonst werden sie nicht gewählt, sondern bestellt. Neben der Verwaltung aller Geldmittel obliegt ihnen noch dazu die Organisation von Festen und Veranstaltungen sowie die Abrechnung der Einnahmen, die Handhabung von FDISK und vieles mehr", verstehen sich die beiden als Verbindungsglied zwischen Mannschaft und Kommando. Edwin Schulz ergänzt noch: "Für mich habe ich die Tätigkeit als Abschnittsverwalter als Service-Drehscheibe definiert. Denn wir sind für die Feuerwehren da. nicht umgekehrt."

Nur kein Mitleid

Was beide nicht brauchen, das ist Mitleid. Sie haben ihre beiden Familien gefunden - die eigentliche Familie und die Familie in der Feuerwehr. "Für mich ist das Abschnittskommando Heimat", gesteht Edwin Schulz, der in seiner Freizeit auch noch gerne Schach und Snooker spielt und sich mit Krafttraining fit hält. Der handwerklich begabte Ferdinand Eigenbauer arbeitet gerne mit Holz, hat seinen Kindern eine Dreifachschaukel gebaut, "damit nicht immer eines zuschauen muss". Beide Männer sind überzeugt davon, dass "wir vom System profitieren und das System von uns" und führen als weiteres Beispiel wie aus einem Munde Kamerad Ernest Jamy an: Mit nur einem Arm erfüllt er seine Aufgabe als Disponent in der Landeswarnzentrale souverän.

Edwin Schulz und Ferdinand Eigenbauer sind jedenfalls Paradebeispiele dafür, wie lebenswert und erfüllend das Leben mit Handicap und – mit der Feuerwehr sein kann.

Brandaus: Wissen

Serie - Teil 4: Hochwasserschutz 2002-2012

SCHUTZ VOR HOCHWASSER

Hochwasserschutzdämme Hilfe und Gefahren



Die zahlreichen Hochwasserschutzbauten in Niederösterreich sollen Überflutung künftig verhindern

In den bereits veröffentlichten Teilen dieser Beitragsserie, in der auch im Detail auf mobile Hochwasserschutzwände eingegangen worden ist, wurde eingehend über Maßnahmen des Hochwasserschutzes berichtet. Diese haben den Vorteil, dass sie wenig Grundfläche benötigen, jedoch eine kostspielige Fundamentierung. Ein entscheidender Nachteil ist jedoch die Länge einer mobilen Hochwasserschutzanlage, weil ab bestimmten Ausmaßen die Einsatzkräfte und die Zeit bei ansteigendem Wasserspiegel nicht ausreichen, um den Schutz herstellen zu können. Aus diesem Grund entscheidet man sich in solchen Fällen für Dämme, meist über mehrere Kilometer, um z.B. landwirtschaftlich genutzte Flächen zu schützen.

Text: Stefan Gloimüller

Fotos: NÖ Landesreg. Abt. Wasser; Stamberg, Nittner

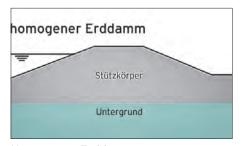
Diese Dämme beinhalten jedoch auch Gefahren. Ein geeignetes Werk für den Hochwassereinsatz zur Beurteilung von Dämmen und deren Verhalten im Betrieb ist die von der NÖ Landesregierung, Abteilung Wasser, heraus gegebene Broschüre mit dem Titel "Hochwasserschutzdämme – Überwachung und Verteidigung bei Hochwasser". Auf diese wollen wir hier überblicksmäßig eingehen.

Dammbau - einst und jetzt

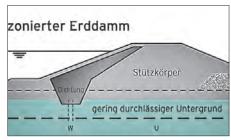
So wie in jedem technologischen Bereich gab es in den letzten 40 Jahren auch im Dammbau immer wieder neue Erkenntnisse, die zum Einsatz neuer Materialien führten, um Dämme sicherer zu machen. Auch bestehende Dämme werden laufend beobachtet und untersucht, um ihre Sicherheit im Betrieb zu erhöhen. Dazu wurde von der NÖ Landesregierung nach den starken Hochwässern 2002 und 2006 ein Projekt zur Dammuntersuchung gestartet.

Früher wurden Dämme aufgrund noch nicht entwickelter technischer Kenntnisse aus dem örtlich vorhandenen Erdmaterial aufgeschüttet. Das meist ohne Dichtungsmaßnahmen. Die Standsicherheit eines Dammes hängt jedoch wesentlich von dessen innerem Aufbau ab. Jede Schicht und jedes Element in einem Damm, erbaut nach dem aktuellen Stand der Technik, erfüllt bestimmte Aufgaben, um im Einsatzfall Dichtheit und Standsicherheit zu gewährleisten.

Im Detail besteht ein zonierter Erddamm aus einem Stützkörper (große Erdmasse zur Kraftreaktion auf den Wasserdruck), einem Dichtkörper auf der Wasserseite (um den Stützkörper vor Durchnässung zu schützen) und einem Drainagekörper (wasserdurchlässig an der Luftseite des Dammes). Der Dichtkörper kann an unterschiedlichen Stellen im Damm (Wasserseite bis Mitte)



Homogener Erddamm



Zonierter Erddamm

angeordnet sein und aus verschiedenen Materialien (Lehm, Ton, Kunststofffolien, Spundwände aus Stahl, ...) bestehen. Diese Dichtelemente fehlen oft bei älteren Dämmen, wodurch das Wasser leichter in den Damm eindringt.

Dammgeometrie und Begriffe

Die Standsicherheit eines Dammes ist wesentlich von seiner Querschnittsgeometrie beeinflusst. Je flacher Böschungen (flacher als 1:2) und je breiter Dammkronen (breiter als 3m) sind, desto stabiler ist der Damm im Hochwasserfall. Andernfalls ist Vorsicht geboten!

Die Begriffe in einem Dammquerschnitt sind folgendermaßen definiert:

- ▶ Mittelwasser
- Bemessungswasserspiegel: Jener Wasserstand (meist HQ100), auf den der Damm bemessen wird.
- ▶ Dammkrone: Oberste horizontale Fläche des Dammes
- ▶ Freibord: Höhe zwischen Bemessungswasserspiegel und Dammkrone, um ein Überströmen des Dammes zu verhindern.
- ▶ Dammvorland: Abstand zwischen Gewässerufer und wasserseitigem Dammfuß
- ▶ Dammhinterland: Bereich hinter dem landseitigen Dammfuß
- Sickerlinie: oberste Linie des Dammkörperbereichs, der mit Wasser durchtränkt ist
- ► Sickerwasser: Wasser, das aus dem Damm austritt (aussickert)
- Qualmwasser: Wasser, das im Dammhinterland (nach dem Damm) meist unter Druck austritt

Die Geometrie richtet sich auch nach den Beanspruchungen des Dammes, dem Dammbaumaterial und den Untergrundverhältnissen sowie nach der Instandhaltung und der Dammverteidigung.

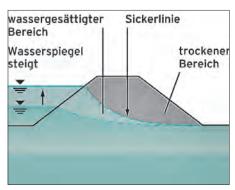
Hydraulische Beanspruchung von Dämmen

Um die Versagensmechanismen von Dämmen zu verstehen muss man wissen, was im Damm vorgeht, wenn das Wasser steigt. Dazu gehen wir hier von einem homogenen Erddamm aus. Die Natur versucht immer ein Gleichgewicht herzustellen. Steigt bei einem Damm einseitig das Wasser so entsteht ein Druck auf den Damm, das Wasser versucht durch den Damm auf die andere Seite zu gelangen, bis sich ein Druckausgleich einstellt. Nur genau das wollen wir verhindern.

Wie bereits erwähnt stellt sich eine Sickerlinie im Damm ein, welche die Abgrenzung zwischen wassergesättigtem und "trockenem" Bereich des Dammkörpers darstellt. Der Beginn dieser Sickerlinie ist wasserseitig der Wasserspiegel des Gewässers. Das andere Ende ist im Damm oder landseitig. Steigt somit der Wasserstand so steigt auch die Sickerlinie.

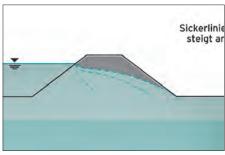
Hier liegt auch das große Problem, das wir mit Erddämmen haben. Das wassergesättigte bzw. durchfeuchtete Erdmaterial gerät unter Auftrieb und wird somit leichter. Im Klartext: Ein Gegenstand von Luft umgeben hat einen höheren Anpressdruck auf seine Aufstandsoberfläche als unter Auftrieb und kann somit schwerer verschoben werden. Dies aus dem Grund weil der Anpressdruck und der Reibungskoeffizient zwischen zwei Flächen Einfluss auf deren Gleitreibungsfähigkeit – FR = μ * FN (FR...Reiμ...Reibungskoeffizient, bungskraft, FN...Kraft normal zur Fläche zwischen den Körpern, Anpresskraft). Zusätzlich verringert Wasser den Reibungskoeffizienten zwischen den Teilchen des Erdmaterials im Damm und setzt so die Reibung weiter herunter. Die Standsicherheit sinkt somit mit steigender Sickerlinie.

Die Sickerlinie verändert sich je nach Beanspruchung auch unterschiedlich im Lauf der Zeit. Der erste Fall ist jener



Sickerlinie

eines lang anhaltenden Hochwassers. Aus der Erfahrung wissen viele Einsatzkräfte, dass Erddämme bei langen Hochwässern mit der Zeit sehr weich werden, was man teilweise auch fühlen kann. Dies ist damit begründet, dass bei langen Hochwässern die Sickerlinie immer weiter im Damm nach oben steigt und somit zu einer immer stärkeren Herabsetzung der Standsicherheit führt.

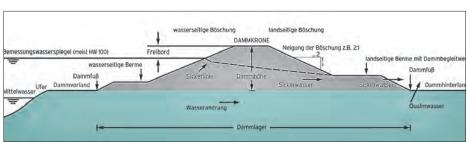


Veränderung der Sickerlinie

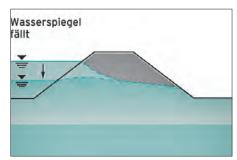
Das zweite Phänomen ist der schnell sinkende Wasserspiegel nach einem starken Hochwasserereignis. Durch die hohe Sickerlinie ist der Damm stark mit Wasser gesättigt. Fällt nun der Wasserspiegel des Gewässers sehr schnell, so fällt auch der wasserseitige Anfangspunkt der Sickerlinie sehr schnell. Aus dem Dammkern kann das Wasser jedoch nicht so schnell entweichen, wodurch wieder ein Druckunterschied entsteht, der versucht, den Dammkörper am wasserseitigen Fuß nach außen in Richtung Gewässer zu schieben. Dies kann zu lang gestreckten Rutschungen führen, wodurch der Damm zerstört ist und ein erneutes Ansteigen des Wasserspiegels nicht standhalten würde.

Belastungen von Dämmen

Warum Wasser im Damm nicht optimal ist, haben wir nun festgestellt. Aus diesem Grund entwickelte man im Laufe der Jahrzehnte neue Technologien, um Dämme vor diesen Szenarien zu schützen. Dazu zählen Abdichtungen auf der wasserseitigen Böschung (z.B. Dich-



Begriffe für zeitweilig eingestaute Dämme



Belastung des Dammes

tungsbahnen) oder im Kern des Dammes (z.B. Spund- oder Betonwände). Weiters wird landseitig ein Drainagekern angelegt, um Wasser schnell und sicher aus dem Damm heraus zu bekommen, bzw. die Sickerlinie so tief wie möglich zu halten.

Formen des Versagens

Nichts desto trotz treten folgende Belastungen und mit ihnen einhergehend Versagensformen ein.

- 1. Der statische Wasserdruck: Dieser Druck wirkt normal auf die wasserseitige Böschung, egal welche Neigung diese aufweist. Aus diesem Grund werden Böschungen, wenn es der Platz zulässt, sehr flach geneigt, um die Kraft effektiver in den Boden ableiten zu können. Dieser Druck versucht natürlich auch, den Damm zu verschieben bzw. diesen zu durchbrechen, was durch starke Verdichtung des Dammes und die große Masse des Erdmaterials verhindert wird.
- 2. Der Wellenschlag (Eis im Winter): Die Wellen des Wasserspiegels absorbieren ihre Energie an der wasserseitigen Böschung des Dammes, wodurch die Böschung teilweise ausgewaschen (untergraben) wird. Aufgrund des maximal möglichen Gefälles des Erdmaterials rutscht das "überhängende" darüber liegende Material nach und führt zur Schwächung des Dammes.
- 3. Die Überströmung: Die Überströmung ist deswegen so gefährlich, weil es die stärkste und am schnellsten fort-



Hier ein provisorischer, aber wirkungsvoller Sandsack-Damm

schreitende Erosion des Dammes bedeutet. Läuft das Wasser über den Damm, so schneidet es den Damm lokal oft bis zum Fuß ein, wodurch ein Leck im Kilometer langen Schutzbauwerk entsteht. Diese Brüche sind meist nicht oder nur mehr sehr schwer zu schließen. Diesem Versagensmechanismus wird damit entgegnet, dass Überlaufstrecken aus Beton oder Steinblocklegungen konstruiert werden. Diese beschränken die Schutzwirkung auf eine bestimmte Höhe, verhindern jedoch den Totalausfall des Hochwasserschutzdammes und somit die Überflutung des Hinterlandes.

4. Die Durchsickerung bzw. Unterströmung: Dies ist eine der gefährlichsten Einwirkungen, weil ihre Symptome oft falsch gedeutet und dadurch kontraproduktive Gegenmaßnahmen gesetzt werden. Es ist einfach erklärt: das Wasser sucht sich seinen Weg des geringsten Widerstandes durch den Damm. Hat es diesen gefunden, fließt es ohne große Gegenkräfte hindurch und schwemmt immer mehr Feinteile (Kittsubstanz im Material) aus. Der Durchströmungsquerschnitt wird immer größer, bis das

Erdreich nachrutscht, oder der Damm an dieser Stelle durchbricht.

- 5. Der Böschungs- und Geländebruch: Diese landseitige Abrutschung von Erdmaterial bewirkt einfach gesprochen nur eines: die große Erdmasse in einer bestimmten Höhe, auf die sich der Dammkern bzw. die wasserseitige Böschung stützt, fehlt plötzlich. Dadurch kann ein Durchbruch des Dammes sehr schnell entstehen.
- 6. Die Materialausspülung: Diese Belastung gehört zu Punkt 4. Wie erwähnt ist das Ausspülen von Feinmaterial aus dem Damm gefährlich, weil dadurch die Kittsubstanz entfernt und der Weg für das Wasser geöffnet wird.
- 7. Der hydraulische Grundbruch: Diese Belastung entsteht, wenn unter dem Damm bzw. in Teilen des Dammes die Feinteile bereits fehlen und dadurch der Reibungskoeffizient im Material immer geringer wird. Der Damm bzw. Teilbereiche werden sozusagen auf Rolllager gebettet (fehlende Kittsubstanz zwischen gröberen Teilen), wodurch der Damm oder Teile brechen können.

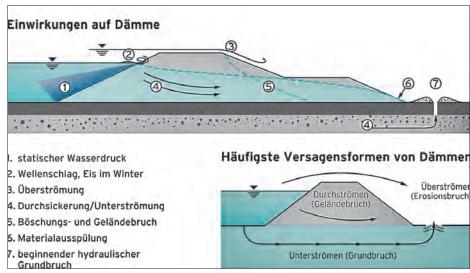
Versagensmechanismen von Dämmen

Aus diesen Belastungen leiten sich folgende drei häufigste Versagensformen ab:

- Überströmen (Erosionsbruch)
- Durchströmen (Geländebruch)
- ▶ Unterströmen (Grundbruch)

In den vorangehenden Teilen dieser Beitragsserie haben wir eines dieser Phänomene auch bei der mobilen Hochwasserschutzwand kennen gelernt. Ein Überströmen bzw. Durchströmen ist bei diesen Bauwerken bedenkenlos bzw. nicht möglich. Das Unterströmen stellt jedoch bei Hochwasserschutzwänden immer noch eine mögliche Gefahr dar.

Im nächsten Heft behandeln wir die verschiedensten Schadensbilder und gehen auf die Problem- bzw. Gefährdungsstufen näher ein.



Einwirkungen auf Dämme und häufigste Versagensformen

JE GRÖSSER DIE HERAUSFORDERUNG, DESTO MEHR SPRICHT FÜR UNS.

Jeden Tag leisten weltweit Millionen von Feuerwehrleuten und Katastrophenhelfern Dienst am Nächsten. Wer ins Feuer geht, gegen Naturgewalten ankämpft und Menschen in Not hilft, braucht Mut und Idealismus, Engagement und eine gute Ausbildung – vor allem aber eine technische Ausstattung, auf die in jeder Situation 100%ig Verlass ist.

IVECO MAGIRUS bietet Ihnen eine komplette Palette von Fahrzeugen. Drehleitern, Hubrettungsbühnen, Lösch- und Multifunktionsfahrzeuge: Unsere Firewall steht zu Ihrer Verfügung.

www.iveco-magirus.at office@iveco-magirus.at





Ammoniak-Leitfaden: Wie man im Einsatz mit dem giftigen Gas umgeht

Ammoniak: Lebensgefahr für Einsatzkräfte



Ein Schadstofftrupp beim Abdichten einer Leckage an einer Ammoniak führenden Leitung

Das farblose, stechend riechende Gas wird hauptsächlich als Kältemittel für Kühlanlagen und in der chemischen Industrie eingesetzt. Ammoniak-Austritte stehen zwar nicht auf der Tagesordnung, doch kam es in letzten Monaten vermehrt zu Unfällen, welche den Einsatz der Feuerwehren notwendig machten. Brandaus bringt einen Überblick über die letzten Ammoniak-Unfälle und erklärt, was man im Einsatz zu beachten hat.

Text: B. Faulhammer, T. Docekal

Foto: Thomas Docekal

Ammoniakaustritt in Wien

Ende Februar wurden mehrere Wachen der Berufsfeuerwehr Wien zu einem Ammoniakaustritt auf dem Gelände einer Kühlfirma gerufen. Bereits auf der Anfahrt bemerkte der Bereitschaftsoffizier den beißenden Geruch. Sofort wurde das nahegelegene Veranstaltungszentrum "Arena" geräumt und das gegenüberliegende Hotel kontrolliert. Weiters wurde ein großräumiger Absperrbereich festgelegt. Ein Großaufgebot an Polizei und Rettungskräften wurde alarmiert.

Mehrere Trupps unter Schutzstufe 2 bzw. 3 wurden zur Lageerkundung in das Innere des Gebäudes geschickt. Dabei traf die Mannschaft auf Techniker, die



Erscheinungsformen von Ammoniakvergiftungen

ebenfalls unter schwerem Atemschutz versuchten, das Leck zu schließen. Gemeinsam gelang es den Einsatzkräften, die restliche Menge flüssigen Ammoniak umzupumpen und das Leck abzudichten. Um die Gaswolke nicht weiter zu verbreiten, wurden sämtliche Fenster, Tore und dergleichen geschlossen und die Lüftung ausgeschalten.

Nach etwa eineinhalb Stunden konnte das Loch verschlossen werden. Im Außenbereich wurden unterdessen laufend Messungen des Ammoniakgehaltes in Luft durchgeführt.

In Absprache mit der Polizei wurde um Mitternacht mit den Belüftungsmaßnahmen begonnen. Um das Gelände um die Halle zu belüften, wurde der Wechselladeaufbau Lüfter auf dem Gelände der Arena in Stellung gebracht. Zugleich wurden Düsenschläuche sowohl im Hof als auch in der Halle ausgelegt, um die Gaswolke niederzuschlagen. Nachdem die Stoffkonzentration im Außenbereich unterhalb der Messgrenze gefallen war, wurden sämtliche Tore und Fenster der Halle geöffnet. Bereits nach 45 Minuten konnte das Innere der Halle ohne Atemschutz betreten werden.

Nach weiteren Messungen, diese ergaben Messwerte unter der Nachweisgrenze, wurde das Betriebsgelände freigegeben.

Schadstoffeinsatz in St. Pölten

Zu einem Ammoniakaustritt kam es Ende November 2011 in St. Pölten. Die freiwillige Feuerwehr St. Pölten-Stadt unter Einsatzleiter OBR Dietmar Fahrafellner rückte mit einem Messdienstfahrzeug sowie einem Schadstofffahrzeug zur Einsatzstelle aus. Vor Ort wurde Fahrafellner von der Firmenleitung über ein Leck in einer Ammoniakleitung im Dachbereich informiert.

Sofort wurde ein großräumiger Absperrbereich festgelegt und mit Messungen im und um das Gebäude begonnen. Messungen ergaben eine erhöhte Konzentration des giftigen Gases in allen Stockwerken. Da sich das Leck im Dachgeschoß befand und schwer zugänglich war, ließ der Einsatzleiter die Drehleiter der Stadtfeuerwehr, ein Universallöschfahrzeug und die FF St. Pölten – Spratzern alarmieren.

Im weiteren Verlauf wurden in allen Stockwerken Be- und Entlüftungsgeräte aufgestellt. Zusätzlich wurden Hohlstrahlrohre mit Sprühstrahl eingesetzt, um die austretenden Ammoniakwolken niederzuschlagen. Ein Trupp rüstete sich mit Schutzanzügen der Schutzstufe 3 aus und begann damit, das Leck abzudichten. Über die Drehleiter wurde ebenfalls sichergestellt, dass die Gase im Dachbereich niedergeschlagen wurden.

Nach dem Abdichten des Lecks, wurde die ausgetretene Kühlflüssigkeit mit geeignetem Bindemittel gebunden und fachgerecht entsorgt. Zwei Belüftungsgeräte wurden zur Sicherheit vor Ort belassen, auch nachdem Arbeitsmediziner das Gelände wieder freigegeben hatte.



Austretender Ammoniak stellt für Mensch und Umwelt eine Gefahr dar. Laufende Kontrollen der zuvor abgedichteten Leckage schaffen Sicherheit

Einsatz für die FF Krems

Die Feuerwehr Krems wurden zu einem Ammoniakaustritt auf einem Eislaufplatz am Messegelände Krems alarmiert. Ein Mitarbeiter hatte versehentlich eine Kühlmittelleitung angebohrt.

Die FF Krems sowie die Betriebsfeuerwehr Dynea Austria GmbH Krems rückten zu diesem Schadstoffeinsatz im Stadtgebiet Krems mit mehreren Tanklöschfahrzeugen und dem Schadstofffahrzeug Krems aus. Vor Ort wurde sofort der Absperrbereich festgelegt und das austretende Gas unter schwerem Atemschutz mittels Sprühstrahl niedergeschlagen. In weiterem wurde das Leck provisorisch mit Holzkeilen und Stofffetzen abgedichtet und eine Fachfirma verständigt. Eine Belüftung des Gebietes war nicht notwendig, da es sich um ein Freigelände handelte und die Menge des ausgetretenen Gases gering war.

Ammoniakunfälle in Deutschland

Auch die deutschen Feuerwehrkameraden werden immer wieder zu Ammoniakaustritten gerufen. Zuletzt passiert in Bad Kissingen, Bayern, Anfang Februar. In einer Eishalle kam es zu einem Defekt in einer Kühlmittelleitung. Ein Großaufgebot an Feuerwehr und Rettungsdienst konnte die anwesenden Besucher in Sicherheit bringen. Zum Glück war die Halle zu dem Zeitpunkt nur mäßig besucht. Das Leck wurde von einer Fachfirma abgedichtet.

Weniger Glück hatten die Einsatzkräfte in Kulmbach, in der Nähe von Frankfurt. Dort trat am 22. Juni 2008 Ammoniak aus einer Leitung in einem gut besuchten Freibad aus. 2500 Gäste mussten evakuiert werden. Michael Hübsch, Polizeisprecher vor Ort: "Es war alles unterwegs, was Räder hatte und laufen konnte!" 140 Einsatzkräfte der Feuerwehr, Rotes Kreuz, Technischem Hilfswerk und Polizei waren im Einsatz. 55 Menschen wurden nach offiziellen Angaben verletzt - es wurden zwei Notarzthubschrauber angefordert.



... unsere Zelte im Einsatz der Feuerwehr. Sattler Mobil Zelte kombinieren entscheidende Vorteile: Sie sind robust, absolut wetterfest und trotzdem einfach und schnell aufzubauen.

NEU: Sattler Modulzelt

mit 2 m Elementen, beliebig verlängerbar



SATTLER AG

Sattlerstraße 45, A-8041 Graz-Thondorf telefon +0043(0)3164104587fax +0043(0)316 4104 360 587 e-mail friedrich.oberberger@sattler-ag.com

Information Ammoniak

Formel: NH3

Summenformel: H3 - N Gefahrnummer: 268 **UN-Nr.:** 1005

Bezeichnung: Ammoniak, wasserfrei

Wassergefährdungsklasse 2 - Wasser gefährdender Stoff

Kurzbeschreibung: farbloses, stechend riechendes Gas

Eigenschaften

Gesundheitsgefahr: Sehr gefährlich! Aufenthalt im Gefahrenbereich (Wirkzone) nur mit Chemikalienschutzkleidung und Atemschutzgerät.

Brandgefahr: Entzündungsgefahr nur bei Erhitzung. Reaktionsgefahr: Unter normalen Bedingungen keine

Erscheinungsbild: Farblose Flüssigkeit, farbloses Gas oder hochkonzentrierte Lösung in Wasser; stechender Geruch mit starker Reizung!

Technische Daten

Siedepunkt: -33,4°C

Dampfdruck: 8,57 bar bei 20°C Dampfdichteverhältnis, Luft = 1:0,6

Schmelzpunkt: -77,7°C

Mischbarkeit mit Wasser: teilweise (517g/l) **Spez. Gewicht, Wasser** = 1:0,682 flüssig bei -33°C

Molare Masse: 17,04

Gesundheitsgefährdung:

- ▶ Giftig beim Einatmen, Flüssigkeit und Gas reizen sehr stark, bis zur Verätzung der Haut, Augen, Atemwege und der Lunge!
- ▶ Gefahr eines Kehlkopfkrampfes oder eines Kehlkopfödem → kann zum Ersticken führen
- ▶ Kontakt der Augen → Erblindungsgefahr!
- ▶ Einatmen von hochkonzentriertem Gas kann plötzlichen Tod zur Folge haben!

Symptome: Brennen, Schmerzen und Schädigung der Augen, der Nasen- und Rachenschleimhäute sowie der Haut. Erfrorene Körperpatien verfärben sich weiß. Reizhusten und Atemnot.

Kurzzeiteinwirkung:

- ▶ 2.500 ppm (0,25%) Dampfkonzentration in der Luft 30 Minuten eingeatmet erwiesen sich als gefährlich.
- ▶ 5.000 10.000 ppm nach wenigen Minuten tödlich!

Bemerkungen: Ammoniak(gas) ist bei normalen Temperaturen stabil, bei starker Erhitzung (z.B. bei Umgebungsbränden oder heißen Oberflächen) erfolgt die Zersetzung ab 500 bis 600°C.

Die Zersetzungstemperatur wird, in Gegenwart von Metallen, auf ca. 300°C herabgesetzt.

Zersetzungsprodukt: Nitrose Gase!

Bei Kontakt mit Säuren, Halogenen und Oxidationsmitteln kann eine sehr heftige bis explosionsartige Reaktion erfolgen

Leckage: Leck schließen - austretendes Gas mit Sprühstrahl niederschlagen

Land: Kanaleinläufe abdichten, auffangen, eindeichen,

Alle tiefer gelegenen Räume abdichten, Flüssigkeit mit Chemikalienbindemittel oder Sand aufnehmen Bindemittel zur Entsorgung an Fachunternehmen übergeben Austretendes Gas mit

Wassersprühstrahl niederschlagen.

Gewässer: Trink-, Brauch- und Kühlwasserunternehmer verständigen

Schutzmaßnahmen:

- ▶ Chemikalienschutzanzug Schutzstufe 3, Vorsicht bei tiefkaltem, flüssigem Ammoniak!
- ▶ Schutzanzug Microgard Apollo 60 Minuten beständig für Gas, nicht für Flüssigkeit -33°C
- ▶ Umluftunabhängiges Atemschutzgerät
- ▶ Dekontaminationsmaßnahmen durchführen

Anwendungsgebiete: Als Kältemittel für Kühlanlagen, Eislaufplätze, in der Chemischen Industrie, Labor

Vorkommen

Da Ammoniak leicht mit sauren Verbindungen reagiert, kommt freies Ammoniakgas nur in geringen Mengen auf der Erde vor. Es entsteht bei der Zersetzung von abgestorbenen Pflanzen und tierischen Exkrementen. Bei der sogenannten Humifizierung werden stickstoffhaltige Bestandteile der Biomasse durch Mikroorganismen so abgebaut, dass unter anderem Ammoniak entsteht. Dieser gelangt als Gas in die Luft, reagiert dort jedoch mit Säuren wie Schwefel- oder Salpetersäure und bildet die entsprechenden Salze. Diese können auch über größere Strecken transportiert werden und gelangen leicht in den Boden. Wichtige Quellen für die Ammoniakemission sind Vulkanausbrüche, die Viehhaltung wie die Rindermast und auch der Verkehr.

Erste Hilfe Maßnahmen

- ▶ Verletzte an die frische Luft bringen, beengende Kleidung lockern
- ▶ Kontaminierte Kleidungsstücke, Schuhe sofort entfernen
- ▶ Bei Atemstillstand beatmen (Reste von Ammoniak von Mund und Lippen wischen)
- ▶ Betroffene Körperstellen mit viel Wasser, unter Benutzung von Seife, spülen
- ▶ Bei Augenkontakt das/die Augen sofort zehn bis 15 Minuten Spülen, Augen mit Daumen und Zeigefinger aufspreizen und gleichzeitig das/die Augen nach allen Seiten bewegen lassen
- ▶ Nach Verschlucken nicht zum Erbrechen reizen. Zur Abschwächung der reizenden Wirkung, Verdünnen des Mageninhaltes vornehmen: Unmittelbar nach Einnahme bis 240 ml (max. 1/4 Liter) Milch oder Wasser
- ▶ Sofort Arzt und Sanitäter verständigen und zum Unfallort kommen lassen, Vorsicht Gefahrenbereich!
- ▶ Helfer über Stoff informieren.

Durch den unangenehmen Geruch, der schon bei niedrigen Konzentrationen wahrnehmbar ist, existiert eine Warnung, so dass Vergiftungsfälle mit Ammoniak selten sind.

Quellen: Hommel Merkblatt 27, Chemielexika, Internet

Vorbeugender Brandschutz: Der Sachbearbeiter VB und seine Aufgabenbereiche

Wichtiger Bestandteil für Einsatzerfolg

Das Thema Vorbeugender Brandschutz (VB) wird meist eher weniger beachtet, findet sich aber in diversen Tätigkeiten wieder und ist doch im Feuerwehrwesen ein wichtiger Bestandteil für den Einsatzerfolg. Alles, was im Vorfeld geklärt werden kann, wird im Ernstfall nicht zum Stolperstein!

Text: Leander Hanko

Fotos: Nittner, Fischer

Die Tätigkeiten im VB sind in den Dienstanweisungen (DA 4.1.1) geregelt und aufgelistet. Eigentlich hat der Sachbearbeiter VB einfach nur den Kommandanten einer Feuerwehr bei seinen Aufgaben im VB zu unterstützen (DA 5.5.1), kann Einsicht in Projekt und Bauunterlagen nehmen, darf mit ihm zu Verhandlungen und Besichtigungen und sollte ihn bei Berechnung und Ermittlung von Löschmittel unterstützen.

Doch diese scheinbar einfachen Aufgaben, weiten sich, bei genauer Betrachtung, in eine Vielzahl von Themengebieten und weiteren Vorgaben aus.

Die Aufgaben im VB sind in drei Bereiche gegliedert:

▶ Mitwirkung bei bau- und gewerbe-

rechtlichen Verhandlungen

- ▶ Aufgaben nach NÖ Feuerwehrgesetz
- ▶ Aufgaben nach NÖ Veranstaltungsge-

Mitwirkung bei bau- und gewerberechtlichen Verhand-

Eine Beschreibung dieses Bereiches würde die Kapazität mehrerer Brandaus-Hefte füllen. Die wichtigsten Punkte, welche bei Verhandlungen bedacht werden müssen und daher im direkten Aufgabenbereich von Kommandant und Sachbearbeiter VB liegen sind:

- ▶ Löschwasserversorgung sowie Rückhaltung dieser
- ▶ Festlegung der Zugänge, Zufahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen für Einsatzkräfte
- ▶ Mittel zur ersten und erweiterten Löschhilfe und Wasserentnahmestellen
- ▶ Alarmierung- und Brandschutzpläne
- ▶ Brandmelde- und Löschanlagen

Sowie viele weitere scheinbar kleinere Themen die, wenn sie alle beachtet werden, einen Schadenfall so gering wie möglich halten. Zur Unterstützung in diesen Themen stehen dem Kommandanten und dem Sachbearbeiter VB eine



Vielzahl von Technische Richtlinien Vorbeugender Brandschutz (TRVB) und ÖBV Richtlinien zur Verfügung.

Aufgaben nach NÖ Feuerwehrgesetz (NÖFG)

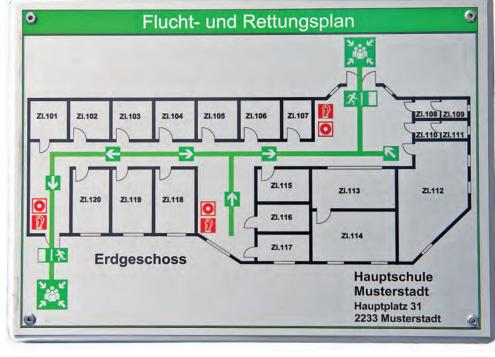
Im NÖFG finden sich Vorgaben zu Brandsicherheitswachen, Lagerung brandgefährlicher Güter, Feuerpolizeiliche Beschau sowie Sicherheitsvorkehrungen beim Verbrennen im Freien wieder. Dies stellt aber nur einen kleinen Umriss des Gesamtpaketes dar. Die Besorgung der Aufgaben der örtlichen Feuerpolizei ist der Hauptauftrag.

Aufgaben nach NÖ Veranstaltungsgesetz

Feuerwehrkommandanten Sachbearbeiter VB dürfen sich auch bei Veranstaltungen um die Sicherheit der Gäste im Vorfeld Gedanken machen. Die Prüfung von brandschutztechnischen Konzepten und die Prüfung der Eignung von Betriebsstätten zählen hier zu den wichtigsten Aufgaben.

Doch auch bei der Vielzahl von Einzelaufgaben stehen noch weitere Bereiche im Fokus der Sachbearbeiter VB. Immer wieder muss die Sensibilität der Bevölkerung in Bezug auf Brandschutz aufgefrischt werden. Vorträge und Informationsabende mit Schwerpunkten je nach Bedarf (Betriebe, Landwirtschaft, Schulen, Kindergärten, Weihnachten ...) sind hier das geeignete Mittel. Das organisieren von Schulungen, Vorführun-

gen sowie Überprüfungen von Feuerlöschern sollte als Service der Feuerwehr einen fixen Bestandteil haben.



Alles, was im Vorfeld geklärt werden kann, wird im Einsatz nicht zum Stolperstein

Vorbeugender Brandschutz: Durchführung von Brandsicherheitswachen

Dienstanweisung 4.1.2: Hier ist alles genau geregelt



Die Mitglieder der BSW dürften während der Veranstaltung nicht für andere Aufgaben abgezogen werden

Als Ergänzung zum Thema "Vorbeugender Brandschutz". sollen dem interessierten Leser in dieser Ausgabe auch die wichtigsten Aspekte zur Brandsicherheitswache (BSW) in Erinnerung gerufen werden (vgl. dazu **Brandaus 01/2010** S. 20-24 bzw. die Dienstanweisung



4.1.2 "Durchführung von Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen" sowie das NÖ FG §7 Brandsicherheitswache).

Text: Karl Lindner

Fotos: P. Schaffer, Stamberg, Lindner

Die Dienstanweisung 4.1.2 samt allen in diesem Artikel erwähnten Tabellen und dem Protokoll findet man unter www.noelfv.at -> Infoservice -> Rechtliche Bestimmungen -> Dienstanweisungen einbauen)

Definitionen

Die Gemeinde hat für Veranstaltungen, die ihrer Art nach mit erhöhter Brandgefahr verbunden sind, sowie bei brandgefährlichen Tätigkeiten, die Beistellung einer Brandsicherheitswache anzuordnen.

Unter "Veranstaltungen" versteht man alle öffentlichen Theatervorstellungen und alle Arten von öffentlichen Schaustellungen, Darbietungen und Belustigungen, sofern sie nicht ausdrücklich von den Bestimmungen des NÖ Veranstaltungsgesetzes ausgenommen sind.

Wichtig: Die Einsatzbereitschaft der örtlichen Feuerwehr zur Erfüllung ihrer Aufgaben gemäß NÖ Feuerwehrgesetz darf durch die Stellung einer BSW nicht beeinträchtigt werden! Und: Die Mitglieder der BSW bzw. deren Gerätschaften dürfen während der BSW nicht für andere Aufgaben abgezogen werden!

Die Anordnung einer Brandsicherheitswache erfolgt durch Bescheid, der sich an den Veranstalter richtet. Dazu muss der Feuerwehrkommandant die erforderliche Mannschaftsstärke und Ausrüstung der Behörde bekannt geben. Der Bescheid enthält die Stärke, die Ausrüstung und die Aufgaben der BSW.

Die Kosten der BSW trägt der Veranstalter, diese werden ebenfalls per Bescheid vorgeschrieben und sind mit der Feuerwehr zu verrechnen.

Die Aufgaben der Brandsicherheitswache

Die Hauptaufgabe der BSW ist, in Verbindung mit den vorhandenen Brandschutzmaßnahmen, zusätzliche Vorkehrungen zur Brandverhütung und Brandbekämpfung vorzusehen. Das Gefährdungspotential soll auf ein vertretbares Maß reduziert werden.

- ▶ Verhinderung von Personenschäden durch vorbeugende Kontrolltätigkeit
- ▶ Erkennen von Bränden
- ▶ Alarmierung zusätzlicher Einsatzkräfte
- ▶ Menschenrettung
- ▶ Einleitung der ggf. erforderlichen Evakuierungsmaßnahmen (nicht die Durchführung der Evakuierung!)
- ▶ Löschversuche

Die Stärke der Brandsicherheitswache

In der Dienstanweisung 4.1.2 gibt es eine Tabelle (Beilage a) welche entsprechende Richtwerte für die Stärke und Ausrüstung einer Brandsicherheitswache liefert.

Ergänzend dazu gibt es auch ein Excel-Sheet (Beilage c) in dem die entsprechenden Werte eingetragen werden können und welches als Ergebnis die Stärke der BSW liefert.

Folgende Gesichtspunkte sind ebenfalls für die tatsächliche Auswahl der Stärke der BSW zu berücksichtigen:

- Art und Ort der Veranstaltung
- ▶ Lage der Veranstaltung
- ▶ Besucheranzahl
- ▶ Hilfsbedürftigkeit des Publikums
- ▶ Fluchtwegsituation
- ▶ Brandlast der Veranstaltungsstätte bzw. der Dekoration
- Verwendung von offenem Feuer und Licht
- ▶ Verwendung von pyrotechnischen Bühneneffekten und Gegenständen
- ▶ Zufahrtsmöglichkeit
- ▶ Löschwasserversorgung
- Vorhandene Brandschutzeinrichtungen
- ▶ Kommunikationseinrichtungen
- ▶ Weitere besondere Gefahren...

Grundsätzlich stellen die Tabellen also eine Hilfestellung dar – wie viel Personal für die BSW dann aber reell gestellt wird, hängt von den tatsächlichen Gegebenheiten ab!

Organisatorisches

Die Einteilung der Mannschaft für die BSW obliegt dem Feuerwehrkommandanten. Folgende Ausbildungen sind zu berücksichtigen: Der KDT einer BSW muss zumindest die Gruppenkommandantenausbildung absolviert haben, die weiteren Mitglieder einer BSW zumindest die Grundausbildung in der Feuerwehr.

Der Feuerwehrkommandant legt auch die persönliche Schutzausrüstung und Ausrüstung der BSW fest, grundsätzlich wird Dienst- oder Einsatzbekleidung getragen, zusätzliche Schutzausrüstung sollte griffbereit sein, ebenso Kommunikations- bzw. Beleuchtungsmittel.

Der Dienst einer BSW sollte in einem ausreichenden Zeitabstand vor dem Einlass der Besucher beginnen, damit der zu überwachende Bereich eingehend überprüft werden kann bzw. allfällig erforderliche Schutzmaßnahmen vorgesehen und kleinere Mängel vom Veranstalter behoben werden können.

Der Dienst einer BSW endet nach dem Verlassen des letzten Besuchers und der anschließenden Kontrolle der Veranstaltungsräume.

Sind bescheidmäßig vorgeschriebene Brandschutzmaßnahmen erforderlich, so sind diese zu beachten. Unabhängig davon sind vor der Veranstaltung folgende Punkte zu klären:

- ➤ Feststellung von besonderen Gefährdungen (z.B. Einsichtnahme in das Sicherheitskonzept – Fluchtwegführung, Brandlasten usw.)
- ▶ Freihaltung und Benutzbarkeit von Fluchtwegen, Notausgängen, bzw. sonstiger Rettungs- und Angriffswege
- ▶ Freihaltung und Benutzbarkeit der Flächen für die Feuerwehr (Zufahrten, Aufstellflächen für Hubrettungsgeräte und Bewegungsflächen für Einsatzfahrzeuge)
- Betriebsbereitschaft der Brandmeldeeinrichtung bzw. sonstiger interner Alarmierungseinrichtungen
- ▶ Information über vorhandene Löschgeräte (tragbare und fahrbare Feuerlöschgeräte, Wandhydranten) einholen
- ▶ Überprüfung der Zugänglichkeit der Löschwasserentnahmestellen
- ▶ Überprüfung des Brandmeldeweges externe Alarmierung

Festgestellte Sicherheitsmängel sind noch vor dem Veranstaltungsbeginn dem Betreiber nachweislich zur Kenntnis zu bringen bzw. deren Behebung zu kontrollieren. **Falls** Mängel nicht beseitigt werden, ist der Feuerwehrkomman-

Directionnesses of the process of th

dant zu informie-

ren, der die weiteren Maßnahmen zu setzen hat (Verständigung der Behörde – diese hat dann vor Ort die Situation zu beurteilen bzw. weitere Maßnahmen anzuordnen).

Während der Veranstaltung hat die BSW die Vorgänge in den zu überwachenden Bereichen aufmerksam zu beobachten und im Falle von Brandgeruch, Rauchentwicklung bzw. eines Entstehungsbrandes unverzüglich die Ursachen für den Brandgeruch bzw. der Rauchentwicklung oder im Falle eines Brandes die Brandmeldung in geeigneter Weise zu veranlassen, Personen aus dem Gefahrenbereich zu retten und den Brand zu bekämpfen.

Nach Ende der Veranstaltung und dem Verlassen der Gäste ist ein Schlussrundgang durchzuführen und das Ende der BSW dem Betreiber bekanntzugeben.

Außerdem ist auch ein Einsatzbericht zu erstellen und eventuelle Beanstandungen und Mängel im Protokoll (im Anhang der Dienstanweisung – Beilage b) festzuhalten. Das Protokoll dient generell zur Dokumentation der Tätigkeit der BSW und sollte auf jeden Fall verwendet werden!



Lassen sich Fluchtwegtüren öffnen?



Fluchtwege frei halten



Löscheinrichtungen kontrollieren

Brandschutz: Was nach dem Brand aus noch zu unseren Aufgaben gehört

Brandwachen sind unerlässlich



"Brand aus" bedeutet noch lange nicht Einsatzende

Brand aus, das Feuer gelöscht, die Gefahr gebannt. In den Köpfen vieler Feuerwehrmitglieder endet der Brandeinsatz hier. Doch im Verantwortungsbereich der Feuerwehren – insbesondere der Kommandanten – ist der Einsatz an diesem Punkt noch lange nicht beendet. Denn in unseren Aufgabenbereich fällt auch, das Wiederaufflammen des Brandes zu verhindern. Dies wird durch die Brandwache sichergestellt.

Text: Karin Wittmann

Fotos: Stamberg, Fischer

Schon §2 des NÖFG besagt, dass die Maßnahmen der Feuerpolizei nicht nur die Verhütung und Bekämpfung von Bränden umfassen, sondern auch die Sicherungsmaßnahmen nach dem Brand sowie die Unterstützung der zuständigen Behörden bei der Brandursache. §32 unterstreicht dies nochmals nachdrücklich: "Nach Beendigung der Bekämpfung der örtlichen Gefahr sind erforderlichenfalls Maßnahmen zur Verhütung weiterer Schäden zu treffen." Im Brandfall ist dies genau das, was der Begriff "Brandwache" beschreibt. Allerdings nicht zu verwechseln mit der "BrandSICHER-HEITSwache", deren Hauptaugenmerk darin liegt, bei Veranstaltungen oder feuergefährlichen Tätigkeiten sicherzustellen, dass ein Brand frühest möglich erkannt und durch rasche Einleitung von Gegenmaßnahmen die Gefahr in ihrer Entstehung bekämpft werden kann.

Einsatzleiter entscheidet

Wann eine Brandwache einzurichten ist, liegt – wie so vieles im Einsatzfall – im Ermessen des Einsatzleiters. Dieser ist als Vertreter und Organ der Behörde verantwortlich hierfür. Genauso wie bei taktischen Entscheidungen gibt es kein fixes, starres Regelwerk und keine Richtlinien und Normen, wann und für wie lange eine Brandwache gestellt werden muss. Auch die Stärke der Mannschaft sowie die nötige Ausrüstung sind nicht vorgegeben – über diese Notwendigkeiten muss der Einsatzleiter vor Ort entscheiden, hat er doch den besten Überblick über die Situation und die erforderlichen Maßnahmen und Vorkehrungen.

Primär geht es bei der Brandwache darum, durch geeignete Maßnahmen, Vorkehrungen, Entscheidungen und daraus resultierenden Tätigkeiten einen zweiten Brandausbruch zu verhindern und dementsprechende - und auch weiter gehende - Schutzmaßnahmen zu setzen, wie auch bei anderen Einsätzen. Beispielsweise das Binden einer Ölspur nach einem Verkehrsunfall, oder das Sichern einer potentiellen Absturzstelle, die am Einsatzort entstanden ist. Sollten sich hierbei Probleme bemerkbar machen, beispielsweise in der Gebäudestatik, hat der Einsatzleiter die Baubehörde zu alarmieren, die in ihrem Aufgabenbereich in Absprache mit Einsatzleiter Entscheidungen über weitere Vorgehensweisen zu treffen hat (Abrissbescheid o.ä.). Ebenso verhält es sich mit einer möglichen Verunreinigung des Grundwassers durch kontaminiertes Löschmittel - hier kommt die Bezirksverwaltungsbehörde zum Zug.

In jedem Fall hat der Einsatzleiter die nötigen Maßnahmen zu veranlassen, die zur Sicherung des Objektes vor weiteren Schadens- oder Brandfällen unerlässlich sind. Schnell wird klar, dass diese Aufgabe sehr ernst zu nehmen und die jeweilige Situation, sowie Notwendigkeit und Umfang einer Brandwache nach bestem Wissen und Gewissen zu beurteilen und zu beurteilen sind.

Wärmebildkameras

Es empfiehlt sich auf jeden Fall, zur gewissenhaften Lagefeststellung und Setzung der geeigneten Maßnahmen die der Feuerwehr zur Verfügung stehenden und vorhandenen Hilfsmittel und Gerätschaften einzusetzen. In Zeiten, wo Wärmebildkameras flächendeckend verfügbar sind und rasch angefordert werden können, können diese, wenn sie nicht ohnehin schon während des Einsatzes eingesetzt wurden, für die Nachkontrolle und die damit verbundenen Arbeiten herangezogen werden.



Kontrollen gegen ein Wiederaufflammen sind Bestandteil der Brandwachen



TERNITZ

29. Juni bis 1. Juli 2012







Einsatzbereitschaft

Es ist darauf zu achten, dass zu Hause die Einsatzbereitschaft aufrecht erhalten bleibt.

Disziplin

Alle Feuerwehrmitglieder werden gebeten, diszipliniert aufzutreten.

Festkanzlei

Die Festkanzlei ist für die Anmeldung der Gruppen am Freitag von 11.00 Uhr bis 16.30 Uhr und am Samstag von 04.30 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet.

Uniformierung

Einsatzbekleidung oder Dienstbekleidung (Hose und Bluse oder Blouson) blau oder grün mit Feuerwehrhelm. Keine Fleecejacke, kein Pullover oder Weste mit oder ohne Ärmel. Orts- oder Kommandobezeichnungen müssen am Ärmel oder am Rücken vorhanden sein.

Feuerwehrgurt lt. ÖNORM F 4030 (nicht normgerechte Gurte dürfen ausgetragen und verwendet werden) für **ALLE Teilnehmer.**

Taktische Zeichen: Es sind nur Brusttücher erlaubt (keine Leibchen, Armbänder usw.).

Schuhe: Festes, **dunkelfarbiges Schuhwerk.**Dornen, Stollen oder Metallstifte sind nicht erlaubt.
Diese Adjustierung ist beim Bewerb und bei
der Eröffnung und Siegerverkündung zu tragen.
Bei der Eröffnung und Siegerverkündung entfällt
der Feuerwehrgurt.

Antreten zum Bewerb

Die im Bewerbsplan angegebenen Meldezeiten beim Berechnungsausschuss A sind unbedingt einzuhalten.

Hinweise für den Gruppenkommandanten

Jeder Gruppenkommandant meldet sich in der Festkanzlei in 2630 Ternitz, Hans Czettl-Platz 1 an und legt dort die vollständig ausgefüllte Teilnehmerliste vor. Nach Bezahlung der Festabzeichen (€ 3,- pro Teilnehmer) und der Festschrift (€ 4,- pro Gruppe) und des Nenngeldes (€ 14,- bei termingerechter Anmeldung oder € 21,- bei verspäteter Anmeldung) erhält der Gruppenkommandant das jeweilige Wertungsblattkuvert, mit welchem sich die Gruppe zu der im Bewerbsplan angegebenen Meldezeit beim Berechnungsausschuss A zum Bewerbsantritt zu melden hat. Letzte Meldezeit beim Berechnungsausschuss A am Samstag, 30. Juni 2012 16.00 Uhr!

Bewerb

Bei Löschangriff wird aus der Nato-Ruht-Stellung heraus gestartet.

Elektronische Zeitnehmung

Beim heurigen Landesfeuerwehrleistungsbewerb gibt es zum ersten Mal eine elektronische Zeitnehmung, die folgendermaßen funktionieren soll:
Nachdem der STF beide Druckausgänge des Verteilers geöffnet hat, begibt er sich zum Grobhandtaster welcher links neben ihm an der "41-Meter-Linie" angebracht ist (siehe Bild unten) Er überzeugt sich, das seine Gruppe mit dem Löschangriff fertig ist und stoppt sodann die Zeit mittels Schlag auf den Grobhandtaster ab.

Anschließend nimmt er unverzüglich die Endaufstellung ein.

Besetzt er den Verteiler nicht binnen 3 Sekunden → falsche Endaufstellung

Der STF muss VOR dem Abstoppen den Verteiler kurz besetzen.

Stoppt der STF die Zeitnehmung mittels Schlag mit der Hand **nicht,** ist der



Handstoppung von Bewerter 1 und 2 heranzuziehen und der Fehler "Falsches Arbeiten" zu bewerten. Stoppt der STF zu früh die Zeit (also wenn die Gruppe noch nicht fertig ist), wird je Fall "Falsche Endaufstellung bewertet.

Der Staffellauf wird mit acht Bewerbern durchgeführt. Der Gruppenkommandant meldet dem Bewerter, der die Überprüfung vornimmt, welcher Bewerber nicht zum Staffellauf antritt. Hat sich ein Bewerber beim Löschangriff verletzt, so scheidet dieser für den Staffellauf aus.

Siegerverkündung

Am Sonntag, dem 1. Juli 2012 um 10.00 Uhr erfolgt die bezirksweise Aufstellung der Gruppen für die Siegerverkündung laut dem in der Festkanzlei ausgegebenen Aufstellungsplan.

Die Siegergruppen treten am Ende des ersten Marschblocks an.

An Gruppen, welche nicht an dem laut Plan vorgesehenem Platz antreten, können keine Urkunden und Abzeichen ausgegeben werden.

WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE BEWERBSGRUPPEN

Adresse für Navi

Stadtgemeinde Ternitz Hans-Czettel-Platz 1, 2630 Ternitz

Anfahrt

Über A2 – Knoten Seebenstein S6 – Abfahrt Neunkirchen, danach weiter über Wimpassing im Schwartatal zur Festkanzlei.

Wir bitten darum, nicht die Abfahrt Knoten Wr. Neustadt auf die B17 zu nehmen! Es würde eine Zeitverzögerung bedeuten, weil man auch durch die Stadt Neunkirchen fahren müsste und erst verspätet die eigentliche Autobahnabfahrt Neunkirchen trotzdem passieren müsste.

Parken

Keine gebührenpflichtige Parkplätze! Parken ist unter Einhaltung der Straßenverkehrsordnung erlaubt. Zusätzlich sind zwei öffentliche Parkplätze ausschließlich für Bewerbsteilnehmer vorhanden. Parkmöglichkeit neben Zeltplatz 1 ist vorhanden.

Zeltplatz oder Massenquartier

Anmeldeformular ist online unter: www.lflb-ternitz.at zu finden.

Die Anmeldung kann ausschließlich per E-Mail an **quartier**@**Iflb-ternitz.at** erfolgen.

Anmeldeschluss: Mittwoch 27. Juni 2012

➤ **Zeltplatz 1** ist in unmittelbarer Nähe zum Stadion Ternitz – Fußweg ca. 250–300 m. Im Stadion Ternitz befindet sich auch gleich das Großfestzelt mit Musik-, Disco-, Bar- und eigenem Frühstücksbereich.

Wasch- und Duschgelegenheiten sind vorhanden.

- ➤ **Zeltplatz 2** auf einer schönen Waldsportanlage ca. 1,5 km vom Stadion entfernt mit eigener Ausschank und Frühstücksmöglichkeit. Wasch- und Duschgelegenheiten vorhanden.
- ▶ Gemeinschaftsquartier VS Stapfgasse ca. 250–300 m vom Stadion entfernt und über einen Fußweg leicht erreichbar

Alle Informationen im Internet unter der Adresse www.lflb-ternitz.at

Ein Stadtplan von Ternitz befindet sich auf Seite 8/9!

| LEGE | NDE | |
|------|--------|----------------------------------|
| BA | Bronze | ohne Alterspunkte |
| BB | Bronze | mit Alterspunkten |
| SA | Silber | ohne Alterspunkte |
| SB | Silber | mit Alterspunkten |
| BAA | Bronze | ohne Alterspunkte Ausland |
| BBA | Bronze | mit Alterspunkten Ausland |
| SAA | Silber | ohne Alterspunkte Ausland |
| SBA | Silber | mit Alterspunkten Ausland |
| BAG | Bronze | ohne Alterspunkte Gäste |
| BBG | Bronze | mit Alterspunkten Gäste |
| SAG | Silber | ohne Alterspunkte Gäste |
| SBG | Silber | mit Alterspunkten Gäste |
| BAV | Bronze | ohne Alterspunkte - AFKDO Gruppe |
| BBV | Bronze | mit Alterspunkten - AFKDO Gruppe |
| SAV | Silber | ohne Alterspunkte - AFKDO Gruppe |
| SBV | Silber | mit Alterspunkten - AFKDO Gruppe |

| ZEITPLAN: Meldezeit | beim Berechnungsausschuss A | | |
|---------------------|-----------------------------|-------|-------------|
| Freitag, 29. Juni | 2012 | 08:30 | 1301 - 1350 |
| 13:30 | 1 - 60 und 3001 - 3499 | 09:00 | 1351 - 1400 |
| 14:00 | 61 - 100 | 09:30 | 1401 - 1450 |
| 14:30 | 101 - 150 | 10:00 | 1451 - 1500 |
| 15:00 | 151 - 200 | 10:30 | 1501 - 1550 |
| 15:30 | 201 - 250 | 11:00 | 1551 - 1600 |
| 16:00 | <u> 251 - 350</u> | 11:30 | 1601 - 1650 |
| 16:30 | 351 - 500 | 12:30 | 1651 - 1700 |
| | | 13:00 | 1701 - 1750 |
| Samstag, 30. Ju | ni 2012 | 13:30 | 1751 - 1800 |
| 05:30 | 1001 - 1050 | 14:00 | 1801 - 1850 |
| 06:00 | 1051 - 1100 und 3501 - 3800 | 14:30 | 1851 - 1900 |
| 06:30 | 1101 - 1150 | 15:00 | 1901 - 2000 |
| 07:00 | 1151 - 1200 | 15:30 | 2001 - 2100 |
| 07:30 | 1201 - 1250 | 16:00 | 2101 - 2200 |
| 08:00 | 1251 - 1300 | | |

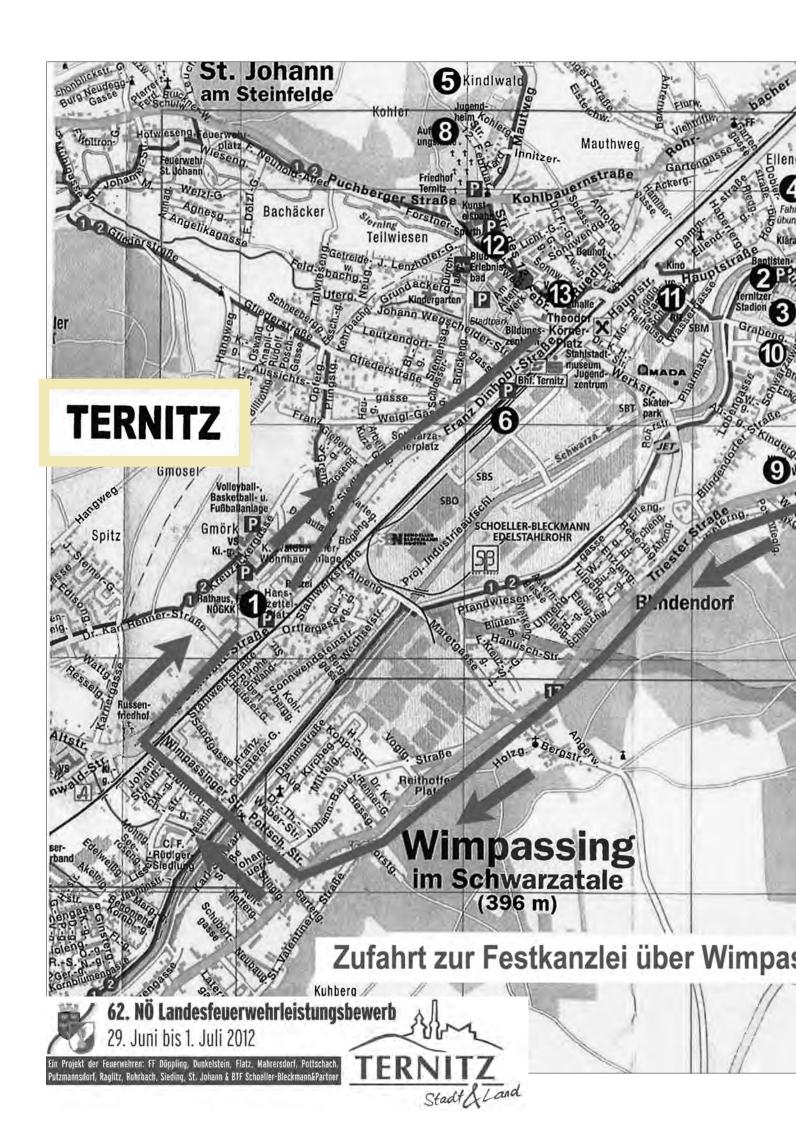
62. Bewerb um das FLA in Bronze und Silber

| BewNr.FFNr. Gruppe | Klasse | BewNr.FFNr. Gruppe | Klasse | BewNr.FFNr. Gruppe | Klasse |
|-----------------------------|--------|-------------------------------|--------|--------------------------------------|--------|
| 1410 TYROLIT | BAG | 1348 4103 Auersthal 1 | SA | <u>1725 20303 Brunn</u> | BA |
| 1502 TYROLIT | SAG | 1227 4103 Auersthal 2 | BA | 1988 20303 Brunn | SA |
| _105 15316 AFK Neunkirchen | BAV | 1347 4103 Auersthal 2 | SA | 1012 21302 Brunn/Schneebergbahn | BA |
| 1718 201 AFKDO Dobersberg | BAV | 1792 1302 Aukental | SA | 1666 1202 Brunnhof | ВА |
| 1976 201 AFKDO Dobersberg | SAV | 1693 1302 Aukental | BA | <u>1786 1202 Brunnhof</u> | SA |
| 1049 14115 AFKDO Mödling IZ | BAV | 1817 2201 Baden-Stadt | BA | 63 12102 Brunnwiesen 1 | BA |
| 1138 14115 AFKDO Mödling IZ | SAV | 29 1201 Behamberg 1 | BA | 257 12102 Brunnwiesen 1 | SA |
| 1721 202 AFKDO Raabs/Thaya | BAV | 171 1201 Behamberg 1 | SA | 62 12102 Brunnwiesen 2 | BA |
| 1977 202 AFKDO Raabs/Thaya | SAV | 88 1201 Behamberg 2 | BA | 258 12102 Brunnwiesen 2 | SA |
| <u>1925 2401 Aigen</u> | SA | 1785 1201 Behamberg 2 | SA | 1438 12102 Brunnwiesen 3 | BB |
| 1030 2401 Aigen | BA | 34 3201 Berg | BA | 1477 8304 Dappach | BAV |
| 1669 1101 Aigen 1 | BA | 1441 12411 BFKDO Melk | BAV | 1560 8304 Dappach | SAV |
| 1771 1101 Aigen 1 | SA | 1543 12411 BFKDO Melk | SAV | 1405 Dellach | BAG |
| _120 | ВА | 1678 1303 Biberbach | BA | 1047 3205 Deutsch Haslau | BA |
| _335 | SA | 1793 1303 Biberbach | SA | 1140 3205 Deutsch Haslau | SA |
| <u>1670 1101 Aigen 2</u> | BA | 91 14102 Biedermannsdorf | BA | 126 2301 Deutsch-Brodersdorf | ВА |
| 1772 1101 Aigen 2 | SA | 1190 9102 Bisamberg | BA | 271 2301 Deutsch-Brodersdorf | SA |
| 119 21201 Aigen 2 | ВА | 1439 12101 Bischofstetten 1 | ВВ | 1204 4402 Dobermannsdorf 1 | ВА |
| 336 21201 Aigen 2 | SA | 1951 12101 Bischofstetten 1 | SB | 1362 4402 Dobermannsdorf 1 | SA |
| 1698 1401 Allhartsberg | ВА | 1424 12101 Bischofstetten 2 | BA | 1363 4402 Dobermannsdorf 2 | SA |
| 1907 1401 Allhartsberg | SA | 1550 12101 Bischofstetten 2 | SA | 1205 4402 Dobermannsdorf 2 | ВА |
| 1320 13101 Altenmarkt | ВА | 1423 12101 Bischofstetten 3 | BA | 1248 4402 Dobermannsdorf 3 | ВВ |
| 1202 19202 Altenwörth 1 | ВА | 1549 12101 Bischofstetten 3 | SA | 1699 1402 Doppel | ВА |
| 1105 19202 Altenwörth 2 | ВА | 1421 12501 Blindenmarkt | BA | <u>1908 1402 Doppel</u> | SA |
| 1176 19202 Altenwörth 2 | SA | 1547 12501 Blindenmarkt | SA | 86 4106 Dörfles | BA |
| 61 13302 Altlichtenwarth | ВА | 1068 2104 Blumau | BA | 267 4106 Dörfles | SA |
| 259 13302 Altlichtenwarth | SA | 89 17602 Böheimkirchen-Markt | BA | 1682 1315 Dorf-Seitenstetten | ВА |
| <u>1985 22103 Altpölla</u> | SA | 266 17602 Böheimkirchen-Markt | SA | 1903 1315 Dorf-Seitenstetten | SA |
| 1108 19203 Ameisthal | ВА | 115 15301 Breitenau 1 | BA | 1052 14303 Dornbach | BA |
| 1177 19203 Ameisthal | SA | 329 15301 Breitenau 1 | SA | 1134 14303 Dornbach | SA |
| 1739 22203 Arbesbach | ВА | 116 15301 Breitenau 2 | BA | 1416 Drassnitzdorf | BBG |
| 1836 22203 Arbesbach | SA | 330 15301 Breitenau 2 | SA | 1504 Drassnitzdorf | SBG |
| 1314 13202 Asparn | ВА | 1355 4202 Breitstetten | SA | 1821 8202 Drosendorf 1 | ВВ |
| <u>1528 13202 Asparn</u> | SA | 1236 4202 Breitstetten | BA | 1813 8202 Drosendorf 2 | ВА |
| 1523 13203 Atzelsdorf | SA | | BA | 1232 4403 Drösing | ВА |
| 1228 4103 Auersthal 1 | ВА | 1128 21501 Bromberg | SA | 1413 DVD MTC Tvornica Carapa Cakoves | BBG |
| | | | | | |

| BewNr.FFNr. Gruppe | Klasse | BewNr. F | FNr. | Gruppe | Klasse | BewN | r. FFNr. | Gruppe | Klasse |
|--------------------|-------------------|----------|------|---------------------|----------|------|----------|-------------------------|-----------|
| 1096 13206 Ebersdo | orf BA | 1501 | | Falkenstein | SAG | 22 | 13404 | Gerasdorf 1 | ВА |
| 1252 13206 Ebersdo | orf SA | 67 15 | 5103 | Feistritz | BA | 1955 | 13404 | Gerasdorf 1 | SA |
| 20 22106 Echsent | bach 1 BA | 251 15 | 5103 | Feistritz | SA | 1745 | 22404 | Germanns | BA |
| 1984 22106 Echsent | bach 1 SA | 1654 11 | 08 | Ferschnitz | BA | 1829 | 22404 | Germanns | SA |
| 223 22106 Echsent | bach 2 BB | 1774 11 | 08 | Ferschnitz | SA | 1754 | 22405 | Gerotten | ВА |
| 254 22106 Echsent | bach 2 SB | 1446 10 |)115 | FF Krumau am Kamp | BA | 1828 | 22405 | Gerotten | SA |
| 1752 22106 Echsent | bach 3 BA | 1573 10 |)115 | FF Krumau am Kamp | SA | 1088 | 17109 | Getzersdorf | ВА |
| 1983 22106 Echsent | bach 3 SA | 1722 2 | 0247 | Fistritz | ВА | 1155 | 17109 | Getzersdorf | SA |
| 66 4203 Eckarts | au BA | 1989 2 | 0247 | Fistritz | SA | 84 | 14305 | Gieβhübl 1 | ВА |
| 255 4203 Eckarts | au S <u>A</u> | 1191 9 | 106 | Flandorf | BA | 83 | 14305 | Gieβhübl 2 | ВА |
| 1727 20141 Eggerso | dorf BA | 1148 17 | 201 | Frankenfels | BA | 1411 | | Gladbeck | BAG |
| 72 13208 Eibesth | al BA | 1166 17 | 201 | Frankenfels | SA | 76_ | 7307 | Glaubendorf | ВА |
| 247 13208 Eibesth | al SA | 1152 17 | 201 | Frankenfels 2 | ВА | 260 | 7307 | Glaubendorf | SA |
| 1010 21503 Eichbüc | chl BA | 1201 19 | 9306 | Freundorf | ВА | 228 | 21203 | Gleichenbach 1 | ВА |
| 1133 21503 Eichbüc | chl SA | 1974 19 | 9306 | Freundorf | SA | 337 | 21203 | Gleichenbach 1 | SA |
| 1811 13105 Eichenb | orunn 1 BA | 1830 2 | 2403 | Friedersbach | SAV | 79 | 15304 | Gleissenfeld | BAV |
| | orunn 2 BA | 1749 2 | 2403 | Friedersbach | BAV | 262 | 15304 | Gleissenfeld | SAV |
| 1075 17305 Eichgra | ben BA | 1815 2 | 1505 | Frohsdorf 2 | BA | 1249 | 4206 | Glinzendorf-Großhofen | BAV |
| 1167 17305 Eichgra | ben SA | 128 2 | 408 | Furth/Triesting 1 | ВА | 1356 | 4206 | Glinzendorf-Großhofen | SAV |
| 1212 4406 Eichhor | rn 1 BA | 272 2 | 408 | Furth/Triesting 1 | SA | 1450 | 10107 | Gloden 1 | ВА |
| 1365 4406 Eichhor | rn 1 SA | | | Furth/Triesting 2 | ВА | 1577 | 10107 | Gloden 1 | SA |
| 1213 4406 Eichhor | rn 2 BA | 1050 14 | 1304 | Gaaden | BA | 1451 | 10107 | Gloden 2 | ВА |
| 1243 4406 Eichhor | rn3 BB | 1136 14 | 1304 | Gaaden | SA | 1576 | 10107 | Gloden 2 | SA |
| 1364 4406 Eichhor | | | | Gaiselberg 1 | ВА | | | Gloggnitz Stadt | ВА |
| 27 17106 Einöd | ВА | | | Gaming | ВА | 256 | | Gloggnitz Stadt | SA |
| 172 17106 Einöd | SA | 1970 18 | | • | SA | 1447 | | Gobelsburg-Zeiselberg | BA |
| 1602 7209 Eitzerst | | | | Gänserndorf | BA | 1568 | | Gobelsburg-Zeiselberg | SA |
| 1945 7209 Eitzerst | | | | Gänserndorf | SA | 49 | 1305 | Goldberg 1 | BA |
| 279 13106 Enzersd | | | | Gaubitsch 1 | BA | | 1305 | Goldberg 1 | SA |
| 344 13106 Enzersd | | | | Gaubitsch 1 | SA | | 1305 | Goldberg 2 | BA |
| 1691 1205 Erla | BB | | | Gaubitsch 2 | BA | | 1305 | Goldberg 2 | SA |
| 1746 22205 Etzen | BB | | | Gaweinstal 1 | BA | | | Goldberg 3 | BA |
| | | | | | | | | , | |
| 1835 22205 Etzen | SB SB | | | Gaweinstal 1 | SA DA | | | Gönfritz an der Wild I | SA |
| | nsdorf am Kamp BA | | | Gemeinde Reingers 1 | BA SA | 1742 | | Göpfritz an der Wild I | BA SA |
| | nsdorf am Kamp SA | | | Gemeinde Reingers 1 | SA | 1982 | | Göpfritz an der Wild I | SA |
| 1667 1107 Euratsfe | | | | Gemeinde Reingers 2 | BB | 1747 | | Göpfritz an der Wild II | BB |
| 1773 1107 Euratsfe | | | | Gemeinlebarn | BA | 1435 | | Gottsdorf | <u>BA</u> |
| 1408 Falkens | tein BAG | 174 17 | 108 | Gemeinlebarn | SA | 1044 | 3110 | Götzendorf/Leitha 1 | BA |

| BewNr.FFNr. Gruppe | Klasse | BewNr.FFNr. Gruppe | Klasse | BewNr.FFNr. Gruppe | Klasse |
|----------------------------------|--------|------------------------------------|--------|------------------------------|--------|
| 1143 3110 Götzendorf/Leitha 1 | SA | 48 13112 Groβharras 2 | ВА | 226 17112 Hain 1 | ВА |
| 1045 3110 Götzendorf/Leitha 2 | BA | 41 22109 Groβhaselbach 1 | BA | 332 17112 Hain 1 | SA |
| 1142 3110 Götzendorf/Leitha 2 | SA | 183 22109 Groβhaselbach1 | SA | 227 17112 Hain 2 | BA |
| 1614 18102 Gresten-Land | BA | 42 22109 Groβhaselbach 2 | BA | _60 7104 Haugsdorf | BA |
| 1956 18102 Gresten-Land | SA | 1221 4410 Groβ-Inzersdorf 1 | BA | 1089 17404 Haunoldstein 1 | BA |
| 182 15104 Grimmenstein Markt | SA | 1366 4410 Groβ-Inzersdorf 1 | SA | 1156 17404 Haunoldstein 1 | SA |
| 40 15104 Grimmenstein Markt | BA | 1231 4410 Groβ-Inzersdorf 2 | BA | 1090 17404 Haunoldstein 2 | ВА |
| 37 15105 Grimmenstein-Kirchau 1 | BA | 1346 4410 Groβ-Inzersdorf 2 | SA | 1157 17404 Haunoldstein 2 | SA |
| 179 15105 Grimmenstein-Kirchau 1 | SA | 1240 4410 Groβ-Inzersdorf 3 | ВВ | 1083 17404 Haunoldstein 3 | ВВ |
| 215 15105 Grimmenstein-Kirchau 2 | BB | 1736 22209 Groβmeinharts | BA | 1113 9209 Hausleiten | ВА |
| 242 15105 Grimmenstein-Kirchau 2 | SB | 1834 22209 Groβmeinharts | SA | 1039 2109 Heiligenkreuz | BA |
| 216 15105 Grimmenstein-Kirchau 3 | BB | 1738 22304 Groβnondorf | BA | 1918 2109 Heiligenkreuz | SA |
| 36 15105 Grimmenstein-Kirchau 4 | BA | 1832 22304 Groβnondorf | SA | 1805 5413 Heinrichs | BA |
| 1069 2106 Groisbach | BA | 1575 10109 Groβreinprechts 1 | SB | <u>1938 5413 Heinrichs</u> | SA |
| 1917 2106 Groisbach | SA | 1460 10109 Groβreinprechts 1 | BB | <u>1327 13213 Helfens</u> | BAV |
| 1064 2106 Groisbach 2 | BB | 1574 10109 Groβreinprechts 2 | SA | <u>1532 13213 Helfens</u> | SAV |
| 1916 2106 Groisbach 2 | SB | 1454 10109 Groβreinprechts 2 | BA | 69 14107 Hennersdorf 1 | BA |
| 28 22208 Groβ Gerungs I | BA | 1730 20211 Groβ-Siegharts-Stadt I | BA | | SA |
| _176 | SA | 1978 20211 Groβ-Siegharts-Stadt I | SA | 217 14107 Hennersdorf 2 | ВВ |
| _214 | BB | 1726 20211 Groβ-Siegharts-Stadt II | BA | 70 14107 Hennersdorf 3 | BA |
| _241 | SB | 1979 20211 Groβ-Siegharts-Stadt II | SA | _253 | SA |
| 24 22208 Groβ Gerungs III | BA | 1806 5109 Grünbach | BA | 14 13313 Herrnbaumgarten 1 | ВА |
| 177 22208 Groβ Gerungs III | SA | 1931 5109 Grünbach | SA | _164 13313 Herrnbaumgarten 1 | SA |
| 1803 5410 Groβ Wolfgers 1 | BB | 1455 10407 Grunddorf | BA | 208 13313 Herrnbaumgarten 2 | BB |
| 1935 5410 Groβ Wolfgers 1 | SB | 1567 10407 Grunddorf | SA | _238 13313 Herrnbaumgarten 2 | SB |
| _1801 | BA | 1748 22412 Gschwendt | BB | _209 13313 Herrnbaumgarten 3 | ВВ |
| <u>1936 5410 Groβ Wolfgers 2</u> | SA | 1826 22412 Gschwendt | SB | _1110 9210 Herzogbirbaum 1 | ВА |
| <u>1809 5410 Groβ Wolfgers 3</u> | BA | 1001 14105 Guntramsdorf 1 | BAV | _1192 9210 Herzogbirbaum 1 | SA |
| 1937 5410 Groβ Wolfgers 3 | SA | 1101 14105 Guntramsdorf 1 | SAV | _225 9210 Herzogbirbaum 2 | ВВ |
| _130 | BA | 1002 14105 Guntramsdorf 2 | BA | _1194 9111 Hetzmannsdorf | ВА |
| _268 | SA | 1102 14105 Guntramsdorf 2 | SA | 1462 9111 Hetzmannsdorf | SA |
| <u>1732 20210 Groβau</u> | BA | 1003 14105 Guntramsdorf 3 | BA | 220 7405 Heufurth 1 | ВВ |
| 1319 13405 Groβebersdorf | BA | 1103 14105 Guntramsdorf 3 | SA | 1673 1403 Hiesbach | ВА |
| 1519 13405 Groβebersdorf | SA | 1004 14105 Guntramsdorf 4 | BB | 1909 1403 Hiesbach | SA |
| <u>1750 22407 Groβglobnitz</u> | BA | 1104 14105 Guntramsdorf 4 | SB | 1040 2411 Hirtenberg | ВА |
| 1827 22407 Groβglobnitz | SA | 64 1208 Haag | BA | 90 13215 Höbersbrunn | BA |
| 47 13112 Groβharras 1 | BA | 1325 13114 Hagendorf | BB | 280 13215 Höbersbrunn | SA |
| <u>1529 13112 Groβharras 1</u> | SA | 1530 13114 Hagendorf | SB | 54 13216 Hobersdorf | BA |
| , | | | | | |

| BewNr. FFNr. | Gruppe K | lasse | BewNi | r.FFNr. | Gruppe | Klasse | BewN | r. FFNr. | Gruppe I | Klasse |
|--------------|-----------------------------|-------|-------|--------------|--------------------------|----------|-------------|----------|----------------------------------|---------|
| 95 13422 | Hochleithen | BA | 1343 | 4414 | Jedenspeigen1 | SA | 1919 | 2111 | Klausen-Leopoldsdorf | SA |
| 264 13422 | Hochleithen | SA | 1344 | 4414 | Jedenspeigen2 | SA | 1197 | 9115 | Kleinengersdorf | ВВ |
| 93 21205 | Hochneukirchen | BA | 1208 | 4414 | Jedenspeigen2 | BA | 1065 | 2414 | Kleinfeld | BB |
| 1674 1306 | Hochstraβ 1 | BA | 1246 | 4414 | Jedenspeigen3 | ВВ | 1229 | 4112 | Kleinharras | BA |
| 1794 1306 | Hochstraß 1 | SA | 1601 | 7105 | Jetzelsdorf | ВА | 1350 | 4112 | Kleinharras | SA |
| 1048 3112 | Höflein | BA | 1944 | 7105 | Jetzelsdorf | SA | <u>1607</u> | 7406 | Kleinhöflein | BB |
| 1141 3112 | Höflein | SA | 1087 | 17308 | Johannesberg 1 | BA | _92 | 9116 | Kleinrötz | BA |
| 1046 3112 | Höflein | BBV | 1151 | 17308 | Johannesberg 1 | SA | 1465 | 9116 | Kleinrötz | SA |
| 43 15404 | Höflein 2 | BA | 52 | 10310 | Justizanstalt Stein | ВА | 1426 | 12210 | Knocking-Rampersdorf | ВА |
| 218 15404 | Höflein an der Hohen Wand | BB | 202 | 10310 | Justizanstalt Stein | SA | 1696 | 1111 | Kollmitzberg | ВА |
| 1220 4412 | Hohenau | BA | 1481 | 8407 | Kamegg | ВА | 1776 | 1111 | Kollmitzberg | SA |
| 1345 4412 | Hohenau | SA | 1556 | 8407 | Kamegg | SA | 1225 | 4113 | Kollnbrunn 1 | BA |
| 1014 21308 | Hölles I | BA | 17 | 17118 | Kapelin | BA | 1351 | 4113 | Kollnbrunn 1 | SA |
| 1125 21308 | Hölles I | SA | 1717 | 20113 | Karlstein | BB | 1226 | 4113 | Kollnbrunn 2 | ВА |
| 1469 8310 | Horn | BA | 1153 | 17607 | Kasten | BA | 1352 | 4113 | Kollnbrunn 2 | SA |
| 1414 | Hradec Kralove | BBG | 1162 | 17607 | Kasten | SA | _110 | 15109 | Königsberg | ВА |
| 1616 18203 | Hub-Lehen 1 | BA | 1057 | 11102 | Kaumberg 1 | ВА | 320 | 15109 | Königsberg | SA |
| 1964 18203 | Hub-Lehen 1 | SA | 1179 | 11102 | Kaumberg 1 | SA | 1681 | 1112 | Kornberg-Schlickenreith | ВА |
| 1612 18203 | Hub-Lehen 2 | BB | 1058 | 11102 | Kaumberg 2 | ВА | 1777 | 1112 | Kornberg-Schlickenreith | SA |
| 1962 18203 | Hub-Lehen 2 | SB | 1181 | 11102 | Kaumberg 2 | SA | 1009 | 2112 | Kottingbrunn 3 | BB |
| 1619 18203 | Hub-Lehen 3 | BA | 1404 | | Kellerberg | BAG | 1309 | 13118 | Kottingneusiedl 1 | ВА |
| 1963 18203 | Hub-Lehen 3 | SA | 1431 | 12504 | Kemmelbach | ВА | 1514 | 13118 | Kottingneusiedl 1 | SA |
| 1311 13218 | Hüttendorf | BA | 1536 | 12504 | Kemmelbach | SA | 1326 | 13118 | Kottingneusiedl 2 | BB |
| 1517 13218 | Hüttendorf | SA | 1182 | 11207 | Kernhof | SA | 1531 | 13118 | Kottingneusiedl 2 | SB |
| 1448 10207 | Imbach | BA | 1061 | 11207 | Kernhof | BA | 1312 | 13118 | Kottingneusiedl 3 | ВА |
| 1570 10207 | Imbach 1 | SA | 1328 | 13219 | Kettlasbrunn | ВА | 1515 | 13118 | Kottingneusiedl 3 | SA |
| 1077 17307 | Inprugg | BA | 1533 | 13219 | Kettlasbrunn | SA | 1310 | 13118 | Kottingneusiedl 4 | ВА |
| 1169 17307 | Inprugg | SA | | | Kiblitz | BAV | 1516 | | Kottingneusiedl 4 | SA |
| 333 17117 | Inzersdorf ob der Traisen 1 | SA | 1947 | 7312 | Kiblitz | SAV | 39 | 15210 | Köttlach | ВА |
| 230 17117 | Inzersdorf ob der Traisen 1 | BA | | | Kienegg | BA | 181 | | Köttlach | SA |
| 334 17117 | Inzersdorf ob der Traisen 2 | SA | | | Kienegg | SA | 1679 | | Krahof 1 | ВА |
| 231 17117 | Inzersdorf ob der Traisen 2 | ВА | | | Kirchberg an der Pielach | ВА | | 1110 | Krahof 1 | SA |
| | Jagenbach | BA | | | Kirchberg an der Pielach | SA | 1688 | 1110 | Krahof 2 | ВВ |
| | Jagenbach | SA | 26 | | Kirchschlag | BA | 1459 | | Krems/Donau | BB |
| | Jahrings | BA | | | Kirchschlag | SA | 235 | | Krems/Donau Feuerwache Egelsee 1 | BA |
| | Jahrings | SA | | | Kirnberg III | BB | 277 | | Krems/Donau Feuerwache Egelsee 1 | SA |
| | Jaudling | BA | | | Kirnberg III | SB | 236 | | Krems/Donau Feuerwache Egelsee 2 | BA |
| | | | | 2111 | | SB BA | | | Krems/Donau Feuerwache Rehberg | |
| 1207 4414 | Jedenspeigen 1 | BA | 87 | L 111 | Klausen-Leopoldsdorf | DA | 234 | 10301 | Menis/ponau reuerwache Kenberg | BA - |





| BewNr.FFNr. Gruppe | Klasse | BewNr. | FFNr. | Gruppe | Klasse | BewNr. FFN | Ir. Gruppe | Klasse |
|--|--------|--------|-------|---------------------------|--------|-----------------|-----------------------|--------|
| 276 10301 Krems/Donau Feuerwache Rehberg | SA | 340 | 21212 | Lichtenegg 2 | SA | 1665 1316 | Markt-Seitenstetten 1 | ВА |
| 1659 1307 Krenstetten 1 | BA | 1367 | 20215 | Lindau | BA | 1905 1316 | Markt-Seitenstetten 1 | SA |
| <u>1796 1307 Krenstetten 1</u> | SA | 1233 | 4415 | Loidesthal 1 | BA | 1690 1316 | Markt-Seitenstetten 2 | BB |
| 1658 1307 Krenstetten 2 | BA | 1341 | 4415 | Loidesthal 1 | SA | 1904 1316 | Markt-Seitenstetten 2 | SB |
| 1795 1307 Krenstetten 2 | SA | 1238 | 4415 | Loidesthal 2 | BB | 1755 223 | 09 Martinsberg | BA |
| <u>1660 1307 Krenstetten 3</u> | BA | 1342 | 4415 | Loidesthal 2 | SB | 1018 213 | 1 Matzendorf | BA |
| 1797 1307 Krenstetten 3 | SA | 1234 | 4415 | Loidesthal 3 | BA | 1131 213 | 1 Matzendorf | SA |
| 232 21210 Krumbach 1 | BA | 1720 | 20216 | Luden | BAV | 1820 1221 | 6 Mauer | BA |
| 106 15211 Küb 1 | BA | 18 | 7107 | Mailberg | BA | 275 620 | 2 Mauerbach | SA |
| 325 15211 Küb 1 | SA | 162 | 7107 | Mailberg | SA | 233 620 | 2 Mauerbach | ВА |
| 1653 1308 Kürnberg 2 | BA | 1196 | 9141 | Maisbirbaum 1 | BA | 1222 441 | 6 Maustrenk 1 | BA |
| 1798 1308 Kürnberg 2 | SA | 1464 | 9141 | Maisbirbaum 1 | SA | 1340 441 | 6 Maustrenk 1 | SA |
| _124 2304 Landegg II | BB | 1198 | 9141 | Maisbirbaum 2 | ВВ | 1223 441 | 6 Maustrenk 2 | BA |
| 97 8213 Langau | ВА | 1023 | 21213 | Maltern1 | BA | 1452 105 | 08 Mautern | BA |
| 1193 9123 Langenzersdorf | ВА | 1124 | 21213 | Maltern1 | SA | <u>1565</u> 105 | 08 Mautern | SA |
| 1743 22214 Langschlag 1 | BA | 96 | 12109 | Mank 1 | BA | 1694 130 | 9 Meilersdorf | BA |
| 1833 22214 Langschlag 1 | SA | 263 | 12109 | Mank 1 | SA | 1799 130 | 9 Meilersdorf | SA |
| 13 22214 Langschlag 2 | BA | 1437 | 12109 | Mank 2 | BA | 1740 221 | 1 Merkenbrechts | BA |
| 159 22214 Langschlag 2 | SA | 1540 | 12109 | Mank 2 | SA | 1981 221 | 1 Merkenbrechts | SA |
| <u>1360</u> 4305 Lassee | SA | 1427 | 12214 | Mannersdorf | BA | 1737 224 | 22 Merzenstein | BA |
| 1251 4305 Lassee | ВА | 1552 | 12214 | Mannersdorf | SA | 1823 224 | 22 Merzenstein | SA |
| 1054 11209 Lehenrotte | ВА | 46 | 3113 | Mannersdorf/Leithagebirge | BA | 45 831 | 3 Messern | BA |
| 1183 11209 Lehenrotte | SA | 189 | 3113 | Mannersdorf/Leithagebirge | SA | 1553 831 | 3 Messern | SA |
| 1055 11209 Lehenrotte 2 | ВА | 1453 | 10118 | Marbach im Felde | BA | 1106 1911 | 0 Michelhausen | ВА |
| 1184 11209 Lehenrotte 2 | SA | 1572 | 10118 | Marbach im Felde | SA | 1178 1911 | 0 Michelhausen | SA |
| 1418 12309 Leiben 1 | ВА | 1084 | 17310 | Maria Anzbach | BA | 1467 8111 | Missingdorf | ВА |
| 1544 12309 Leiben 1 | SA | 1149 | 17310 | Maria Anzbach | SA | 1474 8111 | Missingdorf | SA |
| 55 21211 Lembach | BA | 111 | 15110 | Mariensee 1 | ВА | 1307 1327 | 23 Mistelbach 1 | ВА |
| 203 21211 Lembach | SA | 321 | 15110 | Mariensee 1 | SA | 1308 1323 | 23 Mistelbach 2 | ВА |
| 1070 2113 Leobersdorf | BA | 112 | 15110 | Mariensee 2 | BA | 1513 1322 | 23 Mistelbach 2 | SA |
| 1921 2113 Leobersdorf | SA | | | Mariensee 2 | SA | | 2 Mitterbach | ВА |
| 1063 2113 Leobersdorf 2 | ВВ | | | Mariensee 3 | ВВ | | 2 Mitterbach | SA |
| 1920 2113 Leobersdorf 2 | SB | | | Markersdorf-Markt | BA | | 5 Mitterndorf | ВА |
| 78 5212 Leopoldsdorf | BA | | | Markersdorf-Markt | SA | | 5 Mitterndorf | SA |
| 1932 5212 Leopoldsdorf | SA | | | Markt Piesting 1 | BA | | 5 Mitterndorf 2 | BB |
| 338 21212 Lichtenegg 1 | BA | | | Markt Piesting 1 | SA | | 9 Mold | BAV |
| 339 21212 Lichtenegg 1 | SA | | | Markt Piesting 2 | BB | 1558 840 | | SAV |
| 229 21212 Lichtenegg 2 | BA | | | Markt Piesting 2 | BB | | 15 Mollands | BAV |
| 10 | DA | 1020 | 010 | ar ne c rooting o | טט | . 100 104 | | עע |

| BewN | Ir. FFNr. | Gruppe | Klasse | BewNr | r.FFNr. | Gruppe | Klasse | BewN | r. FFNr. | Gruppe | Klasse |
|------|-----------|-------------------------|--------|-------|---------|------------------|--------|------|----------|--------------------------------------|--------|
| 1566 | 10415 | Mollands | SAV | 1112 | 9216 | Niederhollabrunn | BA | 1250 | 4218 | Orth | ВА |
| 1406 | | Möltschach | BAG | 1461 | 9216 | Niederhollabrunn | SA | 1357 | 4218 | Orth | SA |
| 1753 | 22310 | Moniholz | BA | 1318 | 13225 | Niederleis | BA | 1164 | 17126 | Ossarn 1 | BA |
| 1831 | 22310 | Moniholz | SA | 1534 | 13225 | Niederleis | SA | 1165 | 17126 | Ossarn 1 | SA |
| 8 | 19221 | Neudegg | BA | 1230 | 4421 | Niedersulz | BA | 1147 | 17126 | Ossarn Damengruppe | BA |
| 132 | 19221 | Neudegg | SA | 1335 | 4421 | Niedersulz | SA | 1317 | 13318 | Ottenthal 1 | BA |
| 1316 | 13121 | Neudorf | BA | 1442 | 10208 | Nöhagen 1 | ВА | 1525 | 13318 | Ottenthal 1 | SA |
| 1526 | 13121 | Neudorf | SA | 1443 | 10208 | Nöhagen 2 | ВА | 1324 | 13318 | Ottenthal 2 | ВА |
| 221 | 13121 | Neudorf 2 | BB | 1445 | 10208 | Nöhagen 3 | ВА | 1524 | 13318 | Ottenthal 2 | SA |
| 1818 | 12405 | Neukirchen 3 | ВА | 1723 | 20221 | Nonndorf | ВА | 104 | 15214 | Otterthal 1 | ВВ |
| 1953 | 12405 | Neukirchen 3 | SA | 1980 | 20221 | Nonndorf | SA | 326 | 15214 | Otterthal 1 | SB |
| 1819 | 12405 | Neukirchen 4 | BA | 1031 | 2418 | Nöstach 1 | ВА | 109 | 15214 | Otterthal 2 | ВА |
| 1954 | 12405 | Neukirchen 4 | SA | 273 | 2418 | Nöstach 1 | SA | 327 | 15214 | Otterthal 2 | SA |
| 1473 | 8316 | Neukirchen an der Wild | BB | 1032 | 2418 | Nöstach 2 | ВА | 108 | 15214 | Otterthal 3 | ВА |
| 1561 | 8316 | Neukirchen an der Wild | SB | 1926 | 2418 | Nöstach 2 | SA | 1239 | 4423 | Palterndorf 1 | ВВ |
| 1420 | 12505 | Neumarkt | BA | 1111 | 9218 | Nursch 2 | BA | 1333 | 4423 | Palterndorf 1 | SB |
| 1546 | 12505 | Neumarkt | SA | 1466 | 9218 | Nursch 2 | SA | 77 | 4423 | Palterndorf 2 | ВА |
| 4 | 15307 | Neunkirchen | BA | 1434 | 12415 | Nussendorf | BA | 261 | 4423 | Palterndorf 2 | SA |
| 154 | 15307 | Neunkirchen | SA | 1541 | 12415 | Nussendorf | SA | 1219 | 4219 | Parbasdorf | ВА |
| 53 | 15308 | Neunkirchen-Mollram | BA | 118 | 21214 | Obereck | BA | 1358 | 4219 | Parbasdorf | SA |
| 201 | 15308 | Neunkirchen-Mollram | SA | 1122 | 21214 | Obereck | SA | 1005 | 15215 | Payerbach | ВА |
| 1719 | 20220 | Neuriegers | BAV | 1608 | 7412 | Obernalb | ВА | 1735 | 22221 | Pehendorf | ВА |
| 245 | 4417 | Neusiedl/ZSt.Ulrich | SA | 1950 | 7412 | Obernalb | SA | 1072 | 6311 | Pellendorf | ВА |
| 71 | 4417 | Neusiedl/ZSt.Ulrich | BA | 85 | 9222 | Oberruβbach | ВА | 1942 | 6311 | Pellendorf | SA |
| 1610 | 18205 | Neustift | BB | 9 | 4217 | Obersiebenbrunn | BA | 1008 | 14311 | Perchtoldsdorf | ВА |
| 1109 | 19222 | Neustift im Felde | BA | 156 | 4217 | Obersiebenbrunn | SA | 1137 | 14311 | Perchtoldsdorf | SA |
| 1304 | 13412 | Nieder Kreuzstetten | BA | 1209 | 4422 | Obersulz 1 | ВА | 1021 | 15311 | Petersbaumgarten / Grimmenstein-Mark | t BAV |
| 1510 | 13412 | Nieder Kreuzstetten | SA | 1334 | 4422 | Obersulz 1 | SA | 1118 | 15311 | Petersbaumgarten / Grimmenstein-Mark | t SAV |
| 1214 | 4420 | Niederabsdorf 1 | BA | 1245 | 4422 | Obersulz 2 | ВВ | 10 | 9226 | Pettendorf | ВА |
| 1338 | 4420 | Niederabsdorf 1 | SA | 1067 | 2306 | Oberwaltersdorf | ВВ | 1422 | 12506 | Petzenkirchen-Bergland | ВА |
| 1215 | 4420 | Niederabsdorf 2 | BA | 125 | 2419 | Ödlitz | BA | 1548 | 12506 | Petzenkirchen-Bergland | SA |
| 1337 | 4420 | Niederabsdorf 2 | SA | 274 | 2419 | Ödlitz | SA | 1604 | 7320 | Pfaffstetten | ВА |
| 1241 | 4420 | Niederabsdorf 3 | BB | 1700 | 1120 | Oed | BA | 1689 | 1211 | Pinnersdorf | ВВ |
| 1339 | 4420 | Niederabsdorf 3 | SB | 1778 | 1120 | Oed | SA | 1787 | 1211 | Pinnersdorf | SB |
| 1336 | 4420 | Niederabsdorf 4 | SA | 1078 | 17315 | Ollersbach | BA | 1042 | 3118 | Pischelsdorf/Leitha | ВА |
| 1216 | 4420 | Niederabsdorf 4 | BA | 1170 | 17315 | Ollersbach | SA | 1145 | 3118 | Pischelsdorf/Leitha | SA |
| 1657 | 1423 | Niederhausleiten-Höfing | BA | 1224 | 4116 | Ollersdorf | BA | 1472 | 8320 | Poigen | ВА |
| 1911 | 1423 | Niederhausleiten-Höfing | SA | 1353 | 4116 | Ollersdorf | SA | 1554 | 8320 | Poigen | SA |

| BewNr. FFNr | r. Gruppe Klasse | BewN | r.FFNr. | Gruppe | Klasse | Bewl | lr. FFNr. | Gruppe | Klasse |
|-------------------|--------------------------|------|---------|-------------------|--------|-------------|-----------|--------------------------|--------|
| 1028 2420 | O Pottenstein BA | 1038 | 2308 | Reisenberg | BA | 1211 | 4310 | Schönfeld i.M. 1 | BA |
| 1927 2420 |) Pottenstein SB | 1924 | 2308 | Reisenberg | SA | 1361 | 4310 | Schönfeld i.M. 1 | SA |
| <u>1680 1508</u> | B Preinsbach BA | 1804 | 5218 | Reitzenschlag | BA | 207 | 4310 | Schönfeld i.M. 2 | BB |
| 1912 1508 | B Preinsbach SA | 1934 | 5218 | Reitzenschlag | SA | 237 | 4310 | Schönfeld i.M. 2 | SB |
| 1217 4221 | Probstdorf BA | 1313 | 13428 | Riedenthal | BA | 1810 | 7245 | Schöngrabern | ВА |
| 1359 4221 | Probstdorf SA | 1527 | 13428 | Riedenthal | SA | <u>1946</u> | 7245 | Schöngrabern | SAV |
| 1407 | Puch BAG | 23_ | 7420 | Riegersburg 1 | BA | 11 | 4128 | Schönkirchen-Reyersdorf | BA |
| 1503 | Puch SAG | 19 | 7420 | Riegersburg II | BA | _158 | 4128 | Schönkirchen-Reyersdorf | SA |
| 1618 1820 | 8 Purgstall BA | 161 | 7420 | Riegersburg II | SA | 1322 | 13231 | Schrick | BA |
| 1965 1820 | 8 Purgstall SA | 1741 | 22429 | Rieggers | BA | <u>1520</u> | 13231 | Schrick | SA |
| 1071 6204 | 4 Purkersdorf BA | 1822 | 22429 | Rieggers | SA | 1521 | 13231 | Schrick 3 | SA |
| 1940 6204 | 4 Purkersdorf SA | 1539 | 12221 | Roggendorf | SA | 206 | 6313 | Schwadorf 1 | SB |
| 1617 18104 | 4 Pyhrafeld 1 BA | 1428 | 12221 | Roggendorf | BA | _98 | 6313 | Schwadorf 1 | ВВ |
| 1958 18104 | 4 Pyhrafeld 1 SA | 1059 | 11106 | Rohrbach 1 | BA | 1943 | 6313 | Schwadorf 2 | SA |
| 1611 18104 | 4 Pyhrafeld 2 BB | 1186 | 11106 | Rohrbach 1 | SA | 1074 | 6313 | Schwadorf 2 | ВА |
| <u>1957</u> 18104 | 4 Pyhrafeld 2 SB | 1060 | 11106 | Rohrbach 2 | BA | 2 | 6313 | Schwadorf 3 | BA |
| 1006 1522 | 1 Raach BA | 1187 | 11106 | Rohrbach 2 | SA | 160 | 6313 | Schwadorf 3 | SA |
| 1117 1522 | 1 Raach SA | 1692 | 1311 | Rohrbach 2 | BA | 123 | 21516 | Schwarzenbach | BA |
| 1093 1720 | 5 Rabenstein BA | 1800 | 1311 | Rohrbach 2 | SA | 343 | 21516 | Schwarzenbach | SA |
| 1159 1720 | 5 Rabenstein SA | 1478 | 8412 | Röhrenbach | BAV | 82 | 15314 | Seebenstein | BA |
| 1733 2022 | 29 Rabesreith BA | 1559 | 8412 | Röhrenbach | SAV | 1119 | 15314 | Seebenstein | SA |
| 1990 2022 | 29 Rabesreith SA | 1425 | 12110 | Ruprechtshofen | BA | 1683 | 1123 | Seisenegg | BA |
| 58 7417 | Rafing BA | 1551 | 12110 | Ruprechtshofen | SA | 35_ | 9230 | Seitzersdorf-Wolfpassing | BA |
| 204 7417 | Rafing SA | 1144 | 3120 | Sarasdorf | SA | 180 | 9230 | Seitzersdorf-Wolfpassing | SA |
| 1095 17316 | 6 Raipoltenbach BA | 1043 | 3120 | Sarasdorf | BA | 1458 | 10213 | Senftenberg 1 | BB |
| 1161 17316 | 6 Raipoltenbach SA | 1621 | 18209 | Scheibbs 1 | BA | <u>1569</u> | 10213 | Senftenberg 1 | SB |
| 1609 1810 | 5 Randegg 1 BB | 1967 | 18209 | Scheibbs 1 | SA | 219 | 10213 | Senftenberg 2 | ВВ |
| 1959 1810 | 5 Randegg 1 SB | 1966 | 18209 | Scheibbs 2 | SA | 1092 | 17318 | Siegersdorf | ВА |
| 1615 18105 | 5 Randegg 2 BA | 1622 | 18209 | Scheibbs 2 | BA | 1158 | 17318 | Siegersdorf | SA |
| 1960 1810 | 5 Randegg 2 SA | 1734 | 22113 | Scheideldorf | BA | 1206 | 4426 | Sierndorf 1 | BA |
| 56 1240 | 9 Raxendorf1 BA | 1837 | 22113 | Scheideldorf | SA | 1331 | 4426 | Sierndorf 1 | SA |
| 243 1240 | 9 Raxendorf 1 SA | 15 | 21514 | Schlag | BA | 1247 | 4426 | Sierndorf 2 | ВВ |
| 222 1240 | 9 Raxendorf 3 BB | 1127 | 21514 | Schlag | SA | 1332 | 4426 | Sierndorf 2 | SB |
| 244 1240 | 9 Raxendorf 3 SB | 1115 | 9229 | Schmida | BA | 1195 | 9131 | Simonsfeld | ВА |
| 1415 | Reichenfels-St.Peter BBG | 129 | 2121 | Schönau/Triesting | BA | 1463 | 9131 | Simonsfeld | SA |
| 1505 | Reichenfels-St.Peter SBG | 269 | 2121 | Schönau/Triesting | SA | 1671 | 1124 | Sindelburg 1 | ВА |
| 1082 17128 | B Reichersdorf BA | 131 | 2121 | Schönau/Triesting | BB | 1781 | 1124 | Sindelburg 1 | SA |
| 1174 17128 | 3 Reichersdorf SA | 270 | 2121 | Schönau/Triesting | SB | 1051 | 14312 | Sittendorf | BA |
| 12 | | | | | | | | | |

| BewNr. FFNr | : Gruppe | Klasse | BewN | r.FFNr. | Gruppe | Klasse | BewN | r. FFNr. | Gruppe | Klasse |
|-------------------|--------------------------|--------|------|---------|---------------------------|--------|------|----------|------------------------------------|--------|
| 1135 14312 | 2 Sittendorf | SA | 1902 | 1314 | St.Peter/Au | SA | 1079 | 17524 | SUNPOR KUNSTSTOFF GESMBH St. Pölte | n BA |
| 1036 2123 | Sooβ | BA | 57_ | 15113 | St.Peter/Wechsel | BA | 1724 | 20237 | Süβenbach | BA |
| 1086 17317 | St.Christophen 1 | BA | 205 | 15113 | St.Peter/Wechsel | SA | 1409 | | Tarrenz | BAG |
| 1150 17317 | St.Christophen 1 | SA | 1076 | 17502 | St.Pölten-Ragelsdorf | BA | 1816 | 2124 | Teesdorf | BA |
| 102 15112 | St.Corona 1 | BA | 1168 | 17502 | St.Pölten-Ragelsdorf 1 | SA | 1922 | 2124 | Teesdorf | SA |
| 324 15112 | St.Corona 1 | SA | 100 | 17504 | St.Pölten-Stadt 1 | BB | 1020 | 154 | Ternitz 1 | BAV |
| 103 15112 | St.Corona 2 | BB | 1085 | 17504 | St.Pölten-Stadt 2 | BA | 1120 | 154 | Ternitz 1 | SAV |
| 323 15112 | St.Corona 2 | SB | 1091 | 17505 | St.Pölten-Stattersdorf | ВА | 1 | 15411 | Ternitz-Döppling 1 | BA |
| 1623 18211 | St.Georgen an der Leys 1 | BA | 1094 | 17506 | St.Pölten-Unterradlberg 1 | ВА | 157 | 15411 | Ternitz-Döppling 1 | SA |
| 1969 18211 | St.Georgen an der Leys 1 | SA | 1160 | 17506 | St.Pölten-Unterradlberg 1 | SA | 99 | 15411 | Ternitz-Döppling 2 | ВВ |
| 1624 18211 | St.Georgen an der Leys 2 | BA | 1034 | 2421 | St.Veit 1 | ВА | 101 | 15414 | Ternitz-Mahrersdorf | BA |
| 1968 18211 | St.Georgen an der Leys 2 | SA | 1928 | 2421 | St.Veit 1 | SA | _331 | 15414 | Ternitz-Mahrersdorf | SA |
| 1664 1602 | St.Georgen/Klaus 1 | BA | 1035 | 2421 | St.Veit 2 | BA | 1430 | 12114 | Texing 1 | BA |
| 1913 1602 | St.Georgen/Klaus 1 | SA | 1929 | 2421 | St.Veit 2 | SA | 1537 | 12114 | Texing 1 | SA |
| 1676 1602 | St.Georgen/Klaus 2 | BA | 1016 | 21217 | Stang 1 | ВА | 1429 | 12114 | Texing 3 | ВА |
| 1914 1602 | St.Georgen/Klaus 2 | SA | 1129 | 21217 | Stang 1 | SA | 1538 | 12114 | Texing 3 | SA |
| 1655 1122 | St.Georgen/Ybbsfelde 1 | BA | 1017 | 21217 | Stang 2 | ВА | 246 | 21109 | Thal | SAV |
| 1779 1122 | St.Georgen/Ybbsfelde 1 | SA | 1130 | 21217 | Stang 2 | SA | 80 | 21109 | Thal | BAV |
| 1656 1122 | St.Georgen/Ybbsfelde 2 | BA | 1782 | 1125 | Stefanshart | SA | 122 | 21219 | Thal 1 | ВА |
| 1780 1122 | St.Georgen/Ybbsfelde 2 | SA | 1685 | 1125 | Stefanshart | ВА | 341 | 21219 | Thal 1 | SA |
| 1433 12111 | St.Gotthard | BA | 1684 | 1125 | Stefanshart 2 | ВА | 121 | 21219 | Thal 2 | BAV |
| 1542 12111 | St.Gotthard | SA | 1783 | 1125 | Stefanshart 2 | SA | 342 | 21219 | Thal 2 | SAV |
| 1686 1312 | St.Johann/Engstetten | BA | 1814 | 21317 | Steinabrückl | ВА | 1199 | 19119 | Thallern 1 | ВА |
| 3 12112 | St.Leonhard am Forst 1 | BA | 1444 | 10520 | Steinaweg-Klein Wien | ВА | 1971 | 19119 | Thallern 1 | SA |
| 155 12112 | St.Leonhard am Forst 1 | SA | 1564 | 10520 | Steinaweg-Klein Wien | SA | 1972 | 19119 | Thallern 2 | SA |
| 74 12112 | St.Leonhard am Forst 2 | BA | 75 | 9133 | Stetten | ВА | 1200 | 19119 | Thallern 2 | BA |
| 249 12112 | St.Leonhard am Forst 2 | SA | 250 | 9133 | Stetten | SA | 210 | 22118 | Thaua | ВА |
| 1470 8326 | St.Marein | BA | _30 | 21318 | Stollhof 1 | ВА | 168 | 22118 | Thaua | SA |
| 1476 8326 | St.Marein | SA | 169 | 21318 | Stollhof 1 | SA | 1949 | 7328 | Thern | SA |
| 1432 1250 | 7 St.Martin/Ybbsfeld | BA | 239 | 21318 | Stollhof 2 | SB | 1606 | 7328 | Thern | BA |
| 1535 1250 | 7 St.Martin/Ybbsfeld | SA | 211 | 21318 | Stollhof 2 | ВВ | 1417 | | Töplitsch | BBG |
| 1672 1313 | St.Michael/Br. | BA | 1468 | 8119 | Straning | ВА | 12 | 17135 | Traismauer-Stadt | ВА |
| 1901 1313 | St.Michael/Br. | SA | 1557 | 8119 | Straning | SAV | 1973 | 19120 | Trasdorf | SA |
| 1419 12318 | 3 St.Oswald | BA | 1114 | 9240 | Stranzendorf | BA | 21 | 15232 | Trattenbach 1 | ВА |
| <u>1545 12318</u> | 3 St.Oswald | SA | 16 | 4123 | Strasshof/Nordbahn | BA | 328 | 15232 | Trattenbach 1 | SA |
| 1788 1213 | St.Pantaleon | SA | 163 | 4123 | Strasshof/Nordbahn | SA | 1203 | 19328 | Tulbing | BA |
| 1651 1213 | St.Pantaleon | BA | 1661 | 1216 | Strengberg | ВА | 1975 | 19328 | Tulbing | SA |
| 1668 1314 | St.Peter/Au | ВА | 1789 | 1216 | Strengberg | SA | 94 | 21220 | Ungerbach | ВА |
| | | | | | | | | | | 13 |

| BewNr.FFNr. Gruppe 265 21220 Ungerbach | Klasse SA | BewNr. FFNr. | | Klasse BA | BewNr. FFN 1915 1609 | | Klasse SA |
|---|--------------|--------------|------------------|---------------------|-------------------------|--------------------------|--------------|
| 1808 5427 Unserfrau | BA | 252 7426 | | SA | | B Windisch-Baumgarten 1 | BA |
| 1939 5427 Unserfrau | SA | 224 7426 | | BBV | 1330 442 | • | SA |
| 1457 10523 Unterbergern | ВВ | 213 2318 | Weigelsdorf 1 | ВА | 1244 442 | B Windisch-Baumgarten 2 | ВВ |
| 1563 10523 Unterbergern | SB | 175 2318 | Weigelsdorf 1 | SA | 1701 1318 | Wolfsbach 1 | BA |
| 1605 7324 Unterdürnbach | BA | 212 2318 | Weigelsdorf 2 | BB | <u>1687 1318</u> | Wolfsbach 2 | BB |
| 1948 7324 Unterdürnbach | SA | 240 2318 | Weigelsdorf 2 | SB | 1906 1318 | Wolfsbach 2 | SB |
| 1146 17613 Untergrafendorf | BA | 1027 21321 | Weikersdorf 1 | ВВ | 1073 6211 | Wolfsgraben | ВА |
| 1163 17613 Untergrafendorf | SA | 1024 21321 | Weikersdorf 2 | BA | 1941 6211 | Wolfsgraben | SA |
| 7 7114 Untermarkersdorf 1 | BA | 81 14315 | Weissenbach | BA | 1013 21111 | Wopfing | BA |
| 151 7114 Untermarkersdorf 1 | SA | 6 21221 | Weiβes Kreuz 1 | BA | 1126 21111 | Wopfing | SA |
| 1029 2316 Unterwaltersdorf | BA | 152 21221 | Weißes Kreuz 1 | SA | 33 1313 | 7 Wultendorf | BA |
| 1037 2316 Unterwaltersdorf2 | BA | 5 21221 | Weißes Kreuz 2 | BA | 166 1313 | 7 Wultendorf | SA |
| 1107 19232 Utzenlaa | BB | 153 21221 | Weißes Kreuz 2 | SA | 1121 1542 | 5 Würflach-Hettmannsdorf | SA |
| 1175 19232 Utzenlaa | SB | 1471 8227 | Weitersfeld | BA | 1007 1542 | 5 Würflach-Hettmannsdorf | BA |
| 1033 2422 Veitsau | BA | 1475 8227 | Weitersfeld | SA | 1436 1241 | 2 Würnsdorf | BA |
| 1930 2422 Veitsau | SA | 1403 | Welsberg | BAG | 1695 1420 |) Ybbsitz | BA |
| 1235 4126 Velm-Götzendorf | BA | 1412 | Wien-Breitenlee | BAG | 1910 1420 | Ybbsitz | SA |
| 1354 4126 Velm-Götzendorf | SA | 1401 | Wien-Floridsdorf | BAG | 1081 1714 | O Zagging | BA |
| 1716 20336 Vestenötting-Kleineberharts | BB | 1402 | Wien-Mariahilf | BAG | 1172 1714 | O Zagging | SA |
| 1987 20336 Vestenötting-Kleineberharts | SB | 1562 | Wien-Mariahilf | SAG | <u>1662</u> 1130 | Zeillern | BA |
| 1728 20337 Vestenpoppen-Wohlfahrts | BA | 1062 11109 | Wiesenfeld 1 | BB | 165 1130 | Zeillern | SA |
| 1986 20337 Vestenpoppen-Wohlfahrts | SA | 1188 11109 | Wiesenfeld 1 | SB | 1675 1600 | 5 Zell | BA |
| 1677 1218 Vestenthal | BA | 1053 11109 | Wiesenfeld 2 | BA | 1480 823 | 2 Zissersdorf | ВА |
| <u>1790 1218 Vestenthal</u> | SA | 1189 11109 | Wiesenfeld 2 | SA | 1242 442 | 9 Zistersdorf | BB |
| 1697 1127 Viehdorf | BA | 73 15116 | Wiesfleck | BA | 1329 442 | 9 Zistersdorf | SB |
| 1784 1127 Viehdorf | SA | 248 15116 | Wiesfleck | SA | 31 1511 | Zöbern | BA |
| 1729 20338 Vitis | BA | 44 13136 | Wildendürnbach | BA | 170 1511 | Zöbern | SA |
| 32 14110 Vösendorf | BA | 1518 13136 | Wildendürnbach | SA | 1301 1314 | 0 Zwentendorf 1 | ВА |
| 167 | SA | 1315 13136 | Wildendürnbach 2 | BA | <u>1506</u> 1314 | 0 Zwentendorf 1 | SA |
| 1663 1219 Wachtberg | BA | 1305 13233 | 3 Wilfersdorf1 | BA | 1302 1314 | 0 Zwentendorf 2 | BA |
| 1791 1219 Wachtberg | SA | 1511 13233 | 3 Wilfersdorf1 | SA | <u>1507</u> 1314 | 0 Zwentendorf 2 | SA |
| 1019 21110 Waidmannsfeld-Miesenbach | BA | 1306 13233 | 3 Wilfersdorf2 | BA | 1303 1314 | 1 Zwingendorf 1 | BA |
| 1132 21110 Waidmannsfeld-Miesenbach | SA | 1512 13233 | 3 Wilfersdorf2 | SA | <u>1508</u> 1314 | 1 Zwingendorf 1 | SA |
| <u>1620 18108 Wang 1</u> | BA | 1449 10135 | Wilhalm | BA | | | |
| _1961 | SA | 1571 10135 | Wilhalm | SA | | | |
| _187 15321 Wartmannstetten | BA | 107 15230 |) Wimpassing | BA | | | |
| 310 15321 Wartmannstetten | SA | 1652 1605 | Windhag | BA | | | |

Drei Ausgaben kostenlos!

Mit Brandaus, dem brandheißen Feuerwehrmagazin, sind Sie besser informiert.



Gleich bestellen:

| | TESTABO |
|--|----------------|
|--|----------------|

Ich erhalte Brandaus drei Nummern kostenlos

Abo endet automatisch nach der dritten Nummer (pro Haushalt gilt das Angebot nur einmal!)

JAHRESABO

Ich erhalte Brandaus im Jahresabo

Vorzugspreis: nur 25 Euro, Ausland 34 Euro

| Neuer Abonnent/Name | |
|---------------------|------------|
| Feuerwehr | |
| Straße, Nummer | |
| PLZ, Ort | |
| Telefon | Geboren am |

NÖ Landesfeuerwehrverband

Manuela Anzenberger (Fax: 02272/90 05 - 13 135)

Langenlebarner Straße 108 A-3430 TULLN

BEWERTERPLANBewerbsleiter: Weiss Anton

Bewerbsleiterstellvertreter: Geiter Leopold Stickler Christian

LÖSCHANGRIFF

Leiter: Radinger **BERECHNUNGSAUSSCHUSS A**

| i 1 | | | | | | | | | | | | | | |
|--------|------------|--------------|--------------|-------------|--------------|------------|----------|------------|-------------|------------|--------------|--------------|---------|---------|
| Sprin | IZ. | Koblinger | Huber Johann | Kroneisl | Holzinger | Jöchlinger | Anzböck | Ziegler | Lang | Friessenb. | Riegler Joh. | Eßbüchl jun. | Fenz | Kampf |
| Erling | ger Renate | Frasl | Distelberger | Atzenhofer | Schneider K. | Gall | Höllerer | Laber | Kager | Hanl M. | Büchl | Woltran Chr. | Adametz | Kellner |
| 2 | Ctofonio | Wagner Johnn | Doconodor | Hose Wolfer | Поттоп | aopio | Cohmitta | Jopodobiio | Mariarhator | | | | | |

Rabl Manf.

EDV

| L. | iner | | |
|------------|-------------|--------|------|
| Gundacke | Hollendohne | | |
| Haas Chr. | Kocsisek | | |
| Hofstetter | Mauerbauer | z.b.V: | Zach |

Leiter: Faux **BERECHNUNGSAUSSCHUSS B**

| FESTKANZLEI | | Berechnen: | |
|-------------|----------|------------|-------------|
| Beisser | Nowak | Hofer | Hausleitner |
| Gamsjäger | Albrecht | Rath | Zöchling |
| | | | |

| | Hübl |
|------------------|-----------|
| IEI | Hollauf |
| FESTKANZI | Schönbäck |

| | Buchriegler |
|------|-------------|
| TURM | Bruckner |

STAFFELLAUF

| STAFFELLAUF | NUF | | Lei | Leiter: Neubauer | auer | | | |
|-------------|-------------------------|---------------------------|-------------------|------------------|-----------|---------------|-------------------------|-------------|
| Sommerbauer | Корр | Friedrich | Braun | Schwarzl | Haselbäck | Lang | Steininger | Schalko |
| Neubauer M. | Wallner | Hofbauer R. | Grof | Peham | Wlaschitz | Maierh. Marc. | Halbartsschl. Baumann | Baumann |
| Deminger | Beck | Schmid | Schmölz | Braida | Willrader | Hanl W. | Prankl | Haider |
| Etlinger | Berthold | Treiber | Lipp | Seiberl | Nigl | Trenk | Wagensonn. Reisacher | Reisacher |
| Reischer | Rest | Harti | Ritzengruber Gail | | Stichert | Rattay | Deutschman Ruth | Ruth |
| Pfirstinger | Strasser-Par. Willinger | Willinger | Moser G. | Hackl | Grill | Gasthuber | Ableidinger Lebersorger | Lebersorger |
| Stockreiter | Strobich | Watzinger Herb. Schmutzer | | Wagner | Fries | Birgmayer | Anibas | |

| WERTUN | GSBLÄTTEI | TER | | | | | |
|--------|-----------|---------|----------|------------|---------|----------------|---------|
| Mang | Speiser | Brunner | Grießler | Rotheneder | Grausam | Rockenbauer A. | Müllner |

ORGANISATION

Brix Sonnberger LFWS

Brandaus: News

VERKAUF

FF Raach TLFA 4000



Marke: Steyr Typ: 791 4x4 Baujahr: 1983 Besatzung: 1:8 Leistung: 143,4 kW/195 PS

Ausstattung: 4000 Liter Wassertank, 200 Liter Schaum, Fahrzeug sowie die eingebaute Pumpe sind voll funktionsfähig. Das Fahrzeug wird ohne Beladung angeboten.

Anfragen

OBI Haider: verwaltung@ff-raach.at www.ff-raach.at



VERKAUF

FF Steinbach





Marke: Mercedes Benz Type: 310 D Kilometerstand: ca. 110.000 km Leistung: 70 kW Besatzung: 1:6 Baujahr: 1991

VB €4.000,-

Anfragen

OBI Walter Stamminger 0676/899 932 13

Mödring

Karambolage im Kreuzungsbereich



Der verletzte Fahrer wurde aus dem Unfall-Pkw befreit

Gegen 11 Uhr wurden die Feuerwehren Horn und Mödring von der LWZ zu einem Verkehrsunfall auf der Kreuzung Mödring-Frauenhofen alarmiert. Zwei Pkw waren im Kreuzungsbereich zusammengestoßen. Die Feuerwehren rückten unter der Einsatzleitung von OBI Sascha Drlo mit fünf Fahrzeugen zum Einsatz aus.
Beim Eintreffen der FF Horn hatte die FF Mödring bereits Absicherungsmaßnahmen durchgeführt und die Verkehrsregelung übernommen. OBI Johann Waschl meldete, dass in einem Fahrzeug ein Lenker eingeklemmt ist. So-

VERKAUF

FF Kleinhadersdorf

Kran 1113



Mercedes, Allradantrieb, Aufbau Rosenbauer Baujahr: 1966, 38.000 km 150 PS, Eigengewicht: 8 340 kg, Länge 7 m, Breite 2,4 m Höhe 2,75 m Besatzung: 1:6 Hebekran hinten hydraulisch, Elektrozug Zugkraft 2 500 kg erstrangig Frontseilwinde -Zugleistung 4 500 kg Drehstromgenerator 20 KVA Mindestgebot: € 7000,-

Angebote in einem verschlossenem Umschlag an die FF Kleinhadersdorf Landesstraße, 2170 Kleinhadersdorf mit der Aufschrift "Angebot Kran" bis spätestens 20. Juli. 2012 Verspätet eingelangte Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.

Anfragen

LM Schodl Franz 0664/73 616 977 oder HLM Schodl Josef 0664/4 965 331

fort wurde mit der Menschenrettung begonnen.
Mit Hilfe des hydraulischen
Spreitzers konnte die Fahrertür geöffnet werden. Der
Fahrer war fast unverletzt
und konnte aus eigener Kraft
den Pkw verlassen. Im Anschluss wurde ein Unfallfahrzeug mit dem LAST der
FF Horn geborgen. Das zweite Wrack wurde mit dem Kran
des schweren Rüstfahrzeuges auf einen Lkw verladen.

VERKAUF

FF Ernstbrunn **TLF 4000**

Steyr 791210/L35 Baujahr 1984 Leistung: 154 kW Hubraum: 6595 ccm Kilometerstand: 18.465

Verkauf auch mit Teilbeladung möglich

Anfragen

EABI Horst Gangl Tel.: 0664/2403880

VERKAUF

FF Zwentendorf/ Zaya

Rüstfahrzeug



Ford Transit 150 Kombi Baujahr: 1976 Kilometerstand: ca. 7.100

TLF 1000



Fahrgestell: Mercedes L 608D Baujahr: 1984 Kilometerstand: ca. 4.450 Aufbau Rosenbauer Wassertank 1000 Liter Einbaupumpe HD-Haspel mit Schlauch

Anfragen

ABI Bernold Leopold 0664/6279641 www.feuerwehrzwentendorf.at

Melk

Berührende Rettungsaktion nach Brand auf Autobahn



Das abgebrannte Fahrzeugwrack wurde von der Feuerwehr sichergestelt

Ein Schutzengel flog auf der Westautobahn bei Melk über einer vierköpfigen Familie aus der Tschechei. Aus bisher unbekannter Ursache begann der Wagen der tschechischen Familie zu brennen. Vater und Mutter konnten ihre beiden vierund sechsjährigen Töchter im letzten Augenblick aus dem brennenden Fahrzeug retten. In den Flammen verbrannten alle Habseligkeiten der schockierten Familie. Das Unglück löste eine Welle

der Hilfsbereitschaft aus. Die Feuerwehr Melk löschte nicht nur das Auto, sondern bot der Familie sofort Unterschlupf im Feuerwehrhaus an. Noch auf der Fahrt zum Feuerwehrhaus, wurden die beiden verängstigten Mädchen mit Kuscheltiere beschenkt – als Trostspender. Nach einer kulinarischen Stärkung im Feuerwehrhaus, wurden die Großeltern in der Tschechei über das Unglück informiert. Nach einem Anruf bei der

Busfirma Dr. Richard ging die Reise mit einem Wieselbus kostenlos nach Gmünd weiter. Pater Adolf, selbst Feuerwehrmann in Melk, organisierte über die Stiftsküche noch leckere Lunchpakete. Das Rote Kreuz Gmünd wiederum sorgte für den Weitertransport der Familie von Gmünd nach Tschechien Mutter, Vater und Kinder bedankten sich unter Tränen

bei ihren Helfern.



Sofortige Unterstützung von der Feuerwehr für die gerettete Familie

Wir trauern um

EBI Franz Hieß

Die Freiwillige Feuerwehr Hollenburg trauert um Ehrenbrandinspektor

Franz Hieß, der im 73. Lebensjahr nach schwerer Krankheit verstorben ist.



Bereits im Alter von 15 Jahren trat er am 01.10.1954 der Freiwilligen Feuerwehr Hollenburg bei. Er besuchte sehr viele Kurse und Lehrgänge. Auch auf dem Leistungsbewerbssektor war Franz ein Vorbild für seine Kameraden. So ist er unter anderem im Besitz des

chens in Gold. Aufgrund seines großen Engagements im Feuerwehrwesen, wählten ihn seine Kameraden als 28jährigen zu ihrem Kommandanten. Von 1967 bis 1974 war Franz Hieß Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Hollenburg. In seiner Ära wurde das Feuerwehrhaus saniert und die Ausrüstung modernisiert. Für seine erbrachten Leistungen erhielt er auch unzählige Auszeichnungen: Unter anderem die Tiroler Erinnerungsmedaille für Katastropheneinsatz, die Medaille für den UNO - Einsatz in Syrien, die Kremser

Feuerwehrleistungsabzei-

Feuerwehrmedaille in Gold sowie das Große Ehrenzeichen der Republik Österreich. Nach der Überstellung in die Reserve war der Verstorbene weiterhin bei der Feuerwache Hollenburg aktiv. Hier galt seine Vorliebe hauptsächlich der Filmerei. Franz Antel, wie er liebevoll von seinen Freunden genannt wurde, hielt nahezu alle Veranstaltungen in und um Hollenburg bildlich fest. Ehrenbrandinspektor Franz Hieß wird in den Herzen der Feuerwehrmitglieder weiterleben, die ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Altenmarkt/Triesting: Mehrere Verletzte nach Horrorunfall auf der LB18

Menschenrettung nach Unfall



Eines der Unfallfahrzeuge wurde mit dem Ladekran gegen Abrutschen gesichert, erst dann konnte mit der Menschenrettung begonnen werden

Zu einem Frontalzusammenstoß zweier Fahrzeuge kam es auf der LB18 bei Altenmarkt a.d.Triesting. Gegen 17 Uhr prallten die zwei Fahrzeuge im Freilandgebiet zwischen Altenmarkt und Weissenbach a.d.Triesting ineinander. Dabei wurden beide Lenker in ihren Fahrzeugen eingeklemmt.

Text und Fotos: BFKDO Baden

Unter dem Kommando von OBI Alexander Cepko rückte bereits kurze Zeit später die FF Altenmarkt mit drei Fahrzeugen zum Unfallort aus.

Am Einsatzort angekommen bot sich dem Einsatzleiter folgendes Bild: Zwei Pkw waren frontal zusammengestoßen. Beide Lenker waren unbestimmten Grades verletzt und in den Fahrzeugen eingeklemmt. Nach dem Eintreffen der zweiten Feuerwehr (FF Weissenbach) wurde der Einsatzbereich sofort in zwei Abschnitte geteilt, wobei die beiden hydraulischen Rettungsgeräte beider Feuerwehren parallel eingesetzt werden mussten.

Eines der beiden Unfallfahrzeuge musste zusätzlich mit dem Kranfahrzeug gegen weiteres Abrutschen gesichert werden, da dieses in gefährlicher Schräglage zwischen zwei Bäumen hang und die linke Fahrzeughälfte teilweise über

den Abgrund zum tieferliegenden Triestingfluss ragte. Eine schonende Befreiung des eingeklemmten Verletzten war so nicht möglich. Deshalb musste das instabile Unfallwrack zuerst mit Hilfe des Ladekrans auf die Fahrbahn zurück gehoben werden. Erst dann konnte begonnen werden, den eingeklemmten Lenker mittels eines hydraulischen Rettungssatzes zu befreien.

Die eintreffenden Feuerwehren Neuhaus und Fahrafeld bauten unterdessen

einen mehrfachen Brandschutz auf und sicherten die Unfallstelle zusätzlich ab. Da auch Fahrzeugflüssigkeiten in die Triesting austraten, wurde eine Ölsperre errichtet sowie das Binden dieser Flüssigkeiten veranlasst.

Die verletzten Personen konnten von den Feuerwehren aus ihren Fahrzeugen befreit und von den alarmierten Rettungskräften erst versorgt werden. Die Landes-Bundesstraße 18 war für die Dauer des Einsatzes zur Gänze gesperrt.



Die Unfallautos waren so stark deformiert, dass die Menschenrettung aus beiden Fahrzeugen mit hydraulischen Rettungsgeräten durchgeführt werden musste

Zwei Verletzte: Bei der Evakuierung erlitten FF-Männer eine Rauchgasvergiftung

Feuerwehr rettet Viehbestand



155 Feuerwehrleute verhinderten ein Übergreifen der Flammen auf den Wohntrakt

Bereits zum dritten Mal in diesem Jahr musste die Feuerwehr Neustadtl im Bezirk Amstetten zu einem Brand auf einem Bauernhaus ausrücken.

Text: Franz Resperger

Fotos: BFK Amstetten

Diesmal verlief der Einsatz nicht so glimpflich. Das Wirtschaftsgebäude stand lichterloh in Flammen und brannte bis auf die Grundmauern nieder. Auf Grund des raschen Einsatzes von 155 Feuerwehrmitglieder konnte der gesamte Viehbestand gerettet werden. Drei Einsatzkräfte wurden dabei leicht verletzt. Zwei davon wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus Amstetten eingeliefert.

Der Brand ist aus bisher unbekannter Ursache im Dachgeschoß des Gebäudes ausgebrochen. Als die ersten Löschmannschaften am Einsatzort eintrafen, schlugen ihnen bereits meterhohe Flammen aus dem Dachstuhl entgegen. 14 Feuerwehren des Bezirkes Amstetten wurden aufgeboten, um die enorme Brandbelastung in den Griff zu bekom-

Gleichzeitig zum Außenangriff gab Einsatzleiter Andreas Aichinger den Befehl, das Wohngebäude durch einen gezielten Innenangriff zu schützen.

Unter Kontrolle

Mit "Steig 1" aus Amstetten gelang es schließlich, das Feuer von außen unter Kontrolle zu bringen. Trotz aller Bemühungen der 155 Einsatzkräfte, konnte das Wirtschaftsgebäude nicht mehr gerettet werden. Dennoch gelang es den Helfern, eine Vielzahl an Schweinen und Kühen aus dem von Flammen bedrohten

Stall zu retten. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis in die Mittagsstunden des nächsten Tages.

Berichten der Tagesmedien war zu entnehmen, dass es am Bauernhof in Neustadtl heuer bereits zum dritten Mal brannte. Beim ersten Ereignis konnte ein Zündler ausgeforscht werden. Das zweite Mal war ein Kaminbrand zu löschen.



Nachlöscharbeiten dauerten bis zum nächsten Tag

Brand in Großbau: Feuerwehr entdeckt Wohnungsbesitzer im Badezimmer

Atemschutztrupp rettet einem Mieter das Leben

Dramatische Szenen nach einem Wohnungsbrand in Maria Enzersdorf. Obwohl bereits mehrere Zimmer in Flammen standen, konnte die Feuerwehr den schwer verletzten Wohnungsbesitzer retten.

Text: Resperger, Wimmer

Fotos: Wimmer

Gleich mehrere Notrufe gingen um die Mittagszeit in der Bezirksalarmzentrale in Mödling ein. Die Anrufer meldeten, dass aus einem Fenster eines Mehrparteienhauses dichter Rauch aufsteige. Wenige Minuten später rückte bereits das erste Löschfahrzeug zur Einsatzadresse aus.

Dort eingetroffen, wurde Einsatzleiter Girts Hartmanis darüber informiert, dass sich noch eine Person in der brennenden Wohnung im zweiten Stock befinden soll. Umgehend wurde ein Atemschutztrupp mit der Menschenrettung beauftragt. Gleichzeitig wurde Steig Maria Enzersdorf in Stellung gebracht. Auftrag: Außenangriff. Bis auf den vermissten Bewohner konnten sich alle Mieter rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Zweiter Stock war total verraucht

Keine Minute zu früh. Denn binnen weniger Minuten war der gesamte zweite Stock völlig verqualmt. Als der zur Menschenrettung beauftragte Atemschutztrupp die Eingangstüre der Brandwohnung öffnete, schlugen ihnen bereits Flammen entgegen. Ein Angriff war zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Erst als mit gezielten Wasserstößen der Brand eingedämmt werden konnte, setzte der Atemschutztrupp die Suche nach dem vermissten Bewohner mit einer Wärmebildkamera fort.

Erst nach 20 Minuten wurde der Mann lebend, aber verletzt im Badezimmer entdeckt. Mit einem Bergetuch und einer Fluchthaube konnte der Wohnungsbesitzer schließlich in Sicherheit gebracht werden. Das Opfer wurde mit einer schweren Rauchgasvergiftung ins Wiener AKH eingeliefert.

Um einen zweiten Rettungsangriff zu starten, wurde während der Rettungsaktion mit Unterstützung der Feuerwehr Brunn am Gebirge im Hof der Mehrpar-



Außenangriff vom Hubsteiger zur Unterstützung der Atemschutztrupps

teienanlage eine Schiebeleiter in Stellung gebracht. Die Löschmaßnahmen zeigten nach 40 Minuten ihre Wirkung, der Brand konnte schließlich gelöscht werden. Zur Sicherheit wurden mit der Wärmebildkamera alle Bereiche nochmals abgesucht.

Auf Ersuchen der Polizei wurde die Wohnhaustüre von innen verschlossen, um weitere Ermittlungen am nächsten Tag fortsetzen zu können. Nach über drei Stunden konnten die insgesamt 27 Mitglieder mit ihren 8 Fahrzeugen wieder einrücken.



Auch beim Außenangriff forderte die starke Verrauchung den Einsatz von AS-Geräten

Bezirksübergreifende Schadstoffübung: Kesselwagon verliert Methanol

Hand in Hand: Zusammenarbeit auf dem Prüfstand



Schadstoffeinheiten aus St. Pölten und Tulln beübten das Übungsdorf der NÖ Landesfeuerwehrschule

Ende Mai ging auf dem Gelände der NÖ Landes-Feuerwehrschule eine Schadstoffübung über die Bühne. Dutzende Mitglieder der Schadstoffeinheiten des Bezirkes Tulln übten gemeinsam mit dem DEKO-Zug aus dem Bezirk St. Pölten.

Text und Fotos: Stefan Öllerer

Bei diesem Großszenario wurde die Zusammenarbeit der SST- Einheiten aus dem Bezirk Tulln und St. Pölten geübt. Unter anderem wurden die Alarmpläne SST- Einsatz und deren Zweckmäßigkeit überprüft. Auch die Tätigkeiten mit CSA ist ein wesentlicher Bestandteil der Übung.

sammenstoß eines Autos mit einem Kes-

Annahme In einem Industriebetrieb (Übungsdorf der NÖ Landes-Feuerwehrschule) ist es bei Verschubarbeiten zu einem Zu-



Dekontamination der Schutzanzugträger

selwaggon gekommen. Im Kesselwagon sind 20.000 Liter Methanol (UN1230) geladen. Der Waggon ist undicht. Der leicht verletzte Lenker konnte rasch von Ersthelfern gerettet werden. Der Verschublokführer konnte die Oberleitung erden und die Einsatzkräfte alarmieren.

Phase 1: die ersteintreffende Feuerwehr (Tank Langenlebarn) schäumt auf Befehl des Einsatzleiters nach dessen Erkundung die Unfallstelle mit alkoholbeständigem Mittelschaum ein. Die Verletzten wurden vom Rettungsdienst zu diesem Zeitpunkt bereits ins Krankenhaus verbracht. Weiters wird eine weiträumige Absperrung eingerichtet. Es wird gemäß Alarmplan Schadstoffeinsatz Alarmstufe S3 ausgerufen.

Phase 2: In weiterer Folge treffen die Feuerwehren gemäß Alarmierung ein. Die Schadstoffgruppe Tulbing führt die Abdichtung der Leckage mit Dichtkissen unter Verwendung von Schutzanzügen der Schutzstufe 3 durch. Dabei werden sie von der SSTA NÖ Landes-Feuerwehrschule unterstützt. Auffangbehälter werden in Stellung gebracht. Inzwischen ist der DEKO-Zug der Freiwilligen Feuerwehr St. Pölten-Stadt eingetroffen. Es wird ein DEKO-Platz eingerichtet. Alle CSA können nun dekontaminiert werden.

Phase 3: SSTF Donauchemie trifft eine. Da eine stabile Lage geschaffen wurde, kann nun der Absperrbereich weiter zum Unfallort verlegt werden. Die SSTF Donauchemie bereitet alles vor, um den Kesselwagen umzupumpen. Dazu ist bereits ein Tankwagen einer einschlägigen Chemietransportfirma vor Ort. Bei den Umpumparbeiten wird die BTF Donauchemie von der SSTA Feuersbrunn unterstützt.

Fazit

Es waren 62 Feuerwehrmitglieder mit 16 Fahrzeugen von vier Schadstoffgruppen sowie einer Deko-Gruppe im Übungseinsatz. Übungsbeobachter LFR Thomas Docekal, HBI Friedrich Ploiner sowie BSB Schadstoff FT Alexander Kilian waren mit dem Ablauf mehr als zufrieden und bedankten sich bei den Feuerwehrmitgliedern für die hervorragende Zusammenarbeit.

St. Pölten Spektakulärer Unfall auf der Westautobahn

Autotransporter lud Ami-Oldtimer ab



Zwei alte Ami-Schlitten landeten auf der Fahrbahn

Ein mit wertvoller Fracht beladener Autotransporter verschaffte der Feuerwehr St. Pölten eine Menge Arbeit. Der Sattelzug war auf der Westautobahn Richtungsfahrbahn Wien kurz vor der Ausfahrt St. Pölten-Süd gegen die Mittelleitschiene gedonnert und hatte "abgeladen".

Text: FF St. Pölten Stadt/Korten, A. Zedka

Foto: Stamberg

Mit zwei so genannten "Classic Cars" amerikanischer Bauart, eines davon ein Ford Mustang, war der Transporter Richtung Wien unterwegs, als das Fahrzeug ins Schleudern kam. Der darauf folgende Anprall an die Mittelleitschiene war derart heftig, dass der Autotransporter samt Anhänger umkippte und seine wertvolle Last auf die Fahrbahn krachte.

Der Lenker hatte großes Glück, er wurde nur leicht verletzt und konnte sich selbst aus dem Führerhaus befreien. Weniger gut war es um die beiden amerikanischen Oldtimer-Schlitten bestellt, die vermutlich beide nur mehr als Totalschäden klassifiziert werden können.

Die beiden Wechselladefahrzeuge der Stadtfeuerwehr waren zur Bergung ausgerückt.

Crash im Stau

Noch während der Anfahrt der ersten Einsatzkräfte kam es im Staubereich des ersten Unfalls zu einem zweiten Verkehrsunfall, bei dem eine Person eingeklemmt war. Sofort wurde das KRF-S zur Menschenrettung angefordert. Nach Eintreffen des Vorausfahrzeugs konnte die Person mittels hydraulischem Rettungssatz aus dem Unfallwagen befreit und den Rettungsleuten überantwortet werden, die sich um die Versorgung des Patienten kümmerte.

Währenddessen begannen bereits die Bergungsarbeiten an der ersten Unfallstelle.

Als die Feuerwehreinsatzkräfte der Feuerwehr St. Pölten-Stadt dann nach getaner Arbeit einrücken wollten, ereignete sich erneut ein Auffahrunfall auf der Autobahn, in den mehrere Fahrzeuge verwickelt waren.

So waren die Feuerwehrmitglieder insgesamt vier Stunden lang mit Menschenrettung und Autobergung eingestatt

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber:

NÖ Landesfeuerwehrverband Langenlebarner Straße 108, A-3430 Tulln Tel. O 22 72 / 90 05 - 131 70, Fax Dw 131 35

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des NÖ LFV: Franz Resperger

Redaktion:

Alexander Nittner Angelika Zedka Matthias Fischer

Redaktionsteam:

Günter Annerl Richard Berger Hannes Draxler Benedikt Faulhammer Stefan Gloimüller Christoph Gruber Philipp Gutlederer Leander Hanko Christoph Herbst Pamela Hniliczka Karl Lindner Max Mörzinger Nina Moser Andreas Pleil Gerda Pokorny Alfred Scheuringer Christoph Schiller Stefan Schneider Christian Teis Wolfgang Thürr Jörg Toman Markus Trobits Karin Wittmann

Verlag:

Österreichischer Agrarverlag Druck- und Verlags GmbH Nfg. KG Tel. 0043 (0) 1/981 77-0, Fax Dw 111 E-Mail: g.pokorny@agrarverlag.at

Anzeigenkontakt, Marketing: Gerda Pokorny – DW 109

Layout:

Gerda Pokorny – DW 109

Druck:

Druckerei Ferdinand Berger & Söhne Wiener Straße 80, 3580 Horn

Erscheinungsweise: Monatlich

Abo-Verwaltung:

M. Anzenberger, Tel. 0 22 72 / 90 05 - 167 56, Fax DW 131 35, manuela.anzenberger@noel.gv.at

Jahresabo:

€ 25,- / Ausland € 34,-Das Abonnement ist nach Erhalt des 11. Heftes

binnen zwei Wochen schriftlich kündbar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Der Nachdruck

rur unverlangt einigesandte beitrage wird keine Haftung übernommen. Der Nachdruck von Artikeln ist nur nach Absprache mit der Redaktion mit Quellenangabe zulässig.

Titelbild:

Matthias Fischer

Wichtig!

Bitte senden Sie Leserbriefe, Anfragen, Beiträge und Fotos ausschließlich an

office@brandaus.at



Weissenkirchen - Die Kontrolle über ihren Pkw verlor eine Lenkerin und krachte in ein Bachbett. Rasch barg die alarmierte Feuerwehr das Unfallfahrzeug, sodass kaum zu Wartezeiten für den Straßenverkehr kam.



Altenmarkt an der Triesting – Verletzt wurde die Lenkerin eines Kleintranporters, als diese mit ihrem Auto in einen Bach stürzte. Die Kfz-Bergung oblag den Feuerwehren Altenmarkt und Weissenbach.



Groß Stelzendorf - Rasch brachten die Feuerwehren Groß Stelzendorf, Göllersdorf und Eitzersthal einen Fahrzeugbrand unter Kontrolle. Das Umfeld konnte erfolgreich geschützt werden. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.



Gloggnitz - Einen Dachstuhlbrand hatten die Feuerwehren Gloggnitz Stadt, Prigglitz, Gloggnitz Stuppach sowie die BTF Huyck Wagner Austria zu bekämpfen. Personen befanden sich keine im Gebäudeinneren.



Wr. Neudorf - Pkw gegen Motorrad auf der Südautobahn. Bei der Alarmierung wurde von einem Fahrzeugbrand ausgegangen, dem entsprechend groß war das Erstaufgebot der Feuerwehr.



Neuhaus - Ein fahrerloser Pkw, der in ein Bachbett rollte, wurde von den Feuerwehren Neuhaus und Weissenbach wieder flott gemacht. Der behutsame Einsatz des Ladekrans ermöglichte die sanfte Bergung des Fahrzeuges.



Tulin - Unter Atemschutz konnten die Feuerwehrleute einen Brand eines Pkw in einer Tiefgarage mit Hilfe eines C-Hohlstrahlrohres und eines Mittelschaumrohres innerhalb kürzester Zeit löschen.



Edlitz - Unverletzt konnte sich der Lenker eines brennenden Kfz ins Freie retten. Erfolglos blieb ein Löschversuch mittels Handfeuerlöscher. Erst die zu Hilfe gerufene Feuerwehr konnte den Brand löschen.



Stmk./Bez. Hartberg - Eine in Brand geratene Hütte erfordert länderübergreifenden Feuerwehreinsatz. Die beiden NÖ Feuerwehren Mönichkirchen und Tauchen unterstützen bei den Löscharbeiten.



Bruck an der Leitha - Erste Hilfe durch Feuerwehrmitglieder erhielt der Unfalllenker eines Fahrzeuges, das in einem Buswartehäuschen am Dach zu liegen kam.



Neunkirchen - Glücklicherweise entstiegen die Insassen dieses, im Straßengraben auf dem Dach gelandeten Pkw, unverletzt. Die Feuerwehr barg das verunfallte Fahrzeug.



Schrambach - Ein ins Schleudern geratener Pkw kam auf Schienen zu liegen. Der Lenker blieb unverletzt. Um keine weiteren Schäden zu verursachen wurde die Feuerwehr zur Bergung des Fahrzeuges gerufen.



Göllersdorf - Innerhalb kürzester Zeit wurde ein Fahrzeugbrand und eine dadurch in Brand geratene Böschung von den Feuerwehren Göllersdorf, Großstelzendorf und Eitzersthal gelöscht.



Wiener Neustadt - Glimpflich verlief ein Zusammenstoß zweier Pkw. Die Insassen wurden nur leichtverletzt. Die beiden Feuerwehren Bad Schönau und Krumbach sorgten während der Unfallaufnahme für die Verkehrssicherheit.

Brandaus: Dialog

Edlitz: Die Crème de la Crème der Marktgemeinde verstärkt die Freiwillige Feuerwehr

Pfarrer, Arzt, Vizebürgermeister: Die drei Neuen bei der Feuerwehr



Pfarrer Mag. Ulrich Dambeck, Feuerwehrkommandantstellvertreter Johannes Friesenbichler, Vizebürgermeister Rupert Trimmel, Feuerwehrkommandant Franz Bürger und Gemeindearzt Dr. Paul Wilscher: Einer für Alle, Alle für Einen!

In Edlitz in der Buckligen Welt, an der Grenze zur Steiermark, im südlichsten Zipfel von Niederösterreich – da laufen die Uhren ein wenig anders. Beherbergt Edlitz das Gemeindehaus von Thomasberg, so sind die Edlitzer mit ihrem Feuerwehrhaus in Thomasberg – genau im Ortsteil Königsberg – "eingemietet". "Bei uns geht alles MITeinander und das ist gut so", verkündet Bürgermeister Manfred Schuh, seit dem Jahr 1992 Feuerwehrmitglied, mit vor Stolz geschwellter Brust.

Text und Fotos: Angelika Zedka

Feuerwehrkommandant ABI Franz Bürger schwelgt ebenfalls im Glück. Kein Wunder, hat er doch auf einen Schlag drei neue Feuerwehrmitglieder bekommen: Den Vizebürgermeister, den Gemeindearzt und den Pfarrer. "Wir arbeiten daran, auch wieder eine Feuerwehr-

jugendgruppe aufzubauen", erzählt er und hat dabei auch noch einen vierten Neuzugang im Auge: "Es ist zu erwarten, dass wir auch Mädchen für die Feuerwehrarbeit begeistern können, daher wird es wichtig sein, auch eine Frau bei uns aufzunehmen", denkt der Kommandant der bis dato "Frauen freien" Feuerwehr Edlitz praktisch.

Florianifeier gab den Ausschlag

Warum plötzlich die Crème de la Crème der Marktgemeinde Edlitz aktiv bei der Freiwilligen Feuerwehr tätig sein will? "Das hat sich bei der letzten Florianifeier nach dem Kirchgang so ergeben", freut sich auch Johannes Friesenbichler. Der Feuerwehrkommandantstellvertreter hatte nach dem Gespräch sofort reagiert, sich die Unterschriften von Vizebürgermeister und Pfarrer eingeholt und dann das Gespräch mit dem Gemeindearzt gesucht, der ebenso offen reagierte,

wie seine beiden anderen neuen Feuerwehrkameraden.

Pfarrer Mag. Ulrich Dambeck, ein waschechter Bayer aus "Påssau", ist ein Gemütlicher und gerne zum Scherzen bereit. Warum er sich entschlossen habe, gerade jetzt zur Feuerwehr zugehen, argumentiert er so: "Weil der Kaplan auch dabei ist". Und lässt ein polterndes Lachen folgen. Um auch gleich eine ernsthafte Antwort zu geben: "Ich halte es für wichtig, sich gerade auf diesem Gebiet fort zu bilden. Außerdem wollte ich ein positives Zeichen setzten, um die gesellschaftliche Bedeutung der Feuerwehren zu unterstreichen. Vielleicht hat mein Engagement bei der Feuerwehr aber auch Vorbildwirkung für die Jugend", hofft er, dass sich möglichst viele dazu entschließen werden, einen Teil ihrer Freizeit der Feuerwehr zu widmen. "Damit sind die jungen Menschen sinnvoll beschäftigt und erfahren gleichzeitig aus erster Hand, was es heißt, Kameradschaft zu üben und anderen zu helfen, wenn sie in Not sind", unterstreicht Pfarrer Dambeck den hohen Wert der Feuerwehrausbildung.

Wie der Vater so der Sohn

"Ich war darauf vorbereitet, Mitglied bei der Feuerwehr zu werden", meint Gemeindearzt Dr. Paul Wilscher bescheiden. Seit Juni 2010 ist er Gemeindearzt in Edlitz, hat sozusagen seinen Vater Dr. Sepp Wilscher "beerbt". Der ist seit 1977 Feuerwehrarzt. Eine logische Folge also, dass Sohn Paul auch in diese Fußstapfen des Vaters tritt. "Dem väterlichen Beispiel folgend werde ich meine Kameraden mit meinen Möglichkeiten unterstützend zur Seite stehen", formuliert er es. Die Atemschutzuntersuchungen führt noch der mittlerweile im Status Reserve befindliche Herr Papa in der Praxis des "Sohnemanns" durch. Irgendwann wird auch diese Arbeit nahtlos vom "Senior" in die Hände des "Juniors" übergehen.

Menschliche Unterstützung

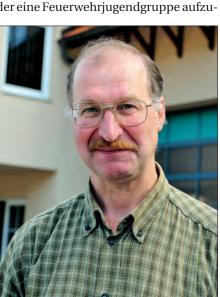
Ihm ist es auch wichtig, seinen Kameraden beistehen zu können, wenn es darum geht besonders schwierige Einsätze auch seelisch zu bewältigen. "Dass ein Mann nicht weinen darf, das ist ein vollkommener Blödsinn", wehrt er sich gegen alte Klischees. Und sein Kommandant bestärkt ihn: "Als wir einen Kameraden, der bei Holzschlägerungsarbeiten tödlich verunglückt war, in der Nacht aus dem Wald holen mussten, sind wir danach bis in die Morgenstunden im Feuerwehrhaus beisammen gesessen und ich glaube, dass jeder von uns geheult hat."

Gemeindearzt Dr. Paul Wilscher verstärkt nun – wie auch sein Vater seit 1977 – die Freiwillige Feuerwehr

Nach derartigen Ereignissen dürfen die Edlitzer Feuerwehrmitglieder ab sofort mit fachmännischer Unterstützung auch in diesem Bereich rechnen. "Ich möchte helfen" – so einfach und klar argumentiert Vizebürgermeister Rupert Trimmel seinen Entschluss, künftig die Freiwillige Feuerwehr aktiv zu verstärken. Der Landwirt hat sich nach Umstrukturierung seines Betriebes Freiraum geschaffen, den er nun für seine Mitmenschen nutzen möchte.

Formalitäten erledigt

Feuerwehrkommandant Franz Bürger und sein Stellvertreter Johannes Friesenbichler haben bereits die ersten Formalitäten erledigt: Eintragung im FDISK, Planung der Grundausbildung. Die beiden präsentieren den "Neuen" die Termine und erläutern, was da so passieren wird. Pfarrer und Vizebürgermeister haben sogar schon die Uniform, die von Dr. Paul Wilscher wird in Kürze zur Verfügung stehen. Das aber auch nur, weil die Edlitzer auf eine Dame zurückgreifen können, die sich bestens auskennt: Anna Maria Haberl, Selbständige in Sachen Feuerwehrbedarf und Berufsbekleidung, lebt in Edlitz und ist noch dazu gelernte Uniformschneiderin. Und ein glühender Feuerwehrfan. Anna Maria Haberl kennt sich auf dem Uniformsektor aus wie keine Zweite. Sie wird den drei Männern also Maßgeschneidertes verpassen. Und darf demnächst als erste Frau in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Edlitz, ebenfalls die Uniform anziehen. "Die Frage hat sich bis jetzt nicht gestellt, wir hatten keine weiblichen Bewerber. Aber mit dem Ziel, wieder eine Feuerwehrjugendgruppe aufzu-



Seit zwei Jahren ist Landwirt Rupert Trimmel Vizebürgermeister von Edlitz: "Ich will nur helfen"

bauen, ging auch der Gedanke einher, dass wir sicherlich auch Mädchen für den Dienst am Nächsten begeistern können", sieht Kommandant Bürger nun die Notwendigkeit weiblicher Verstärkung. Anna Maria Haberl hat den Grundlehrgang bereits bei einer anderen Freiwilligen Feuerwehr absolviert und stünde auf der Stelle zur Verfügung. "Wir werden sie sicherlich in die Jugendarbeit einbinden", hat das Edlitzer Feuerwehrkommando bereits fixe Pläne.

Tolles Miteinander

Manfred Schuh, seit zehn Jahren Bürgermeister in Edlitz, ist hoch erfreut über den massiven Zuwachs für die Feuerwehr. "Unsere Marktgemeinde hat rund 900 Einwohner – die Einwohnerzahl ist laut letzter Volkszählung leider gesunken. Da ist es schon beeindruckend, dass es immerhin 77 Menschen gibt, die bereit sind, sich für die anderen einzusetzen", sagt er und betont einmal mehr das Miteinander, das in Edlitz gelebt wird.

"Familie Feuerwehr"

"Wir sind eben eine große Familie, die jetzt neuerlich gestärkt ist" – Franz Bürger und Johannes Friesenbichler sind sich einig, dass Pfarrer, Arzt und Vizebürgermeister durch ihren Beitritt zur Freiwilligen Feuerwehr nur die Vorreiter für einen künftigen Mitgliederboom sein werden. "Die feierliche Angelobung unserer jüngsten Feuerwehrmitglieder wird dann im kommenden Jahr im Rahmen der Florianifeier würdig gestaltet werden", plant Kommandant Bürger weit voraus.

In Edlitz wird jedenfalls Dorfgemeinschaft in ihrer reinsten Form aktiv gelebt und praktiziert.



Will gesellschaftliche Bedeutung der Feuerwehren hervorheben: Pfarrer Mag. Ulrich Dambeck

Das 40. Landestreffen von A-Z

Hier findet Ihr die wichtigsten Fakten zum Event, das heuer vom 5. bis 8. Juli stattfindet im Überblick.

Text: Markus Trobits Foto: Snow Invasion

Anreise Die Anreise erfolgt über die Westautobahn, Ausfahrt Loosdorf. Hürm ist bereits bei der Ausfahrt angeschrieben, es sind jedoch die jeweiligen Wegweiser zu den Bereitstellungsräumen bzw. die ausgesendete Route zu beachten! Vom Bereitstellungsraum wird dann Block weise in das Lager eingefahren. Für die Feuerwehrfahrzeuge stehen ausreichend Parkplätze am nordwestlichen Ende des Lagergeländes zur Verfügung - siehe Parken!

Besuchertag Am Samstag, den 7. Juli ist Besuchertag – da lassen wir auch Zivilisten ins Lager! Wer also wissen will, wie das größte Zeltlager unseres Bundeslandes "von innen" aussieht, der besucht uns zwischen 9 und 19 Uhr. Zusätzlich wird ein Bullriding, der Überschlagsimulator des ÖAMTC und ein Stand der Bundespolizeidirektion geboten, für das leibliche Wohl sorgen die Kameradinnen und Kameraden der FF Hürm. Der Höhepunkt ist jedoch um 17 Uhr der "Junior Fire Cup" – der Parallelbewerb der besten 18 Bewerbsgrup-

Container Die WC-Container sind mittlerweile eine lieb gewonnene Tradition, die FF Hürm wollte mit dieser Tradition nicht brechen. Dafür sind jedoch rund 300 Laufmeter Kanalrohr zu verlegen!

Duschen ist auch erforderlich. Und mit "Duschen" ist nicht das Einhüllen in eine Deo-Wolke gemeint sondern das mit dem warmen Wasser und der Seife (oder Duschgel). Die Duschzelte findet ihr beim UL Süd, im Duschzelt ist Badekleidungspflicht!

Externe Teilnehmer

Um einem langjährigen Wunsch nachzukommen, ist es heuer erstmals möglich, dass Bewerbsgruppen am Bewerb teilnehmen ohne am Landestreffen selbst teilzunehmen. Diese "Externen" müssen bereits am Freitag früh zum Be-



Auch wieder stehen den Burschen und Mädchen spannende Tage bevor

werb antreten (alle Disziplinen), ein Nenngeld bezahlen und haben keinen Anspruch auf die Annehmlichkeiten des Lagers (z.B. Verpflegung). Auch am Sonntag bei der Siegerverkündung müssen die "Externen" anwesend sein, dafür versäumen sie das Lagerleben.

Wer zwischen den Bewerben noch Freizeit findet hat mehrere Gestaltungsmöglichkeiten: a) chillen im eigenen (oder nach

Absprache im benachbarten) Zelt b) an den Spielen der Unterlagerleitung teilnehmen

c) an der Erlebnistour teilnehmen (da muss jedoch die Jugendführerin / der Jugendführer mit!)

d) ab ins Freizeitzentrum zum Palatschinkenbacken, ein Kickerl im Riesenwuzler wagen, aufs Bungeetrampolin oder auf die BMX-Räder zu einer "Rundfahrt"

e) wenn jemanden fad wird, ist er selber

können an Verkaufsständen der FF Hürm im Lagergelände erworben werden, der Preis der alkoholfreien Getränke ist von der Lagerleitung festgelegt.

Ihr findet die Verkaufsstände bei jedem Unterlager, beim Freizeitzentrum und dem Bewerbsplatz, im Essenszelt und zwei Mal am Weg der Erlebnistour. Ein mobiler Eiswagen versorgt die Lagerteilnehmer mit feinstem Gefrorenem.

Die Marktgemeinde Hürm zählt 1.722 Einwohner (Stand per 1. 1. 2011, wir werden dem Begriff "Invasion" wieder gerecht), die auf 36,15 km² in 27 Katastralgemeinden leben. Das Lagergelände nimmt davon ca. 0,17 km² in Anspruch.

nternet Unter http://www.ffhuerm.at/lager2012/index.html findet ihr die wichtigsten Informationen zum Landestreffen. Für die zu Hause gebliebenen ist ein Blick auf www.feuerwehrjugend-noe.at Pflicht, hier gibt's die letzten Infos, die aktuelle Lagerzeitung, Fotogalerien, Kurzfilme und die Bilder der Webcams.

Jubiläum Das Landestreffen der FJ findet heuer zum 40.Mal statt kann sich noch wer an das erste Lager erinnern? Es werden mehrere Retrospektiven (z.B. in der SNOW-Invasion) geboten um Eindrücke der vergangenen Jahrzehnte einzufangen.

Kameras, Telefone...

Elektrische Geräte sind der natürliche Feind eines Zeltlagers. Die Infrastruktur kann nur für das notwendigste errichtet werden (wird ja nur vier Tage lang gebraucht), daher ist es nicht möglich, jeden Zeltplatz mit elektrischen Strom zu versorgen (wir sind ja nicht am Campingplatz in Jesolo). Nachdem sich der

Strom nicht im Sackerl mitbringen lässt, bleiben Kleingeräte am besten gleich zuhause bzw. wird für ausreichend Batteriestrom gesorgt.

Lagerordnung Ordnung muss sein! Daher müssen sich ausnahmslos ALLE an die Lagerordnung halten sonst gäbe es ein 3D-Lager (drunter, drüber, durcheinander). Also: Müll in die bereitgestellten Behältnisse entsorgen, Pfandflaschen zurückbringen, Autos am Abstellplatz parken, beim Essenszelt nicht vordrängen (und nur soviel nehmen wie jeder Essen kann), Teller nach dem Essen zum Waschcontainer bringen, immer den Lagerpass mitnehmen, und, und. Wenn alle ein bisschen zusammenhalten und zusammenhelfen wird's ein chilliges Lager...

Mülltrennung Der GVA macht es den Jugendgruppen einfach, es gibt am Lagergelände nur Restmüll (welcher in der MVA Dürnrohr verbrannt wird). Für die am Lager gekauften PET-Flaschen wird ein Pfand eingehoben, die Flaschen (nur mit Schraubverschluss!) können bei allen Verkaufsständen zurückgegeben werden.

Nachbarn
hat das Unterlager
Süd, auf die wir ein wenig Rücksicht nehmen sollten. Also: Vorsicht beim Fußballspielen und bei abendlichen Unterlagerwanderungen. Die Nachbarn sind übrigens nicht böse wenn um Mitternacht
wirklich Nachtruhe im Lager einkehrt.

Organisation Die FF Hürm hat sich unter der Führung von BR Roman Thennemayer dankenswerterweise um das 40. Landestreffen angenommen. Das neben den "normalen" Tätigkeiten einer FF (Einsätze, Übungen und Bewerbstraining). Ganz nebenbei wurde auch noch der Feuerwehrheurige mit ca. 9.000 Besuchern abgewickelt. Natürlich geht das nicht ohne entsprechende Unterstützung: Bürgermeister Johannes Zuser war von der Idee, das Landestreffen auszurichten, sofort begeistert. Dazu kommen noch weitere Heinzelmännchen wie der KHD-Zug, die Gemeindemitarbeiter und viele weitere Helfer.

Auch in Hürm gibt es keine 1000 Parkplätze im Ortszentrum, daher ist zu beachten: Feuerwehrfahr-



zeuge von Lagerteilnehmern dürfen nur am Parkplatz innerhalb des Lagergeländes abgestellt werden, das gilt auch für Anhänger. Zuwiderhandeln wird sanktioniert!

Quartiere für Bewerter und Mitarbeiter - Die Bewerterquartiere sind heuer ein wenig in der Marktgemeinde verstreut, es wird also dem einen oder anderen nicht erspart bleiben, das Auto (oder ein Fahrrad) zu nutzen.

retende Form flüssigen Niederschlags aus Wolken. Er besteht aus flüssigem Wasser, das nach Kondensation von Wasserdampf infolge der Schwerkraft aus Wolken auf die Erde fällt. Da wir bei noch fast jedem Landestreffen einen Regenschauer abbekommen haben, sind die Zelte und deren Inhalt entsprechend gegen Regen, Wind und Wetter zu sichern – bitte keine Wassergräben anlegen! Eine Art "Schleuse" (z.B. ein Teppich im Zeltinneren oder ein Vorzelt) zum Schuhe ausziehen hält das Zelt sauber.

Straßensperre

durch das Lagergelände geht die L5289 nach Unter-Thurnhofen, welche für das Landestreffen gesperrt wird. Da die L5289 auch unsere Lagerstraße darstellt, gibt es heuer auch zwei Lagertore (Haupttor Richtung Hürm, Nebentor Richtung Unter-Thurnhofen), die es zu bewachen gilt.

vor dem Bewerb trainiert, wir haben die verschiedensten Trainingsmethoden beobachtet: Laufgruppen, welche eine Fahne mittrugen und Lieder gesungen haben, Gruppendynamisches Training mit Urschreitherapie und Ankuppelübungen, Gesprächsrunden über die richtige Sprungtechnik oder auch nur ein "Gedankentraining" mit geschlossenen Augen (das schaut dann so ähnlich wie bei den Schistars vor dem Start aus).

Unterlager sind heuer eher pragmatisch angeordnet: das UL Süd grenzt an Hürm (siehe Nachbarn), hat den höchsten Punkt in der Mitte des UL (man sieht also nicht von einem Ende zum anderen) und beinhaltet den Zugang zum Duschplatz. Ost und West grenzen an einen Wald und sind durch einen Entwässerungsgraben von der Anbindungsstraße getrennt (die Brücken sind dafür beleuchtet) und Nord steht überhaupt frei am Gelände und ist wie das UL Süd mit einem Buckel versehen. Süd und Nord liegen direkt

an der L5289 (=Lagerstraße) und haben

daher etwas kürzere Wege als Ost und

Versorgungsdienst

Anstelle der Essenshalle von 2011 gibt's heuer wieder ein Essenszelt rechts der Lagerstraße L5289, wo der Versorgungsdienst die über 4.500 Lagerteilnehmer mit warmen und kalten Speisen versorgt. Der Speiseplan sieht übrigens heuer mehrere Abendessen in Form von Kaltverpflegung vor, um bei den erwarteten hohen Temperaturen eine passende Verpflegung anzubieten.

Wasser

West.

- ▶ sollte dem Körper sollte ausreichend zugeführt werden
- kommt beim Landestreffen leider hin & wieder von oben
- ▶ kann zum Waschen (siehe Duschen) benutzt werden
- dient beim Landestreffen auch zur Abkühlung. Da der Loisbach wieder nicht mitkommen wollte hat sich die FF Hürm was einfallen lassen.

wird am Landestreffen großgeschrieben. Der FMD hat sein Hoheitsgebiet links des Haupt-Lagertores und ist wie jedes Jahr optimal vorbereitet. Hoffen wir aber, dass die Kameradinnen und Kameraden nicht allzu viel zu tun haben.

ZbV-Dienst

Der reformierte ZbV-Dienst hat 2011 hervorragend funktioniert und wird daher auch heuer wieder so durchgeführt. Als kleines Zuckerl wurde beschlossen, dass die Kameradinnen und Kameraden, die einen erhöhten Lagerbeitrag bezahlt haben, einen Teil davon bei Dienstende refundiert bekommen!

Schau mal vorbei: www.feuerwehrjugend-noe.at

Das Freizeitprogramm außerhalb des Lagers

Die Erlebnistour 2012



Nicht nur das Freizeitzentrum mit seinen unzähligen Beschäftigungsmöglichkeiten (von "Vier Gewinnt" bis BMX-Touren) und die Freizeitaktivitäten der einzelnen Unterlager (von Laubsägearbeiten bis zur Geisterwanderung) sorgen dafür, dass den Lagerteilnehmern zwischen den Bewerben nicht langweilig wird. Auch außerhalb des Lagers gibt es ein Freizeitangebot - die Erlebnistour.

Text: Markus Trobits

Die Erlebnistour ist eine Wanderung rund um den Austragungsort des Landestreffens und kann am Donnerstag und Freitag bestritten werden. Nähere Infos dazu gibt es in der Lagermappe (welche bei der Anmeldung ausgegeben wird) und im Lagerpass.

Im Zuge der rund 5,35km langen Wanderung sind vier Stationen zu bewältigen, welche das Geschick und das Wissen der Teilnehmer ein wenig fordern. Auf dem Wanderweg zwischen den Stationen sind auf Plakaten Fragen zur Feuerwehrjugend "versteckt", welche gefunden und beantwortet werden wollen. Die Kameraden der Feuerwehr Hürm haben bei der Festlegung der Route darauf geachtet, dass auf gesicherten Wegen gewandert wird und nicht die letzten Kraftreserven in Anspruch genommen werden (schließlich sind wir ja wegen den Bewerben da). Um die Verpflegung der Teilnehmer kümmern sich zwei Verkaufsstände - die Jugendbetreuer sollten die Brieftaschen also nicht im Lagergelände zurücklassen!

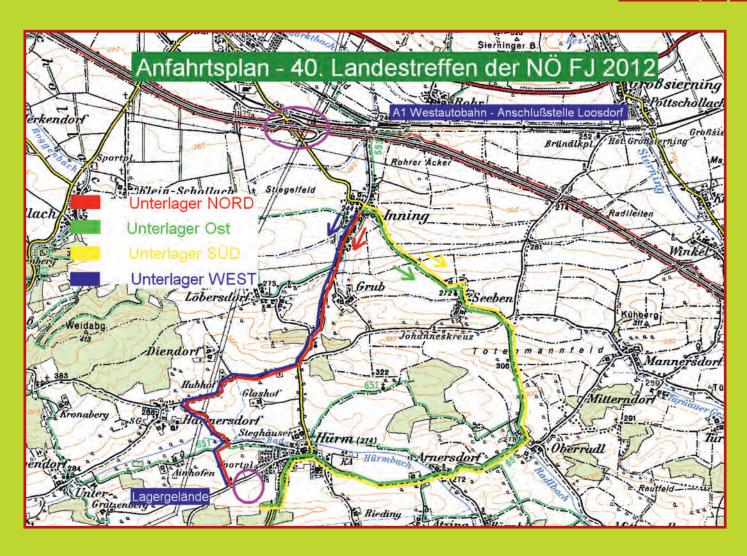
▶ Bitte beachtet: das Lagergelände darf nur in Begleitung einer Jugendbetreuerin / eines Jugendbetreuers verlassen werden!

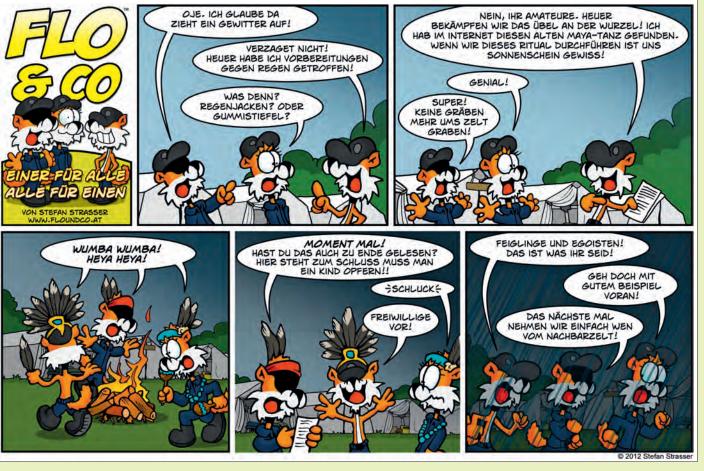
Information

Anfahrtsplan:

- ▶ Die mit der Ausschreibung versendeten bunten Zettel mit der UL-Bezeichnung (z.B. UL SÜD) sind gut sichtbar in der Windschutzscheibe anzubringen. Wenn mehrere Zettel benötigt werden (für mehrere KFZ) kann der Zettel kopiert werden, am besten als Farbkopie!
- ▶ Bitte unbedingt den Bereitstellungsraum anfahren, eigenmächtiges Zufahren auf vermeintlich kurzen Wegen führt zum allgemeinen Chaos (und erhöht die Wartezeit für alle anderen Lagerteilnehmer!)
- ▶ Ein wenig Wartezeit im Bereitstellungsraum ist unvermeidlich, die Feuerwehrstreife ersucht hier um entsprechende Mitarbeit und Disziplin – Hupkonzerte beschleunigen den Ablauf auch nicht!
- ▶ Es werden immer nur rund zehn KFZ ins Lager vorgelassen sollte euer Konvoi teilt werden hilft ein klärendes Gespräch mit dem Ablaufposten der Feuerwehrstreife, gemeinsam wird eine Lösung gefunden!
- ▶ Nach dem Abladen der Ausrüstung sind die KFZ möglichst rasch am Parkplatz im Lagergelände abzustellen – umso rascher ist das Unterlager fertig eingerichtet und kann z.B. für Ballspiele genutzt werden







Brandaus: Album

Hötzelsdorf, Sieghartsreith

Ausbildungsprüfung Technischer Einsatz in Bronze



Die Absolventen der Ausbildungsprüfung Technischer Einsatz aus Hötzelsdorf und Sieghartsreith mit ihren Prüfern und Kommandant ABI Wolfgang Rubik

Nach einigen Wochen Vorbereitung trat eine gemischte Gruppe aus sieben Mitgliedern der FF Hötzelsdorf und drei Mitgliedern der FF Sieghartsreith zur Ausbildungsprüfung Technischer Einsatz am Lagerhausgelände in Hötzelsdorf an.

Das Prüfungsteam mit Hauptprüfer Paul Klinger sowie den Prüfern Raimund Hager und Otto Fischer nahm die Abnahme vor und konnte den Teilnehmern zur erfolgreichen Absolvierung gratulieren. FKDT ABI Wolfgang Rubik war interessierter Beobachter und dankte den Feuerwehrmitgliedern für ihre Übungsbereitschaft. Bei der Ausbildungsprüfung wird Wert darauf gelegt eine exakte Leistung mit den eigenen Fahrzeugen und Geräten zu erbringen, wie diese im Einsatz zur Menschenrettung gefordert wird. Als Zeitrahmen ist eine Sollzeit fest-

gelegt. Während dieser ist das Herstellen der Verkehrswegeabsicherung, der Aufbau der Stromversorgung, der Beleuchtung, des Brandschutzes, der hydraulischen Rettungsgeräte und der anschließende Einsatz durchzuführen. Eine Bewerbsgruppe besteht aus zehn Mitgliedern - Gruppenkommandant, zwei Maschinisten, Melder, je zwei Mann Rettungstrupp, Gerätetrupp, Sicherungstrupp. Neben der praktischen Abnahme sind auch Kenntnisse über die Lagerung der Ausrüstungsgegenstände in den Fahrzeugen und der Ersten Hilfe Thema der Ausbildungsprüfung. Die Absolventen der FF Hötzelsdorf: BI Martin Forster, FM Tina Forster, LM Walter Fröhlich, V Josef Heimberger, LM Lukas Heimberger, FM Dennis Rapp, HFM Mario Rapp Absolventen der FF Sieghartsreith: VM Reinhard Haslinger, SB Matthias Jager, OBI Willibald Purker

Korneuburg

Alles zum Thema Brandmeldeanlagen

Ein eintägiges Brandschutzseminar der FF der Stadt Korneuburg hatte zum Ziel, Fachwissen punktgenau zu vermitteln. Das Thema: "Brandmeldeanlagen mit automatischer Alarmweiterleitung".

Dazu referierten Ing. Josef Milla (Österreichisches Brandschutzzentrum), Gabriele Schicker und Manfred Matzinger, sowie DI Eugen Lang (Fa. ASCOM). Unter den Seminarteilnehmern befanden sich Einsatzleiter der Feuerwehren, Angehörige von Betriebsfeuerwehren und Brandschutzbeauftragte diverser Firmen.

Die umfangreichen Themen des Seminars gliederten sich in Grundlagen für die Vorschreibung von Brandmeldeanlagen, rechtliche Grundlagen für den Betrieb von Brandmeldeanlagen, Aufbau, Schutzumfang und Wirkungsweise von Brandmeldeanlagen, Zusammenwirken mit anderen technischen Brandschutzeinrichtungen, technische Möglichkeiten der Anschaltung und vertragliche Abwicklung, Brandfallsteuerungen und Alarmweiterleitung an die Feuerwehr, Bestimmungen, Organisation und Aufgaben für den Interventionsschaltbetrieb bei Brandmeldeanla-



Die Referenten mit FKDT HBI Martin Schuster

gen (Interventionsdienst), taktisches Vorgehen bei einem BMA-Alarm, Abnahme und Überprüfung durch akkreditierte Prüfstellen, Instandhaltung, Wartung, Revision und Eigenkontrolle "Ich freue mich über die zahlreiche Teilnahme an diesem einzigartigen Fachseminar", so Feuerwehrkommandant HBI Martin Schuster.

Stixendorf

Neuer Schlauchwagen

Zur 100-Jahr-Feier der FF Stixendorf konnte FKDT OBI Wolfgang Binderbauer zahlreiche Fest- und Ehrengäste begrüßen.

Neben Landtagspräsident Ing. Hans Penz, Präs. LBD KR Josef Buchta waren auch Bezirkshauptmann Dr. Elfriede Mayrhofer, BFKDT Martin Boyer, BFKDT a. D. ELFR Walter Harrauer und AFKDTSTV ABI Oskar Löffler bei der Feier anwesend. Pater Fidelius Kepplinger zelebrierte die Feldmesse, in deren Rahmen der neue Schlauchwagen gesegnet wurde. Die Patenschaft übernahm Susanne Kaufmann aus Stixendorf.



Patin Susanne Kaufmann flankiert von V Erwin Resch (I.) und FKDTSTV BI Johann Angerer jun.

Buchtip

Mit "Feuer & Flamme" für den Brandschutz

Soeben ist mit dem "Praxishandbuch Brandschutz" ein Fachbuch, das alle Aspekte abdeckt, erschienen.

Für den Verlag der TÜV-Austria Akademie wurde durch zwei NÖ Feuerwehrmitglieder, FT Ing. Martin Swoboda und FJUR Mag. Dr. Andrea Schwarz-Hausmann ein richtungsweisendes "Praxishandbuch Brandschutz" erstellt. Dieses Praxishandbuch eignet sich als Nachschlagewerk für bereits im Bereich Brandschutz tätige Personen ebenso wie für Interessierte, die sich der Thematik Brandschutz nähern möchten. Die schwierige Materie "Brandschutz" wird in allen Facetten dargestellt. Vom technischen Brandschutz über die organisatorischen Maßnahmen bis zum vorbeugender Brandschutz wird der gesamte Themenbereich in



alltagsrelevanter Form erörtert und umsetzungsorientiert in leicht verständlicher Form umfassend aufgearbeitet. Durch den benutzergerechten Aufbau bietet das Praxishandbuch Brandschutz sowohl für in Ausbildung stehende Brandschutzorgane als auch für Feuerwehrangehörige mit den enthaltenen Checklisten, Musterformularen und entscheidungsrelevanten Informationen ein wertvolles Nachschlagewerk.

Gainfarn

Zwei Feuerwehr-Jubilare

Ihrer beider Namen sind untrennbar mit der FF Gainfarn verbunden. Weil beide eine runden Geburtstag feierten, lud Kommandant Harald Tretthann zu einem kleinen Überraschungsfest für Anton Herzog zum Achtziger und für Hans Setznagel zu dessen Siebziger.

Unter den Gästen war kaum jemand, der Hans Setznagel jemals sprachlos gesehen hätte – angesichts der Gästeschar brachte der langjährige Kommandant der FF Gainfarn allerdings vorerst kein Wort heraus.
Harry Tretthann oblag die Begrüßung und die Laudatio für Anton Herzog. "Wenn man über euch beide berich-

ten soll, dann weiß man gar

nicht, wo man anfangen soll", zählte der Kommandant die vielfältigen Leistungen von Anton Herzog auf, die dieser in insgesamt 63 Jahren Feuerwehrmitgliedschaft, davon 34 Jahre im Verwaltungsdienst, aufzuweisen hat.

"Ihr habt den ersten Feuerwehrhauszubau über die Bühne gebracht und noch dazu den gesamten Fuhrpark erneuert" würdigte LFR a. D. Franz Koternetz die Leistungen beider Jubilare. Setznagel bezeichnete er als herausragenden Organisator. Eine Fähigkeit, die er zuletzt bei den Feierlichkeiten zum 140jährigen Bestandsjubiläum des NÖ LFV 2009 in St. Pölten zeigte, als es galt, einen historischen Feuerwehr-Festzug durch die



Achziger Anton Herzog, Laudator LFR a. D. Franz Koternetz und Siebziger Hans Setznagel

Stadt zu organisieren. Seine tatkräftige Mitarbeit bei der Ausstellung "Vom Löscheimer zur Katastrophenhilfe" in Stift Geras, die mittlerweile etwas mehr als 28.000 Besucher verzeichnet, würdigte er ebenso, wie sein Engagement als Vortragender an der NÖ Landes-Feuerwehrschule in Tulln bei den Feuerwehrarchivaren, sowie als Mitglied der Arbeitsgruppe Feuerwehrhistoriker. Setzna-

gel sei nicht einer, der lange um den Brei herumredet, der viel mehr treibende Kraft beim "packen wir's an" ist. Beide Jubilare dankten für die gelungene Überraschung und die Geschenke und meinten bescheiden und einstimmig, dass ohne die Mithilfe der Bevölkerung und aller Feuerwehrmitglieder all diese Leistungen nicht möglich gewesen wären.

Historisches: Demos gegen das Urteil von Schattendorf "entzündeten" Justizpalast

15. Juli 1927 - das Fanal



Brand des Justizpalastes in Wien, Juli 1927. Am Beginn der Unruhen behinderten Demonstranten den Einsatz der Feuerwehr

Wenn Reiche, über Jahrhunderte gewachsen, in ihren Strukturen zerbrechen, dann entsteht in der politischen Neuformierung zunächst auf jeder Seite eine gewisse Radikalität, die sich mit den gemäßigten Kräften nicht wirklich verständigen will. Diese exponierte Positionierung und paramilitärische Organisation schwemmt natürlich dann einen gewissen menschlich-moralischen Bodensatz in Stellungen und Funktionen, denen Zurückhaltung, Gemein-

wohldenken und Abwägung fremd sind, dafür die Durchsetzung ihrer gesellschaftlichen Transformationen nicht schnell genug gehen kann.

Text: Günter Annerl

Fotos: Institut für Zeitgeschichte Wien

Das Burgenland wurde nach dem Ersten Weltkrieg Österreich zugeschlagen, was dem ungarischen Reichsverweser Horthy gegen seinen chauvinistischen Strich ging. Um Ungarn nicht zu provozieren, einigte man sich darauf, weder Schutzbund noch Heimwehr zuzulassen. Damit war das Feld für die radikalen Frontkämpfergruppierungen beider Parteien frei und regelmäßige Raufereien, Störungen und Aufmärsche waren die Regel. Die Bewaffnung war kein Problem, waren doch vom Krieg her mit Handfeuerwaffen gut gefüllte Arsenale vorhanden, aus denen sich die Gruppierungen ungeniert bedienten.

Tatort Schattendorf

Am 30. Jänner 1927 veranstalteten Frontkämpfer eine Versammlung in dem kleinen burgenländischen Grenzort Schattendorf, dessen Bevölkerung überwiegend sozialdemokratisch war. Als dies dem Schutzbund ruchbar wurde, inszenierte man am selben Tag eine Gegenversammlung. Das Gasthaus Moser war das Stammquartier des Schutzbundes, die Fronkämpfer tagten im 500 Meter entfernten Wirtshaus Tscharmann. Das Verhältnis von 30 zu 70 lag eindeutig zugunsten des Schutzbundes und die Fronkämpfer aquirierten Verstärkung aus den Nachbarorten. Am Bahnhof von Schattendorf kam es zum offenen Konflikt, die Unterstützung der Frontkämpfer konnte vertrieben werden und in Tscharmanns Wirtshaus wurde es tätlich. Mit den Worten "Nieder mit den Frontkämpfern, nieder mit den christlichen Hunden, nieder mit den monarchistischen Mordbuben" stürmten Schutzbündler ins Lokal. Die Gebrüder Tscharmann und Johann Pinter, drei Frontkämpfer, schossen aus dem vergittertem Schlafzimmerfenster des Hauses auf die Straße, als die Schutzbündler schon vorbeigezogen waren. Genosse Mathias Csmarits, ein 34 Jahre alter Kriegsinvalide, und der achtjährige Josef Grössing, der auf einem Botengang war, blieben tot auf der Straße liegen. Weitere fünf Menschen wurden verletzt. Am 2. Februar 1927 wurden die Getöteten beerdigt und in ganz Österreich streikten fünfzehn Minuten lang die Arbeiter. "Todernst, tieftraurig, aber auch entschlossen, den Toten Genugtuung zu schaffen, stehen wir vor den offenen Gräbern" titelte am 4. Februar 1927 das sozialdemokratische Landesorgan "Burgenländische Freiheit".

Urteil erregte Massen

Am 5. Juli begann der Prozess, die Hauptfragen bezogen sich auf die Mordabsicht, beziehungsweise auf die Absicht, die Opfer schwer zu verletzen. Die



Die Reiterattacken werden von den Demonstranten mit Steinwürfen und Barrikadenbau beantwortet

drei Angeklagten, Josef Tscharmann, Hieronimus Tscharmann und Josef Pinter, verschanzten sich hinter dem Notwehrbegriff. Die Frage, ob von den Schutzbündlern kleinkalibrige Revolver eingesetzt wurden, konnte nicht geklärt werden. Die Zeugenaussagen deckten sich nicht mit den Aussagen der Angeklagten. Die Geschworenen waren sicherlich nicht politisch eingefärbt, bestanden sie doch aus vier Arbeitern, drei Beamten, einer Hausfrau und zwei

Landwirten. Doch reichten die diffusen Aussagen und die Nichtklärung, wer die tödlichen Schüsse abgegeben hatte, trotz des staatsanwältlichen Schuldig-Plädoyers nicht für die erforderliche Zweidrittelmehrheit zu einer Verurteilung. Am Abend des 14. Juli erfolgte der Freispruch der Angeklagten: Der Mord wurde als Notwehr dargestellt und die Täter als "ehrenwerte Männer". Das Schattendorfer Urteil warf dunkle Schatten auf die schon aufgeheizte Stimmung.



Verwüstung des Justizpalasts nach dem Brand. In einer Wandnische ist eine Büste von Kaiser Franz Joseph zu sehen

Demonstration in Wien

Am 15. Juli 1927 schalteten die Städtischen Elektrizitätswerke den Strom ab, der öffentliche Verkehr wurde lahm gelegt, die Intention war, eine gewaltige Protestaktion auszulösen. Die erste Marschkolonne, die den Ring erreichte, waren die E-Werker, die vergeblich das Universitätshauptgebäude zu stürmen versuchten, statt dessen das Polizeiwachzimmer in der Lichtenfelsgasse nahe dem Rathaus angriffen und die Redaktion der "Wiener Neuesten Nachrichten" devastierten, welche nicht im Sinne der Demonstranten berichtet hatte. Als die Menge den Kordon der Polizeibeamten vor dem Parlament mit Steinwürfen attackierte, drängte berittene Polizei die Demonstranten in die Parkanlage gegen den Justizpalast. Dieses Gebäude, 1875 bis 1881 vom Architekten Alexander Wielemans von Monteforte und den Bauleitern Paul Lange und Dominik Avanzo im Stil der Neorenaissance erbaut, mit seiner Glas gedeckten Central-Halle, den Löwen der Freitreppe und der marmornen Justizia mit goldenem Schwert und Gesetzbuch war für die Aufgebrachten das verhasste Symbol eines "Schandurteils", Monstrosität einer reaktionären Richter- und Bürgerschaft.

Justizpalast brennt

Angehörige des Schutzbundes versuchten als Ordner mäßigend auf die Menge einzuwirken, doch dies ohne Erfolg. Gegen Mittag wurden Fensterscheiben im Erdgeschoß eingeschlagen, die Ersten stiegen in das Gebäude. Mobilar und Akten wurden auf die Straße geworfen, an zahlreichen Stellen Brände gelegt. Um 12.28 Uhr ging der erste Notruf bei der Wiener Berufsfeuerwehr Am Hof ein, doch wurde die Feuerwehr von den Demonstranten massiv an dem Versuch zu löschen gehindert. Bei den vier Oberflurhydranten und den zwölf Wandhydranten wurden die Schläuche zerschnitten, Hydranten im Umfeld wurden geöffnet, sodass Wassermangel auftrat. Die Feuerwehr stellte in größerer Entfernung zum Brandobjekt Pumpen und Löschwasserreserven auf, um bei der ersten Demonstrationslücke eingreifen zu können. Das Feuer breitete sich über alle Stockwerke aus, die Brandherde waren so angewachsen, dass eine Übersicht nicht mehr gegeben war. Um 18 Uhr waren ca. 5.000 bis 10.000 Quadratmeter Geschoßfläche im Vollbrand, die ersten Außenteile begannen abzustürzen. Das größte Ausmaß wurde gegen 21 Uhr erreicht, es brannten zwei Obergeschoße, sowie die Dächer des Mitteltraktes. Feuerwehrmänner, die trotz der physischen Gefahr durch die Menge den Löscheinsatz beginnen wollten, wurden tätlich angegriffen.

Eskalation

Johann Schober (1874 - 1932), der, wenn er nicht gerade Bundeskanzler war, als Polizeipräsident von Wien agierte, forderte von Bürgermeister Karl Seitz (1869 – 1950), auf den im selben Jahr von Richard Strebinger ein Attentat verübt wurde, das Bundesheer einzusetzen. Seitz und der Heeresminister Carl Vaugoin (vom politischen Gegner als "Mussolini von Scheibbs" apostrophiert), verweigerten dies wahrscheinlich auch mit Billigung von Bundeskanzler Dr. Ignaz Seipel (1876 - 1932 - von der linken Reichshälfte als "Prälat ohne Milde" bezeichnet), doch wurde die Polizei mit Heereskarabinern aufgerüstet. Vergeblich versuchten die besonnenen Sozialistenführer Karl Seitz und Theodor Körner von Siegringen, denen die ungeheure Gefahr der entfesselten Genossen bewusst war, die Menge zum Abzug zu bewegen.

Schießbefehl

Da keine Deeskalation zu erreichen war, gab Polizeipräsident Schober, in einem Auto stehend, den Schießbefehl. Dann fielen die ersten Schüsse, zunächst in die Luft, sodann in die Menge, die gegen die Vorstädte zurückzuweichen begann. Der Tag endete - nach Polizeiangaben, denn die wirkliche Opferzahl wird sich nie verifizieren lassen mit 89 toten Demonstranten, vier toten Sicherheitswachebeamten und einem toten Kriminalbeamten. 120 Polizisten erlitten schwere Verletzungen, 480 leichte, während 548 Zivilisten schwere Blessuren davontrugen und rund 1000 mit leichten Verletzungen die Revolte überlebten. Gegen zwei Uhr morgens des 16. Juli konnte der Brand im Justizpalast unter Kontrolle gebracht werden. Unter den beim Justizpalastbrand ver-



Brennender Justizpalast. Klar erkennbar die Flammen, die aus dem Dachstuhl schlagen

nichteten Aktenbeständen befanden sich auch die Grundbucheinlagen von Gramatneusiedl, die mühselig rekonstruiert werden mussten und erst am 21. März 1932 in Kraft traten.



Die Polizei schickt eine berittene Abteilung zum Justizpalast um die Demonstranten zu zerstreuen

Wenig Sensibilität

Der Wiederaufbau mit der Aufstockung um ein zuzügliches Geschoß erfolgte in den Jahren 1929 bis 1931 nach den Plänen von Heinrich Ried. Von 1945 bis 1953 residierte die interalliierte Kommandantur in diesem Gebäude und einige kleine Justizdienststellen durften ebenfalls ihr untergeordnetes Dasein in dem für die Justiz geschaffenem Palast fristen.

Der kleine Josef Grössing wurde in seinem Heimatort Schattendorf beigesetzt. 1968 wurde der Gottesacker verkleinert, die Grabstelle des Buben lag nun außerhalb und bei der Errichtung einer Straße wurden die Gebeine nicht exhumiert, diese liegen unter einer dicken Asphaltschicht. Das neu errichtete Grab ist leer - ein wahrlich unsensibler Umgang mit dem jungen politischen Opfer. Das Schattendorfer Urteil, der Sturm auf den Justizpalast und die Brandlegung sowie der massive Polizeieinsatz, sind nur verständlich - nicht verzeihlich! - aus der politischen Radikalisierung dieser Jahre, die - wie hinlänglich bekannt - in der Nemesis endeten.

Mödling: Trauer um Ehrenabschnittsbrandinspektor

Klaus Berger starb 53jährig

Während einer Urlaubsreise mit seiner Gattin verstarb EABI Klaus Berger am 20. Mai plötzlich und völlig unerwartet. Trotz sofort eingeleiteter Wiederbelebungsversuche durch eine zufällig anwesende Ärztin und seine Gattin, kam für ihn jede Hilfe in der Wüste des Emirats Schardscha, dem Nachbaremirat Dubais, zu spät.

EABI Klaus Berger, der 40 Jahre lang im Feuerwehrdienst stand, war eine der prägenden Persönlichkeiten der Feuerwehr Mödling. Von seinem Eintritt in die Feuerwehrjugend bis zu seinem letzten Tag erfüllte er verschiedene Funktionen in der Feuerwehr mit großem Engagement. Von 1996 bis 2006 bekleidete er das Amt des Kommandant-Stellvertreters in Mödling; seit 2005 war er Kommandant der Tauchgruppe NÖ-Süd.

Sein gegenüber allen offenes Wesen, seine Kompetenz und vor allem seine nicht enden wollende Energie waren für die Familie Feuerwehr von unschätzbarem Wert. Durch seine Hilfsbereitschaft, die für ihn übliche gewissenhafte Pflichterfüllung und sein aufgeschlossenes und humorvolles Wesen gewann er die Achtung und Wertschätzung seiner Feuerwehrkameraden, weit hinaus über die Grenzen des Bezirkes Mödling und des Bundeslandes Niederösterreich hinaus.

Diese Eigenschaften wurden auch von den maßgeblichen Stellen erkannt und schlugen sich in vielen Auszeichnungen und Ehrungen der Stadt Mödling, des Landes Niederösterreich und auf Bun-

desebene nieder. Klaus Berger wäre als Mitglied der allerersten Jugendgruppe der Mödlinger Feuerwehr, die im Herbst 1972 gegründet worden war, heuer mit



dem Ehrenzeichen für 40-jährige Tätigkeit ausgezeichnet worden.

Klaus Berger stand seit 2005 einer ganz besonderen Sondereinheit der Feuerwehr vor. Als Gruppenkommandant der Tauchgruppe NÖ Süd leitete er eine Einheit von Spezialisten für Einsätze der Feuerwehr am, im und unter Wasser. Als einer von damals drei Mödlinger Feuerwehrmännern bestand er 1991 die drei

Jahre dauernde Ausbildung zum Feuerwehrtaucher. Diese "härteste Ausbildung im Feuerwehrdienst" gestaltete er seitdem als Ausbildner mit.

Seine Gedanken bei den Einsätzen drehten sich immer um "seine" Taucher. Bis zuletzt war ihm die Aufarbeitung des Verlusts eines Tauchkameraden die wichtigste Aufgabe innerhalb der Tauchgruppe. Bei den im Tauchdienst immer heiklen Einsätzen, die sich nicht selten um die Bergung von Leichen drehten, war er mit seinem direkten Wesen immer der Fels in der Brandung der Taucher. Mit seinem Fingerspitzengefühl, welches er mit Humor versteckte, wusste er die psychologisch extrem belasteten Taucher immer wieder neu zu motivieren und im richtigen Moment zurückzuziehen.

Er war ein offener und direkter Mensch, der sein Umfeld unwillkürlich in seinen Bann zog und zum Lachen brachte. Klaus Berger war für alle Menschen, die ihn kannten eine Inspiration und ein Quell an Motivation und Trost in den unglaublichsten Lebenslagen.

Die Mödlinger Feuerwehr, der NÖ Tauchdienst, die Stadt Mödling vor allem aber seine Familie, der unser ganzes Mitgefühl gilt, haben einen liebenswerten Menschen verloren, dessen Dahingehen ein tiefes Loch in die Herzen gerissen hat.

Kontakt www.brandaus.at

Niederösterreichisches Ing. Brix Albert Landesfeuerwehrkommando Vorbeugender 3430 Tulln Brandschutz... Langenlebarner Straße 108 Fismayor Gorda Tel.: 0 22 72 / 90 05-13 170 Fax: 0 22 72 / 90 05-13 135 post@noelfv.at http://www.noelfv.at Telefonvermittlung 13 170 **KR Buchta Josef** Landesfeuerwehrkommandant 16 650 **Blutsch Armin** LFKDTSTV 0676/861 20 701 Anzenberger Manuela BRANDAUS-Abo.....16 756 Bartke Anita Chefsekretärin... **Blaim Martina** Sekretariat. 13 445

| Eisiliayei Gelua | | |
|-----------------------|-----|-----|
| Sonderdienste, | | |
| Zivildienst, FDISK | | |
| First-Level-Support | 13 | 168 |
| Funkwerkstätte | 17 | 337 |
| Hagn Manfred | | |
| Haustechnik 0676/8611 | 16 | 757 |
| Hollauf Siegfried | | |
| Geräteförderungen, | | |
| Feuerwehrgeschichte, | | |
| Wasserdienst, | | |
| Wasserdienst- | | |
| leistungsbewerb1 | 6 (| 563 |
| Ing. Hübl Christian | | |
| Ausbildung, | | |
| Feuerwehrjugend | 13 | 166 |
| Ing. Jestl Kurt | | |
| Feuerwehrtechnik, | | |
| Ausschreibungen | 13 | 172 |
| • | | |

| Kerschbaumer Dominik |
|---|
| Fahrzeugförderungen, |
| Mindestausrüstung, |
| Atemschutz, |
| Schadstoff13 177 |
| Marx Julia Leistungsbewerbe, FMD, SVE, Feuerwehrkuraten |

| Nittner Alexander | | | | |
|-------------------|----------|----|-----|--|
| Brandaus | 0676/861 | 13 | 206 | |
| | | | | |

| Pfaffinger Michael | |
|--------------------|-------|
| Funkwerkstätte | 16 67 |
| B | |

Resperger Franz Pressesprecher, Öffentlichkeitsarbeit ... 0676/53 42 335

Schönbäck Johann Buchhaltung, Versicherungen 13 164

Sonnberger Gerhard Büroleitung, Präsidiale Angelegenheiten.... 13 150

Ing. Steiner Josef Nachrichtendienst, Elektrotechnik 13 169

Ing. Tischleritsch Michael Betriebsfeuerwehren, Vorb. Brandschutz, KHD 13 212

Wagner Gerda Auszeichnungen, Feuerwehrführerscheine, Unfälle 13 154, 13 170

Zach Peter Informationstechnologie. 13 466

Zedka Angelika Öffentlichkeits-.0676/861 10 122 arbeit.....





Motor an. Wasser marsch. Brand aus.

Mercedes-Benz Allradfahrzeuge für den Feuerwehr-Einsatz und Katastrophenschutz.

Für jedes Gelände, jeden Brand und jede Katastrophe hat Mercedes-Benz die passenden Feuerwehr-Allradfahrzeuge – damit auch der forderndste Einsatz zum großen Erfolg wird. Die breite Angebotspalette reicht vom Zetros als Rüstlöschfahrzeug-Allrad und Kranfahrzeug-Allrad über die Unimog-Baureihe, u.a. mit dem Unimog U 20 als Löschfahrzeug-Allrad, bis hin zum Sprinter als Kleinlöschfahrzeug-Allrad, dem Atego als Tanklöschfahrzeug-Allrad sowie dem Actros als Großtanklöschfahrzeug-Allrad. www.mercedes-benz.at/feuerwehr



